HOCHSCHULE HEILBRONN

PRAXISNAH. FORSCHUNGSSTARK. VIELFÄLTIG.

Jahresbericht **2019**

Zukunftsthemen
studieren.
Zukunft gestalten.

#darumHHN

VORWORT



PROF. DR.-ING. OLIVER LENZEN
Rektor

Liebe Leser*innen,
praxisnah, forschungsstark, vielfältig – so präsentiert sich die Hochschule Heilbronn (HHN) in ihrem Jahresbericht 2019. Freuen Sie sich auf einen spannenden Rückblick auf dieses Jahr und viele interessante Berichte aus den Bereichen Forschung, Lehre und studentisches Leben an der HHN.

Die HHN gehört mit 8.400 Studierenden zu den größten und erfolgreichsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Sie befindet sich im Zentrum einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Deutschlands. Die enge Vernetzung mit den in der Region ansässigen Unternehmen unterstützt uns dabei, Forschung und Lehre am Puls der Zeit und an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Industrie auszurichten. Damit und mit ihrem breit aufgestellten Forschungsprofil ist die HHN in der Lage, ihren Studierenden vor Ort optimale Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu bieten. Die Verteilung der HHN auf vier Standorte in Heilbronn, Schwäbisch Hall und Künzelsau verstärkt ihre Strahlkraft in die Region zusätzlich.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des Wachstums und der Innovation. Meilensteine waren unter anderem der Umzug zweier Fakultäten und eines Großteils der Verwaltung an den Bildungscampus, das zehnjährige Jubiläum des Campus Schwäbisch Hall und die feierliche Eröffnung zweier neuer Gebäude am Campus Künzelsau. Auch in der Forschung schreitet die HHN voran. Institute zu aktuellen Forschungsthemen wurden gegründet, unter anderem das Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML), das Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) und das Institut für Technik in Wirtschaft und Gesellschaft. Ein weiteres Highlight des Jahres 2019 war die BUGA in Heilbronn, auf der die HHN mit zahlreichen innovativen Projekten beeindrucken konnte. Dies und vieles mehr erwartet Sie auf den kommenden Seiten.

Nicht zuletzt möchte ich allen danken, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der HHN beigetragen haben und jeden Tag daran arbeiten, die Hochschule weiter voran zu bringen. Überzeugen Sie sich selbst: **#darumhhn**

Herzlich,



Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen
Rektor

INHALT



07 **HIGHLIGHTS**
08 Meilensteine
12 Highlightprojekte
19 Veranstaltungshighlights



25 **PRAXISNAH**
27 In einer starken Lehre
34 Im Dialog – Konferenzen, Workshops, Messen
38 Preise und Auszeichnungen
40 Wettbewerbe



43 **FORSCHUNGSSTARK**
45 Forschungsprojekte
50 Starke Kooperationen
52 Forschungsarbeiten
54 Neuigkeiten aus den Instituten
56 Öffentlich geförderte Projekte



58 **VIELFÄLTIG**
60 Kultur an der HHN
67 HHN international
72 Exkursionen
78 Auslandssemester
79 Nachhaltigkeit an der HHN



84 **#DARUMHHN**
86 Angebote für Hochschulangehörige
95 HHN und Sport
98 Die HHN und ihre starken Partner

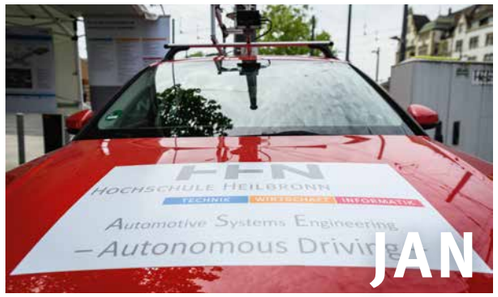


105 **ANHANG**
106 Organigram
107 Studiengänge nach Fakultäten
109 Gremien auf Hochschulebene
111 Stipendien und Fundraising
112 Institute und Neuberufene
113 Partnerhochschulen
114 Zahlen aus der Verwaltung
116 Publikationen



01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

MEILENSTEINE IM JAHRE 2019



Das im Mai 2018 eröffnete Testfeld Autonomes Fahren zwischen Karlsruhe und Heilbronn wird mit weiteren 300.000 Euro vom Land Baden-Württemberg unterstützt.



Rollout des ersten Elektro-Rennautos der HHN: Viel Zeit, Energie und Herzblut investierte die HHN eRacing in Planung, Entwicklung und Konstruktion ihrer „Elly“.

› www.hhn-racing.de



Der Senat der Hochschule Heilbronn wird nach den Vorgaben des neuen LHG gewählt.



Offizieller Startschuss für den Verbund „StartupCity Heilbronn“: Gemeinsam verfolgen alle wichtigen Institutionen, Bildungsträger und Partner aus der Region das gemeinsame Ziel, das Gründen in Heilbronn so einfach und effektiv wie möglich zu gestalten.



Die Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn öffnet ihre Tore. Und mit ihr auch viele tolle Projekte der Hochschule Heilbronn.



Das Gründerzentrum STARTKLAR der HHN veranstaltete zusammen mit den Industriepartnern beyerdynamic, IDS und SCHUNK einen Sensor & AI Hackathon in der Innovationsfabrik Heilbronn.

MEILENSTEINE IM JAHRE 2019



Die Vorbereitungen für den Umzug des Rektorats, Teile der Verwaltung und der Fakultät WV von Sontheim an den Bildungscampus Nord laufen auf Hochtouren.



Im Oktober ging es festlich zu: Die Einweihung des Bildungscampus Nord, der Campusbibliothek LiV und des umgestalteten Foyers in Sontheim sowie das 10-jährige Bestehen des Campus Schwäbisch Hall boten Anlass zum Feiern.



Auch das KI-Labor Interdisziplinäres Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML) wird durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg zur Weiterentwicklung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz mit knapp 100.000 Euro gefördert.



Mit einem Zuschuss des Wirtschaftsministeriums in Höhe von rund 999.000 Euro nimmt das Projekt Heilbronn-Franken: Connected (hfcon) als einer von zehn regionalen Digital Hubs in Baden-Württemberg seine Arbeit auf.



Foto: Wilhelm Feucht

An der Reinhold-Würth-Hochschule, Campus Künzelsau werden die neuen Gebäude eingeweiht: Das Vorlesungs- und Verwaltungsgebäude G, sowie das Gebäude F, das ganz im Zeichen der Forschung steht.



Professor Joachim Link wird von der Unicum-Stiftung gemeinsam mit den Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Wirtschaft und Energie zum Professor des Jahres 2019 gekürt.

LERNEN. INFORMIEREN. VERNETZEN. GRÜNDUNG UND ERÖFFNUNG DER GEMEINSAMEN BIBLIOTHEK LIV DER HEILBRONNER HOCHSCHULEN

Nach rund sechs Jahren Projektlaufzeit konnte die gemeinsame Bibliothek LIV am 01. Oktober 2019 ihre Arbeit aufnehmen und wurde im frischbezogenen Neubau am Bildungscampus in Heilbronn eröffnet. LIV ist die gemeinsame Bibliothek der Hochschule Heilbronn (HHN) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit der Studienakademie Heilbronn (DHBW HN) und dem Center for Advanced Studies (DHBW CAS), in Kooperation mit der TUM Campus Heilbronn gGmbH sowie der German Graduate School of Management and Law (GGS).

Die Zusammenarbeit dieser verschiedenen Hochschultypen in einer Bibliothek ist deutschlandweit einzigartig und eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, die sich auch im Namen der neuen Einrichtung niederschlagen: LIV steht für lernen, informieren, vernetzen und verdeutlicht, worin die Bibliothek ihre Schwerpunkte und Aufgabenfelder sieht.

Das komplexe Konstrukt umfasst nicht nur die vier Hochschulen, sondern verfügt auch über vier Standorte, zwei davon befinden sich in Heilbronn, einer in Künzelsau und einer in Schwäbisch Hall. Gleichzeitig mit der Gründung der LIV konnte am Bildungscampus ein neuer Bibliotheksbau bezogen werden, der zentraler Begegnungsort der am Campus ansässigen Institutionen ist. Der sechsstöckige Bau beherbergt rund 75.000 Medien, über 600 Arbeitsplätze für die unterschiedlichsten Lernsituationen, die Büros der Bibliotheksmitarbeiter*innen sowie ein hervorragend ausgestattetes E-Medienlabor zur Erstellung von E-Learning-Produkten.

› **Nähere Informationen unter: www.hs-heilbronn.de/liv**

LIV | lernen. informieren. vernetzen.



Am 01. Oktober 2019 konnte die Bibliothek LIV im frischbezogenen, imposanten Neubau am Bildungscampus ihre Arbeit aufnehmen. Foto: Roland Halbe

UMZUG AN DEN HEILBRONNER BILDUNGSCAMPUS ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Nach einer mehr als 6-jährigen Planungs- und Bauzeit wurden im Oktober 2019 die Gebäude des dritten Bauabschnitts am Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung in Heilbronn fertiggestellt. Mit dabei für die Hochschule Heilbronn: Die beiden neuen Unterrichts- und Bürogebäude S und T inklusive Tiefgarage sowie das architektonisch hervorstechende Zentralgebäude der Gemeinsamen Bibliothek LIV aller am Bildungscampus vertretenen Hochschulen.

Auf über 8.700 Quadratmeter Hauptnutzfläche in den Gebäuden S und T finden sowohl die Fakultät Wirtschaft und Verkehr (WV) als auch große Teile des Rektorats und der Verwaltung der Hochschule sowie das Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) ihre neue „akademische Heimat“. 68 Unterrichts- und 106 Büroräume stehen den Hochschulangehörigen hier zur Verfügung, dazu etliche Lager- und Archivräume, Kopierräume, Besprechungsräume und Kommunikationszonen, ein neues Student Service Center sowie ein Raum der Stille. Vom 16. bis 19. September 2019 war „moving day“: 157 Hochschulbeschäftigte zogen mit Sack und Pack vom Campus Heilbronn Sontheim in die beiden neuen Gebäude am Bildungscampus, rund 1.200 Umzugskartons transportierte das beauftragte Speditionsunternehmen hierzu in insgesamt acht Fahrten. Noch deutlich aufwändiger gestaltete sich der Umzug in das neue Bibliotheksgebäude: Hier mussten nicht nur die vorgesehenen Bibliotheksmitarbeiter*innen der HHN sowie der DHBW einziehen, sondern auch Printmedienbestände aller vier beteiligten Hochschulpartner (HHN, DHBW, GGS, TUM) zusammengeführt und in ein neues, einheitliches Signatursystem integriert werden – immerhin rund 75.000 Medieneinheiten. Nach erfolgreichem Umzug konnte die Fakultät WV pünktlich zum 23. September 2019 ihren Vorlesungsbetrieb am Bildungscampus aufnehmen. Inzwischen fühlen sich alle „Zugezogenen“ am Bildungscampus heimisch. Das gilt nicht zuletzt für die Studierenden, wie vor allem die über alle Erwartungen hinausgehende Nutzung des neuen Bibliotheksgebäudes eindrucksvoll belegt.



Im Oktober 2019 wurden die Gebäude des dritten Bauabschnitts am Bildungscampus der Dieter-Schwarz-Stiftung fertiggestellt.

Foto: Roland Schweizer

IMPACT – DIE HOCHSCHULEN DER REGION PRÄSENTIEREN SICH AUF DER BUNDESGARTENSCHAU

In den letzten Jahren hat die Region Heilbronn-Franken auf dem Weg zur Wissensregion einen enormen Aufschwung erlebt. Die Hochschulen spielen eine zentrale Rolle in diesem Prozess. Sie sind Treiber für das Wachstum der Region und stoßen Innovation und Forschung an. IMPACT* ist ihr tägliches Geschäft: Sie formen und bilden den Fach- und Führungsnachwuchs der Region, sind aktive Gestalter der Städte und Gemeinden und liefern Unternehmen ihren wichtigsten Rohstoff – kluge Köpfe.

Für die Bundesgartenschau (BUGA) 2019 präsentierten sich die Hochschulen der Region gemeinsam als Teil der Stadtausstellung auf dem Gelände. Zum Kreis der Aussteller zählten die Hochschule Heilbronn, die DHBW-Standorte Mosbach und Heilbronn, das Center for Advanced Studies der DHBW (CAS), die Technische Universität München (TUM) und die German Graduate School (GGS). Die Ausstellung IMPACT zeigte den Besucher*innen der Bundesgartenschau die Vielfalt ihrer Aktivitäten und gab Antworten auf die Fragen der Zukunft: Wie sieht die Fabrik 4.0 aus? Welche Rolle spielt die Digitalisierung im Alltag? Was heißt intelligente Mobilität? Gestaltet im urbanen Industrie-Design, bildeten die Showrooms der Hochschulen ein Highlight der BUGA: In den drei Themenbereichen impact.mobility, impact.society und impact.smart tec gab es „Wissenschaft zum Anfassen“.

*to make an impact: Einfluss nehmen, Eindruck machen oder eine Wirkung ausüben.

INTELLIGENT PARKING

Das von mehr als 25 Student*innen, Mitarbeiter*innen und Professor*innen entwickelte Testsystem Mini-Auto-Drive simulierte autonomes Fahren und Parken im Maßstab 1:24. Elektrofahrzeuge navigierten mit Hilfe von intelligenten Softwarefunktionen automatisch zu freien Parkplätzen. Die BUGA-Besucher*innen zeigten ein großes Interesse an Mini-Auto-Drive und erteilten insgesamt 15.821 Fahraufträge mit ihren Smartphones. Die Fahrzeuge fuhren 38.746 Runden und 261 Kilometer auf dem Parkdeck ohne große Unfälle.

„Dieses großartige Ergebnis verdanken wir der hohen Softwarequalität und der herausragenden Projektarbeit der Student*innen und Mitarbeiter*innen.“
Prof. Dr.-Ing. Frank Tränkle



Besucher*innen konnten für die Miniaturfahrzeuge einen freien Parkplatz über ihre mobilen Geräte auswählen.

AUGMENTED REALITY-APP: IMPACT.KARL

Softwareentwicklung wird zunehmend komplexer: Eine der derzeit hochrelevanten Herausforderungen ist die Fähigkeit, 3D-Benutzungsschnittstellen zielgruppengerecht umsetzen zu können.

impact.karl, die App der Ausstellung der Hochschulen in der Region auf der BUGA, wurde in Zusammenarbeit von regionalen Wirtschaftspartnern und dem UniTyLab der HHN umgesetzt. Unter Verwendung von Augmented Reality entstanden verschiedene, standortbezogene Minispiele, in denen die Besucher*innen mit Karl, dem Maskottchen der BUGA, verschiedene Aufgaben lösen mussten.

„Mit der Entwicklung einer Augmented Reality-App für die BUGA – dem Highlight des Jahres in der Region – haben wir unseren Teil dazu beigetragen, dass impact.hn Besucher*innen Wissenschaft zum Anfassen und Ausprobieren anbieten konnte. Für unsere beteiligten Studierenden und Mitarbeiter*innen im UniTyLab war dies eine neue, ganz besondere Erfahrung und dass die Mini-Spiele rückblickend so stark genutzt wurden, freut uns natürlich sehr.“
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner

AUTONOMOUS DRIVING

Die HNN ist am Testfeld für autonomes Fahren Baden-Württemberg beteiligt und betreibt hierbei eine sieben Kilometer lange Strecke und das Parkhaus Wohlgelegen am Eingang Nord der BUGA, in welchem autonomes Parken auch über den BUGA-Zeitraum hinaus erprobt werden kann. Sensoren in den Kreuzungen erfassen den Verkehr, analysieren laufend die Situation und senden Statusmeldungen an die Fahrzeuge. Im Showroom der HHN konnte man interaktiv die gesamte Strecke erleben, einzelne Kreuzungen beobachten und sogar live Sensordaten aus den Kreuzungen abrufen.



Im Parkhaus Wohlgelegen wird das autonome Parken auch über den BUGA-Zeitraum hinaus erprobt.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn / B. Kimmerle

„Das große Interesse der Öffentlichkeit am Thema „Autonomes Fahren“ und insbesondere an der Entwicklung dieser Technologie hat uns gefreut. Spannend war zu beobachten wie die Akzeptanz dieser Systeme durch die direkte Erlebbarkeit auf der BUGA während der BUGA-Zeit auf 71 Prozent „Zuspruch“ zugenommen hat.“
Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner

VIRTUAL ORCHESTRA



Über 1000 Besucher*innen knackten den „Score“ und nahmen damit an der Verlosung von zwei Freikarten für ein Konzert des WKOs teil.

Im Projekt Virtual Orchestra konnten die Besucher*innen des HHN-Showrooms das Württembergische Kammerorchester Heilbronn (WKO) virtuell dirigieren: Die Dirigierbewegung wurde durch Radarsensorik erfasst und als Taktschlag an das Orchester auf einem Monitor weitergegeben. Wich das Metrum zu stark von der Vorgabe des gewählten Musikstückes ab, so brach das Orchester das Stück ab. Über 10.000 Besucher*innen wurden zu virtuellen Dirigent*innen; über 1000 von ihnen knackten den „Score“ und nahmen an einer Verlosung von zwei Freikarten für ein Konzert des WKOs teil. Das Virtual Orchestra wurde von der HHN präsentiert und entstand im Projekt MikroSens, zusammen mit den Hochschulen Ulm und Pforzheim und der Universität Ulm. Gefördert wurde das Projekt vom Land Baden-Württemberg und der Europäischen Union.

„Ich bin stolz auf meine Mitarbeiter*innen an der HHN, die es geschafft haben, mit unserem Forschungsprototypen zur Radarsensorik von Dirigierbewegungen über 10.000 Besucher*innen an jedem Tag und in jeder Stunde der BUGA viel Spaß und Freude zu bereiten.“
Prof. Dr.-Ing. Peter Ott

INDUSTRIE 4.0 ZUM ANFASSEN AUF DER BUGA



Die individuell gestalteten Pflanzbecher

Im Projekt „Smart Production“ unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech wurde eine vollautomatisierte Produktionsmaschine für die Bepflanzung von individualisierbaren Blumentöpfen entwickelt. Sie ermöglichte den Besucher*innen einen individuell gestalteten Blumentopf zu produzieren. Nach dem eigens angelegten Produktionsauftrag und dem Starten der Produktion, begutachteten die Besucher*innen wie die einzelnen Produktionsschritte vollautomatisiert abliefen. Neben dem Behältertransport und dem Dosieren von Blumenerde standen vor allem die Roboter- und Druckstation im Fokus der Besucher. Entsprechend der eigenständig aufgegebenen Auftragsdaten saugte der Industrieroboter die gewünschten Blumensamen einzeln an und beförderte diese direkt in den Blumentopf. An der Druckstation erhielt der Blumentopf ein weiteres individuelles Merkmal, indem aus den Auftragsdaten das Druckbild generiert und „wie von Zauberhand“ auf den Blumentopf gedruckt wurden. Die Besucher*innen staunten wie präzise der Industrieroboter den Deckel auf den Blumentopf „geklipst“ und letztendlich sicher verschlossen hat. Während des BUGA-Zeitraums wurden insgesamt 7.500 Blumentöpfe produziert. Das fakultätsübergreifende Entwicklungsprojekt beinhaltete insgesamt 15 abgeschlossene Bachelor- und Projektarbeiten aus den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Robotik und Produktionstechnik. Die Studierenden der unterschiedlichen Studiengänge nutzten die Chance bei einem derartigen Großprojekt mitzuwirken, interdisziplinär zusammenzuarbeiten und mit modernsten Produkten und Technologien mehrerer Industriepartner (s. u.) arbeiten und entwickeln zu dürfen. Heute steht die Produktionsmaschine im Otto-Rettenmaier-Forschungslabor. Sie ist Bestandteil verschiedener Vorlesungen und wird außerdem aktuell im Funktionsumfang, u. a. durch eine Cloudanbindung und Sprachsteuerung, weiterentwickelt.

„Die Zeit der BUGA und das vorherige Entwicklungsjahr waren weder ruhig, noch entspannt – ganz im Gegenteil. Aber die Arbeit hat sich gelohnt, denn wir haben die Hochschule durch die Qualität der vielen Projekt-, Semester- und Bachelorarbeiten hervorragend vertreten. Außerdem haben wir es geschafft, junge und ältere Menschen an komplexe Technik heranzuführen und das Interesse dafür zu wecken. Auf eine derart industrielle und hochtechnologische Maschine, die dann 173 Tage autark und ohne längere Stillstände produktionsfähig durchläuft, dürfen alle Projektbeteiligten stolz sein.“
Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech



Professor Pospiech hält eine Vorlesung auf der BUGA

Industriepartner
Weiss GmbH, B&R Industrial Automation, OPTIMA packaging group GmbH, STÄUBLI TEC-SYSTEMS GMBH ROBOTICS, J. Schmalz GmbH, Videojet Technologies GmbH, wenglor sensoric GmbH

EIN VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHT AUF DER BUGA: DAS FIELD ROBOT EVENT 2019

Das Field Robot Event ist ein internationaler Wettbewerb, bei dem Studierende aus der ganzen Welt in ihren Teams zeigen, wie die Präzisionslandwirtschaft der Zukunft durch Einsatz von mobilen Robotern verbessert werden kann. Insgesamt knapp 200 Teilnehmer von 15 deutschen und europäischen Hochschulen kamen im Juni 2019 auf der BUGA zusammen, um die Landwirtschaft der Zukunft zu erproben.Die Teams beschäftigten Fragen wie: Lässt sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mittels Robotern reduzieren und lassen sich Herbizide nur noch gezielt einsetzen? Oder wird es zukünftig sogar möglich sein, Unkraut von einem Roboter jäten zu lassen? In fünf verschiedenen Disziplinen wurden die von den Hochschulen selbst konstruierten Mini-Roboter getestet und beackerten das bereits 2018 angelegte Maisfeld auf dem BUGA-Gelände. Der Wettbewerb findet seit 18 Jahren statt, die HHN nahm zum siebten Mal mit ihrem Team der Fakultät Mechanik & Elektronik (T1) teil. Dank der großzügigen Unterstützung einzelner Sponsoren konnte die Hochschule Heilbronn die Veranstaltung in diesem Jahr selbst ausrichten. Der Wettbewerb wurde auch im Rahmen des Bunten Klassenzimmers der BUGA 2019 von Schüler*innen besucht. Die Schüler*innen lernten bei der Veranstaltung den Einsatz von Robotern in der Landwirtschaft kennen und feuerten die Feld-Roboter bei der Lösung der an sie gestellten Aufgaben an.

› **Weitere Informationen unter: www.fieldrobot.com/event**

In fünf verschiedenen Disziplinen wurden die von den Hochschulen selbst konstruierten Mini-Roboter getestet.



BUGA:LOG – AUTONOME QUARTIERSZUSTELLUNG AUF DER BUNDESGARTENSCHAU

Nach 173 Tagen Bundesgartenschau, in denen das blau-weiße Paxi der HHN über 400 Kilometer ohne Fahrer zurückgelegt hat und mehr als 2.500 Personen an der Begleitforschung teilgenommen haben, ist mit der BUGA 2019 Anfang Oktober auch das Reallabor BUGA:log zu Ende gegangen. Forscher*innen der Hochschule haben in dem Projekt Erwartungen, Akzeptanz und Einstellungen in der Bevölkerung gegenüber einer fahrerlosen Zustellung von Paketen und anderen Waren auf der sogenannten letzten Meile erforscht. Bis zu drei autonom fahrende Lieferfahrzeuge stellten während der BUGA für jedermann sicht- und erlebbar Pakete an die Bewohner*innen des neuen Stadtquartiers Neckarbogen zu. Durch das partizipativ-experimentell angelegte Reallabor-Konzept hatten die Besucher*innen der Bundesgartenschau und Bewohner*innen des Neckarbogens dabei von Beginn an die Möglichkeit, aktiv Teil des Forschungsprojektes zu werden und das Paxi – ein im Namenswettbewerb gefundener Kunstname aus Paket und Taxi – zu testen.

„Wir haben auf der BUGA gelernt, dass wir für eine wirklich neue Mobilität komplette Prozesse anders denken müssen – einfach nur fahrerlos unterwegs zu sein, ist zu wenig. Besonders gefallen hat mir, dass viele Leute gezielt nach unseren Projekten gesucht haben und auch deswegen auf die BUGA gekommen sind.“
Prof. Dr. Tobias Bernecker

Die Reaktionen auf den Einsatz der Fahrzeuge waren insgesamt sehr positiv: Großes Interesse bestand vor allem an der Fahrzeugtechnik und an den Möglichkeiten, wie die Quartierslogistik insgesamt verbessert werden kann. Auch soziale Aspekte des fahrerlosen Betriebs, wie die Frage einer Unterstützung im Bedarfsfall, wenn keine Person mehr als Fahrer*in verfügbar ist, spielten eine große Rolle. Ausgiebig getestet – insbesondere von jungen BUGA-Besucher*innen im Rahmen des Bunten Klassenzimmers – wurde auch das Sicherheitskonzept der Fahrzeuge.

Das Paxi hat mit dem Einsatz auf der BUGA nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Praxis und bei den Bürger*innen viel Aufmerksamkeit erfahren. Daher wird derzeit an verschiedenen Konzepten für eine Fortführung der Fahrzeugerprobung gefeilt und weitere Anwendungsfälle erarbeitet. Ziel ist es, dass das Paxi schon bald wieder „unterwegs ist“.

„Im neuen Stadtquartier auf der BUGA haben wir mit unserem Reallabor BUGA:log ausprobiert, wie die Lieferung der Zukunft aussehen kann. Alle konnten es anschauen, ausprobieren, mitmachen: Das autonom fahrende Elektrofahrzeug war ein Anziehungspunkt für Besucher*innen und Bewohner*innen. In unserem Ausstellungsraum konnten die Menschen sich informieren und im Sinne des Design Thinkings selbst die Zukunft mitgestalten. So entwickeln wir Technik nicht nur für Menschen, sondern auch mit Menschen gemeinsam. Die Atmosphäre auf der BUGA war eine ganz besondere und das hat auch unsere Arbeit beflügelt. Unser Reallabor konnte so Forschung zum Anfassen machen und war ein gutes Beispiel dafür, wie Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten.“
Prof. Dr. Nicola Marsden



In fünf verschiedenen Disziplinen wurden die von den Hochschulen selbst konstruierten Mini-Roboter getestet.

NACHT DER WISSENSCHAFT. FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES BILDUNGSCAMPUS HEILBRONN

Nach langer Bauzeit und war es am 10. Oktober 2019 endlich soweit: Der Bildungscampus Nord wurde mit der Nacht der Wissenschaft feierlich eröffnet. Nach der offiziellen Schlüsselübergabe an die neuen Nutzer*innen der Gebäude durch den Architekten Achim Söding hatten die rund 2.500 Gäste Gelegenheit, die Hochschule Heilbronn bei dieser einrichtungsübergreifenden Veranstaltung kennenzulernen. Über 150 Mitarbeiter*innen hatten zahlreiche Beiträge in Form von Vorträgen, Mitmachaktionen und Informationsständen auf die Beine gestellt. An diesem Abend konnten Besucher*innen und Hochschulangehörige Wissenschaft hautnah erleben und an den einzelnen Stationen die verschiedenen Studienangebote (praxisnah), Forschungsschwerpunkte (forschungsstark) und die gelebte Diversität (vielfältig) der HHN kennenlernen. Die musikalischen und kulturellen Beiträge des Abends fanden ebenfalls großen Anklang und sorgten für eine gesellige Atmosphäre im Außenbereich. Rückblickend sind sich alle Akteure einig, dass die Nacht der Wissenschaft ein rundum gelungener und dem Anlass gebührender Abend war.

Zahlreiche Hochschulangehörige und Besucher*innen erlebten einen abwechslungsreichen Abend bei der feierlichen Eröffnung des Bildungscampus Nord.



DIE ZAHLREICHEN ANGEBOTE DER HHN ZUR NACHT DER WISSENSCHAFT AUF EINEN BLICK:

ZUHÖREN

praxisnah:

› HUGS Knowledge Nuggets – Knackige Kurzvorträge aus der Praxis

› Moderne Marktforschung mit H-Infam – Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung: Einblicke in aktuelle Markt-, Meinungs- und Sozialforschung

› Heilbronn University Graduate School (HUGS) Open Lecture – Offizielle Vorlesung des Master-Studiengangs Unternehmensführung / Business Management (MU) – Gäste herzlich willkommen!

› „Brexit und die Mondlandung im Vergleich: Wieso fanden Kennedy und Apollo 11 die Landezone?“ Referent: Prof. Dr. Roland Alter, Studiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU)

› „Wie ticken wir Deutschen und was beeinflusst unser Freizeitverhalten?“ Referent: Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel, Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)

› „Trendscouting Hotellerie: Investitionen, Konzepte und Impulse für die Nachhaltige Hotellerie“ Referent: Prof. Dr. Christian Buer, Studiengang Hotel- und Restaurantmanagement (HM)

› „Das Next-Gen-Lab HHN – Social Workspace Learning Lab stellt sich vor“ Referentinnen: Prof. Dr. Sonja Salmen und Prof. Dr. Mahsa Fischer, Studiengang Wirtschaftsinformatik (WIN)

› „It’s about you! Einblicke in die persönlichkeitsbezogene Profilanalyse“ Personalmanagement live mit Prof. Dr. Heiko Hansjosten, Studiengang Management und Personalwesen (MPW)

workandstudy:

› Berufsbegleitend studieren an der HHN – Willkommen beim Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL)

#darumHHN:

› „International Business an der HHN – international, kulturell vielfältig und voller Chancen“ Referentin: Prof. Dr. Anna Hayduk, Studiengang Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS)

› „fireWORK IN TOURISM – your sparkling future“ Referenten: Prof. Dr. Lauren Ugur & Prof. Dr. Ralf Vogler, Studiengang Tourismusmanagment (TM)

vielfältig:

› Pop-up-Vorträge „Patente Frauen – Entdecken, erfinden, gründen“ Referentinnen aus den Fachbereichen Patentwesen, Gleichstellung und Existenzgründung

forschungsstark:

› „BWL & Algebra: Die Interpretation von Vorzeichen in der betriebswirtschaftlichen Analyse.“ Referent: Prof. Dr. Stefan Wilms, Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB)

› „Radon in Innenräumen – Unterschätzte Gesundheitsgefahr“ Referent Prof. Dr. Oliver Kalthoff, Studiengang Medizinische Informatik (MIB / MIM)

ANSCHAUEN

#darumHHN:

› „Die Welt steht dir offen!“ Bunt, vielfältig und stimmungsvoll – Präsentationen der Fakultät International Business (IB) und des International Office

› Die HHN stellt sich vor – Infostand der Zentralen Studienberatung mit den Standorten Künzelsau und Schwäbisch Hall

› AStA e.V. an der HHN – „Wir für euch“: Angebote der Studierendenvertretung „rund ums Studium“ und Möglichkeit zur Campusführung

forschungsstark:

› „FloriBot“, der mobile Agrarroboter – Einblicke in die praxisnahe Forschung & Entwicklung

› „Mehr als Bits und Bytes!“ Wie entwickelt man moderne Computerspiele, welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in unserem Alltag und wie kann Virtual Reality z. B. im medizinischen Umfeld eingesetzt werden? Spannende Forschungsprojekte aus den Informatikstudiengängen der HHN

praxisnah:

› Das Next-Gen-Lab der HHN – Innovative Zusammenarbeit von Studierenden & Unternehmen im lokalen und globalen Kontext

vielfältig:

› Der Bildungsradweg Heilbronn – Stadt, Kunst und Campus verbunden

HIGHLIGHTS /**VERANSTALTUNGEN**

› Ausstellung „Patente Frauen“ – eine Hommage an Erfinderinnen und Patente, ohne die unser Alltag heute ganz anders aussähe

› Science meets Culture: Theaterlabor Stilbruch in Kooperation mit der HHN, Theaterperformance von Tacheles und Tarantismus

MITMACHEN

#darumHHN:

› „Life, Science, Future – #NightCampNdW19“ – Night-Barcamp von und mit connect.IT Heilbronn-Franken e.V.

› HHN Racing e.V. – einfach abgefahren! Das Formula-Student-Team der HHN stellt sich vor – Probesitzen erlaubt!

› Faszination BWL: Mehr als nur trockene Bilanzen! Planspiel, BWL-Quiz, Videos und Erfahrungsberichte von Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU)

› „Hole-in-one“ – viel Spaß beim Campus-Golf von und mit den IT-Studiengängen der HHN!

› ElevatorPitch: In 40 Sekunden für ein Studium an der HHN begeistern

› Actionspot mit Reaktionswand T-Wall

› HUGS Live und Experience Nuggets – Planspiel „Cookie Factory“

› Blick hinter die Kulissen: Das neue E-Prüfungslabor mit Mathe-Wettbewerb „bettermarks“ und Englisch-Selbsttest

forschungsstark:

› „Elektromobilität und Carsharing am Campus – Testen Sie die E-Fahrzeuge der ZEAG bei einer Probefahrt“

› Reallabor BUGA.log – Autonome Lieferfahrzeuge für die Zukunft – mit rollendem Gewinnspiel

› „Virtual Orchestra“: Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn mittels moderner Radarsensorik dirigieren

vielfältig:

› Das Arabische Alphabet – dein Name in arabischen Schriftzeichen

› Nachhaltigkeit an der HHN mit sneep e.V.: Vorträge, Infos & Workshops rund um das Thema Nachhaltigkeit

praxisnah:

› „Was hat Geschmack mit einem Roboter zu tun und wie kommt der Apfel ins Weinglas?“ Innovative Sensorik-Station des Studiengangs Weinmanagement und Marketing (WMM) und der Lehrfirma Perspektive Wein eG

› Virtuelle Rundgänge durch Fukushima und Horadam – hochspannende Einblicke in berühmte Atom- und Wasserkraftwerke mit dem Studiengang Energiemanagement (EM)

› Elektronik. Nachhaltig. Lernen. – Erneuerbare Energien, Mitmachstation, Projektdarstellungen und Unternehmenspräsentationen

NETZWERKEN

#darumHeilbronn:

› „After-Work Alumni-Lounge – alte Bekannte, neue Netzwerke“ gemeinsame Alumni-Lounge der DHBW, DHBW CAS, HHN und TUM

› Herzlich Willkommen in der HHN-Lounge & Bar – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

TRY-HHN:

› Schulangebote, Bildungspartnerschaften und Lehrertreffpunkt

praxisnah:

› „Stark für die Zukunft“ – Karriereförderung an der HHN: Karriereentwicklung durch Mentoring, Beratung und Weiterbildung

forschungsstark:

› „Gründer der Zukunft“ – Gründerzentrum STARTKLAR mit Speed Challenge und Persönlichkeitsanalyse

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER NEUEN GEBÄUDE DER HOCHSCHULE HEILBRONN AM CAMPUS KÜNZELSAU – REINHOLD-WÜRTH-HOCHSCHULE



von l. nach r.: Thomas Philippiak (Innovationsregion Hohenlohe), Theresia Bauer (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst), Rektor Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen und Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth bei der Schlüsselübergabe. Foto: Ralf Seidel

Nur 15 Monate nach dem ersten Spatenstich im Juni 2018 konnten am 16.09.2019 die neuen Gebäude am Campus Künzelsau feierlich eingeweiht werden: Im Gebäude G wurden zusätzliche Vorlesungsräume, Büros und Besprechungsräume untergebracht, das Gebäude F steht ganz im Zeichen der Forschung: im Erdgeschoss richtet die HHN das In-Institut IDA ein – das Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe. Im ersten Obergeschoss ist das Digitalisierungszentrum DigitalHub untergebracht – die Beratung von regionalen Firmen und das Anbieten von Dienstleistungen im Bereich Digitalisierung bilden den Schwerpunkt des Zentrums. Im zweiten Obergeschoss zieht die Forschungsabteilung von Würth-Elektronik ein.

Die hochrangigen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Hochschullandschaft sind sich einig: Die Innovationsregion Hohenlohe und ihre vielen mittelständischen Unternehmen werden von diesen Einrichtungen am Campus Künzelsau stark profitieren und sie darin unterstützen, auch in der Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben.

10 JAHRE CAMPUS SCHWÄBISCH HALL

Im Jahr 2009 unter dem damaligen Gründungsdekan Professor Dr. Ulrich Brecht aufgebaut, feierte der Campus Schwäbisch Hall und somit die Fakultät Management und Vertrieb (MV) am 24. Oktober 2019 bereits das 10-jährige Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wurde im Neubausaal der Stadt Schwäbisch Hall ein großer Festakt ausgerichtet.

Rektor Professor Dr.-Ing. Oliver Lenzen begrüßte die 200 geladenen Gäste an diesem besonderen Abend. 21 Jahre nach Gründung des Campus Künzelsau, der heutigen Reinhold-Würth-Hochschule, wurde die Hochschule Heilbronn mit Schwäbisch Hall um einen, dritten Standort erweitert. Grußworte wurden von der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, dem ersten Landesbeamten des Landkreises Schwäbisch Hall, Michael Knaus, und dem Schwäbisch Haller Oberbürgermeister, Hermann-Josef Pelgrim, überbracht.

Eine kurzweilige Talkrunde aus Hochschulangehörigen und Vertreter*innen aus der Wirtschaft beleuchtete Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Campus Schwäbisch Hall. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von dem Duo Ines Weidenbacher und Matthias Egner. 2019 erreichte die Hochschule Heilbronn zudem die erfreuliche Nachricht, dass die Landesregierung den Vertrag für den Campus Schwäbisch um weitere 10 Jahre und somit bis zum Ende des Sommersemester 2034 verlängern wird.



Theresia Bauer (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst) sprach das Grußwort anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Campus Schwäbisch Hall.



Podiumsdiskussionen und KeyNote-Vorträge lieferten wertvolle Denkanstöße im Bereich Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen für die Hotellerie und Gastronomie-Branche.

HEILBRONN HOSPITALITY SYMPOSIUM FEIERT 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Unter dem Thema „Disruptive Technologien – Trends und ihre Auswirkungen für Hotellerie und Gastronomie“ fand am 7. November 2019 das 10. Heilbronn Hospitality Symposium auf dem Bildungscampus der HHN statt.

Im Rahmen diverser Podiumsdiskussionen und KeyNote-Vorträge wurden Denkanstöße im Bereich Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen für die Branche geliefert. Hoteliers, Geschäftsführer*innen und weitere Branchen-Vertreter*innen nahmen sich die Zeit, um mit den Teilnehmer*innen neue Ansätze zu diskutieren und zu hinterfragen.

Am Ende standen wertvolle Erkenntnisse wie z. B. die Wichtigkeit des „Zusammenspiels zwischen technologischen und menschlichen Faktoren“, so Chief Creative Director der MCH Global, Hans-Jürg Rufener. Leaders Club Präsident Michael Kuriat zog folgendes Fazit: „Digitalisierung ist Einstellungssache. Wir können nicht nicht mitmachen“. Die Branche müsse regelmäßig mögliche disruptive Szenarien eruieren, um rechtzeitig agieren zu können.

Das Thema „Networking“ steht beim Heilbronn Hospitality Symposium seit Jahren im Fokus und so wurde die Hauptveranstaltung durch verschiedene Events am Vortag ergänzt. Hierzu gehört seit mehreren Jahren die Berufsmesse „Future2Job“ mit etwa 15 Unternehmen sowie das abendliche Get-together in entspannter Atmosphäre. Zusätzlich fand in diesem Jahr erstmalig die „Road to Hospitality 2020“ statt – eine digitale Reise durch die Buchungsvorgänge und Abläufe in einem Hotel. Im Rahmen von drei Workshops konnten Interessierte neue Technologien der Branche kennenlernen.

STUDIENGANG BETRIEBSWIRTSCHAFT UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG (BU) FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN

Der Management-Studiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) ging im Winter 2019 in sein 100. Semester. Gefeiert wurde das 50-jährige Jubiläum am 15. November 2019 da, wo alles begann: am „alten“ Standort in Heilbronn Sontheim. In der gut gefüllten Aula trafen sich Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und der Hochschullandschaft, um zusammen mit Studierenden und Alumni das vergangene halbe Jahrhundert Revue passieren zu lassen. In Grußworten und Reden wurden die Leistung und die Innovationskraft des Studiengangs rückblickend gewürdigt. Große Wertschätzung fand auch immer wieder die Aufbauarbeit, die der Studiengang für die Hochschule geleistet hat. Die neue Studiendekanin Professorin Dr. Annette Förster legte eine „Roadmap“ für die nächsten Jahre vor und ging dabei auf Herausforderungen wie Digitalisierung und Internationalisierung ein. Höhepunkt des Festaktes war die Vorstellung des BU 50-Films, aufbereitet mit alten Bildern und Videomaterial, erstellt von Professor Dr. Klaus-Volker Hümpfner und Professor Dr. Roland Alter. Am Abend feierten über 300 Absolventen*innen der letzten 50 Jahre ein Wiedersehen mit ehemaligen Kommiliton*innen, Professor*innen und Mitarbeiter*innen bei einem gelungenen Festessen in der Mensa. Zum Ausklang der Festlichkeiten und zu Ehren des Studiengangs veranstaltete die studentische Initiativgruppe Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (IBU) eine „Geburtstagsparty“ im Foyer, die nicht nur von Studierenden gut besucht war.



Prof. Dr. Kalheinz Haberlandt blickt als Emeritus zurück auf die 50-jährige Erfolgsgeschichte des Studiengangs.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

PRAXISNAH



„Die Hochschule Heilbronn steht für eine starke und praxisnahe Lehre. Unsere Studierenden forschen bereits während des Studiums, absolvieren eigenständig Projekte im Unternehmen und beteiligen sich erfolgreich an Wettbewerben und Konferenzen. Dabei ist die HHN nicht nur ein Ort von fachbezogenem Studium und Lehre, sondern auch ein Ort des persönlichkeitsbezogenen, teambezogenen und gesellschaftsbezogenen Lernens.“

PROFESSOR DR. ULRICH BRECHT,
Prorektor Studium und Lehre

PROJEKT ANOPIT

ANOPIT steht für Analyse und Optimierung einer Prozesskette der industriellen Teilereinigung und ist ein interdisziplinäres und hochschulübergreifendes Projekt des Studiengangs Verfahrens- und Umwelttechnik (VU) mit dem Studiengang Technische BWL der Hochschule Esslingen. Das gemeinsame Projektziel war es, eine Prozesskette von der Fertigung eines Bauteils bis hin zur Reinigung und Sauberkeitsprüfung entsprechend der vorgegebenen Spezifikationen zu analysieren und zu optimieren. Das Team der Hochschule Esslingen fungiert hierbei als „Teilehersteller“ und vergab den anschließenden Prozessschritt der Bauteile-Reinigung an den „Lohnreiniger“, das Team der HHN. Die angehenden Verfahrens- und Umwelttechniker*innen der HHN arbeiteten für dieses Projekt an der seit März 2019 an der Hochschule laufenden industriellen Reinigungsanlage und analysierten die filmischen und partikulären Verunreinigungen im dafür ausgestatteten Labor. Unterstützt wurden die Studierenden dabei von Professorin Dr. Katja Mannschreck. Die technisch ausgerichteten Betriebswirt*innen der Hochschule Esslingen ermittelten durch eine umfassende Kalkulation die Kosten des Reinigungsprozesses und führten gemeinsam mit dem Team der HHN eine sogenannte Prozess-FMEA, eine Auswirkanalyse, durch. Die angehenden Betriebswirt*innen führten die Ingenieur*innen intensiv in das Fachgebiet der Prozesskalkulation ein. Im Gegenzug vermittelten die VU-Studierenden ihren Projektkollegen aus der BWL sowohl die Grundlagen der Anlagentechnik als auch die verschiedenen chemischen Analysenmethoden.

STUDIERENDE DER ANGEWANDTEN INFORMATIK ENTWICKELN NÜTZLICHE ALLTAGSTECHNIK

Seit 2007, also erst seit zwölf Jahren, sind Smartphones wie wir sie heute kennen – mit Touchscreen-Bedienung, verschiedensten Sensoren, Nahfunkverfahren wie Bluetooth und WLAN und Lokalisierungsmöglichkeiten (GPS) – verfügbar. Jährlich werden neue Betriebssystemversionen mit neuen Features veröffentlicht. Mit diesen Möglichkeiten Projekte mit verteilten mobilen Systemen umzusetzen, das ist die Idee in Mobile Devices & Applications im sechsten Semester des Studiengangs Angewandte Informatik (AI). Im Sommersemester entwickelten die Studierenden in der Lehrveranstaltung z. B. einen Pet-Tracker, den sie folgendermaßen beschreiben: „Unser Pettracker hilft dir immer und überall in (engem) Kontakt mit deinem geliebten Haustier zu stehen. Durch unser entwickeltes Halsband kannst du immer sehen, wo es sich gerade befindet, so kann es nie verloren gehen.“ Verwendete Technologien waren: GPS für die Position und LoRa-WAN für die Kommunikation. Daneben arbeiteten die Studierenden an einer Licht- und Rollanden-Steuerung für das Smartphone, einer Wetterstation, einer elektronische Wasserwaage und einem Quadrokopter. Letzterer ist über eine Open-Street-View Karte in einer Android-App steuerbar. Die entwickelten Prototypen werden auf Veranstaltungen wie den Studieninformationstagen oder bei der Nacht der Technik präsentiert.



Im Sommersemester 2019 entwickelten die Studierenden einen Pettracker - ein Halsband zur Überwachung des Haustiers.

GRÜNDUNGSIDEEN – KOOPERATIONSSEMINAR DER FAKULTÄTEN INFORMATIK (IT) UND INTERNATIONAL BUSINESS (IB)

Wer kennt nicht die TV-Sendung „Höhle der Löwen“, in der Start up-Ideen vorgestellt werden? Hierbei zählt nicht unbedingt eine Beurteilung durch Expert*innen, sondern es zählt vielmehr der erste Eindruck des Teams und seiner Idee und das eigene Bauchgefühl möglicher Unterstützer*innen. Anders bei den Projekten der Fakultäten Informatik (IT) und International Business (IB): Studierende beider Fakultäten haben sich in gemischten Teams zusammengeschlossen, um sowohl einen Businessplan und die Finanzierung als auch die technische Umsetzung als Prototyp für eine Existenzgründungsidee umzusetzen. Mit Hilfe der Campus Founders gGmbH wurden Workshops zur Existenzgründung durchgeführt, ein Team aus Expert*innen von verschiedenen Firmen und der IHK begutachtete die Projekte und gab jeweils ein detailliertes Feedback. Umgesetzt wurden zum Beispiel die Gründungsideen Städtekit, eine maßgeschneiderten Smartphone-App für touristische Informationen, IPU, die Impf- und Untersuchungsverwaltungs-App für Eltern mit direktem Draht zur Arztpraxis, mObi – Zeit sparen durch einfache Navigation im Baumarkt mit dem Smartphone und Beacons, FindUs, die das Auffinden von Gegenständen für sehbehinderte Menschen durch eine Smartwatch mit intelligenter Sprachbedienung erleichtert oder auch das Projekt My Muscle Trainer, ein Belohnungssystem bei Übungen von Schlaganfallpatienten durch eine Gestensteuerung mittels Elektromyografie.

MINT-EC SCHÜLERFORUM AUTOMOBILTECHNIK DER ZUKUNFT

Am 13. Mai 2019 war es wieder soweit – der Studiengang Automotive Systems Engineering (ASE) begrüßte für zwei Tage 18 Schüler*innen von MINT-Exzellenz-Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet. „Das Thema Automobiltechnik der Zukunft hat dieses Mal wieder so viele junge Menschen begeistert, dass wir von der Anmeldezahl her auch zwei Workshops hätten füllen können“, freut sich Professor Dr.-Ing. Nicolai Stache, Mitorganisator der Veranstaltung. Das Thema Zukunft wird an der HHN großgeschrieben – so stehen die beiden Megatrends Künstliche Intelligenz mit Anwendung im Kfz und „Elektromobilität“ im Mittelpunkt. Nach einer Einführung wagen die Schüler*innen am ersten Tag der Veranstaltung Gehversuche mit künstlichen neuronalen Netzen für die Erkennung einfacher Verkehrsobjekte. Theorie, Praxis und kurze Laborausflüge wechselten sich dabei ab. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Elektromobilität: In einer selbst entwickelten Simulation ging es darum, das System des Elektroautos näher kennen zu lernen und sich ein Verständnis bezüglich Energie/-effizienz anzueignen. Ein Highlight war die Möglichkeit, das Gelernte im Anschluss in den hochschuleigenen Elektroautos zu erfahren. Wie die Themen in der Industrie aufgegriffen werden, lernten die Teilnehmer*innen schließlich in einer eigens organisierten Werksführung bei der Robert Bosch GmbH in Abstatt kennen. „Das große Engagement, mit dem die Schüler*innen ans Werk gehen, ist wirklich beeindruckend und eine tolle Bestätigung für das Konzept“, so Professor Dr.-Ing. Andreas Daberkow, ebenfalls Mitorganisator der Veranstaltung.

Schüler*innen aus ganz Deutschland lernten beim MINT-EC-Forum an der HHN mehr über Automobiltechnologie der Zukunft.



ERSTES MINT-CAMP „LEBEN AUF DEM MARS“ AM CAMPUS SONTHEIM

Im Mai 2019 fand das erste einwöchige MINT-Camp in Zusammenarbeit mit MINT-EC und dem Königin-Olga-Stift Gymnasium in Stuttgart dem Studiengang Verfahrens- und Umwelttechnik (VU) statt. Das Thema war Leben auf dem Mars. Neben den Erstsemestern des Studiengangs VU nahmen 18 Schüler*nnen aus ganz Deutschlands teil. Sie sollten sich nach dem Vorbild Mark Watneys aus dem Hollywood-Film „Der Marsianer“ Gedanken zum Überleben auf dem Mars, zur Rettung und zur Rückkehr auf die Erde machen. Die Teilnehmer*innen wurden in Gruppen eingeteilt, um die diversen Aufgaben mit Unterstützung von Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Fakultät Technische Prozesse (TP) zu realisieren. Es ging hier nicht nur um physikalische und chemische Versuche; auch handwerkliches Geschick war gefragt. Neben einem bunten Rahmenprogramm in Heilbronn mit einem Besuch der experimenta – Das Science Center und einem Vortrag an der Hochschule zu den Missionen Alexander Gersts, konnten die Teilnehmer*innen auch das Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) in Lampoldshausen in Augenschein nehmen. Nach einer gelungenen Woche fand das Camp mit den Abschlusspräsentationen und der Vergabe von Preisen sein erfolgreiches Ende. Unterstützt haben das Projekt der Förderkreis der HHN, die Vector-Stiftung und die Firma IDS.

DIE PRODUKTE FLYERKIT UND MAGIC BALL DER LERNFABRIK



Der Magic Ball - entstanden im Rahmen der Lernfabrik jumpING.

2019 gab es im 6. Semester des Bachelorstudiengangs Produktion und Prozessmanagement (PPM) zwei besonders anspruchsvolle Produktprojekte, bei denen erstmals auch externe Partner beteiligt waren. Beide Projekte fanden im Rahmen der Lernfabrik jumpING statt. Den Studierenden standen 15 Semesterwochen zur Verfügung, um aus einer Aufgabenstellung einen herstellbaren Produktentwurf zu entwickeln, anschließend die erforderlichen Einzelteile und Baugruppen selbst herzustellen und schließlich bis zum Semesterende eine Serie von 30 bis 40 Einheiten unter seriennahen Bedingungen zu montieren. Das erste Produkt trägt den Namen FlyKit und wurde Mitte Januar 2019 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Aufgabenstellung bestand darin, einen Flugkörper eine zyklische Vertikalbewegung mit genau definierten Lageveränderungen und einem beschriebenen Hubbereich durchführen zu lassen. Als Praxispartner fungierte der Schulleiter der Heilbronner Johann-Jakob-Widmann-Schule, René Bertsch. Für ihn stand im Vordergrund, dass FlyKit zur Demonstration verschiedener mathematischer und physikalischer Gesetzmäßigkeiten für Schüler*innen verwendet werden kann. Das Ergebnis des zweiten Projekts wurde von den Studierenden auf den Namen Magic Ball getauft. Die Kernfunktionalität des Produktes besteht darin, eine per Mikrocontroller gesteuerte, periodisch-kontinuierliche Pendelbewegung einer Kugel auf einer Rollbahn zu ermöglichen. Die Kugel wird dabei berührungslos von Magnetspulen, die sich an den zwei Enden der Bahnkurve befinden, gesteuert. Die öffentliche Abschlusspräsentation fand Ende Juni in der Sontheimer Lernfabrik statt. Praxispartner für dieses Projekt war die Firma Bürkert Fluid Control Systems aus Ingelfingen, vertreten durch Andreas Ungerer, Experte aus der Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

PRAXISTAGE ROBOTERPROGRAMMIERUNG IN DER FANUC-AKADEMIE LEINFELDEN

Im siebten Semester geht es im Studiengang Robotik und Automation (RA) zur Vertiefung der Kenntnisse in Roboterprogrammierung traditionell zu einem der großen Roboterhersteller. Nach den Unternehmen Stäubli in Bayreuth und Kuka in Augsburg, waren die Studierenden im Januar 2019 erstmals beim größten Roboterhersteller der Welt: Fanuc. Das japanische Unternehmen hat in Leinfelden seine Deutschlandzentrale mit Vertrieb, Schulungszentrum und dem Kompetenzzentrum Automotive. Initiiert haben den Unternehmensbesuch zwei Alumni des Studiengangs, die bei Fanuc beschäftigt sind. Sie schwärmten im Vorfeld von den tollen Arbeitsbedingungen, aber auch von der optimalen Vorbereitung durch ihr Studium an der HHN. Der abendliche Ausklang in der Nürtinger Altstadt bot Gelegenheit für Gespräche zwischen den Studierenden und den Alumni in entspannter Atmosphäre.



Zu Besuch beim Roboter-Giganten Fanuc.

STRATEGIC MANAGEMENT UND MARKET-BASED STRATEGY

Auch 2019 fand die gemeinsame Projektlehrveranstaltung des Masters in Transport und Logistik Management (MTL) und des Masters Unternehmensführung / Business Management (MU), mit den Masterstudierenden des Dundalk Institute of Technology (DkIT) im österreichischen Kleinwalsertal statt. Diese gemeinsame Veranstaltung wird bereits seit über zehn Jahren durchgeführt und wurde bereits zweifach mit dem Education Awards in der Kategorie Best International Collaboration Project ausgezeichnet. Die Education Awards zeichnen herausragende Projekte irischer Bildungseinrichtungen und deren internationale Partner in verschiedenen Kategorien aus. Im Rahmen einer gemeinsamen Projektstudie an denen Studierende der Heilbronn University Graduate School (HUGS) in den Fächern Strategic Management (MU) und Market-based Strategy (MTL) teilnehmen, lernen die Studierenden beider Hochschulen wichtige Elemente der Unternehmensführung, des Strategischen Managements und der Strategieentwicklung in einem internationalen Umfeld kennen und vertiefen diese mithilfe eines Planspiels. Neben den Fachkenntnissen fördert dieses Projekt zusätzlich die Soft Skills der künftigen Fach- und Führungskräfte.

NEUES STUDIENMODELL BEI HUGS ERFOLGREICH GESTARTET

Zum Sommersemester 2019 gingen die beiden Masterstudiengänge der Heilbronn University Graduate School (HUGS) mit einer jeweils neuen Studien- und Prüfungsordnung und neuem Namen an den Start: Ab sofort erlangen die Studierenden einen Abschluss als Master of Science in den Studiengängen: Master in Transport und Logistik Management (MTL) sowie Master in Unternehmensführung / Master in Business Management (MU). Durch ein neues, optionales Semester, das für einen Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum genutzt werden kann, bieten sich für die Studierenden viele Möglichkeiten, ihr Studium zu individualisieren. Von diesem neuen Modell machen die Studierenden redlich Gebrauch: Während sich mehrere Studierende für ein Praktikum entschieden haben, werden 28 Studierende das optionale Semester für ein Exchange-Semester an einer Partnerhochschule weltweit nutzen. Die neuen Studien-und Prüfungsordnungen sind auch weiterhin so aufgebaut, dass die Studierenden sehr praxisnah ausgebildet werden. In dem Fach „Projektstudie“ stehen auch weiterhin viele Fachvorträge und Exkursionen auf dem Studienprogramm. Eine weitere Neuerung im Curriculum sind die Persönlichkeits- und Teamkompetenzen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wählen die Studierenden aus verschiedenen Angeboten, um sich im Bereich Soft Skills weiterzuentwickeln. Auch die internationale Akkreditierung schreitet weiter voran. In diesem Jahr wurde mit dem erfolgreichen Einreichen des Update-Berichts ein weiterer wichtiger Meilenstein zur AACSB-Akkreditierung der HUGS erreicht.

RESILIENZFORSCHUNG UND GROSSE FACHKONFERENZ DES RETTUNGSHUNDEWESENS AM CAMPUS KÜNZELSAU

In einem Studierendenprojekt des Studienganges Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS) wurde eine Studie zur Belastung von Rettungshundeführer*innen bei der Vermisstensuche erstellt. Insgesamt nahmen 634 Hundeführer*innen aus Hilfsorganisationen und privaten Anbietern an der Online-Umfrage teil. Die Umfrage ergab, dass die Tätigkeit im Katastrophenschutz neben dem hohen Zeitaufwand auch physisch und psychisch anspruchsvoll ist. Ein Großteil der Befragten gab an, zwischen elf und zwanzig Stunden pro Woche in das Ehrenamt zu investieren. Dieser hohe Zeitaufwand gebündelt mit physischer sowie psychischer Belastung wird oft unterschätzt, weshalb die Motivation der Hundeführer*innen eine große Rolle spielt, um dieses Ehrenamt aufrecht zu erhalten und letztendlich Menschenleben zu retten. Eine Voraussetzung für die körperliche und geistige Gesundheit hierfür ist die Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit gegenüber biologischen, psychischen und psychosozialen Entwicklungskrisen), die den Ehrenamtlichen dabei hilft, mit sich selbst und der Umwelt gerecht umzugehen. Diese und weitere Aspekte des Rettungshundewesens wurden bei der Fachkonferenz des Rettungshundewesens am 21. und 22. September 2019 an der Reinhold-Würth-Hochschule – Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn mit 200 Teilnehmer*innen und 20 Referent*innen diskutiert. Dieser recht neue Entwicklungsansatz wird unter Professor Christoph Tiebel auch im Studium angewandt und trainiert: Ein Mensch mit einer hohen emotionalen Intelligenz gilt im Vergleich zu Personen mit einer wenig ausgeprägten emotionalen Intelligenz als resilient. Diese Tatsache ist im Human Ressource Management und in der Personalführung gerade auch in sozialen Organisationen von großer Bedeutung. Aus diesem Grund bietet der Studiengang BS seinen Studierenden die Teilnahme an Seminaren des Neuromanagements zur Stärkung der eigenen emotionalen Intelligenz an.

WEITERBILDUNG UND HEILBRONNER INSTITUT FÜR LEBENSLANGES LERNEN GGMBH

Die HHN bündelt in ihrer Weiterbildungseinheit, dem Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) Angebote, die darauf abzielen, Personen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichem Bildungshintergrund berufsbegleitend die Möglichkeit zur akademischen Weiterentwicklung zu geben. 2019 wurde das Angebot berufsbegleitender Studiengänge weiter ausgebaut: Dem Trend der Digitalisierung wird dabei mit zwei neuen Angeboten Rechnung getragen: Der MBA Wirtschafsinformatik – Digitale Transformation befähigt berufserfahrene Studierende zur antizipativen Gestaltung der Unternehmenstransformation, der Master Autonomes Fahren zielt auf die Bedeutung der Elektromobilität im Zuge der Mobilitätswende ab und wird im Hochschulverbund Hochschulföderation Süd-West (HfSW) angeboten. Zudem wurde das Angebot für beruflich Qualifizierte auf Bachelor-Niveau ausgeweitet. Damit wird die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung unterstützt. Für den Erfolg derartiger Studienprogramme wurden Strukturen in der Studieneingangsphase geschaffen, die in ihrer konzeptionell-didaktischen Ausgestaltung den Bedürfnissen beruflich Qualifizierter in besonderer Weise Rechnung tragen, und die diese Zielgruppe insbesondere in der sensiblen Phase des Studieneinstiegs unterstützen. Der berufsbegleitende Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird im Rahmen der „Initiative Strukturmodelle – Studienstart“ vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Mit diesem Studiengang ist es 2019 gelungen, zusätzlich zu den berufsbegleitenden Studien, die über Vorbereitungsprogramme mit HILL angeboten werden, den ersten in der Hochschule selbst organisierten berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang zu etablieren.

NEUE VERSUCHSTRÄGER FÜR DAS AUTOMATISIERTE FAHREN

Der Studiengang Automotive Systems Engineering (ASE) freut sich, künftig weitere Versuchsträger zum automatisierten Fahren in Forschung und Lehre einzusetzen: eine Mercedes-Benz A-Klasse und einen VW Passat. Ersterer wird in der Lehre verwendet und dient als Prototyp für neue Entwicklungen, die bei Erfolg in den VW Passat transferiert werden. Während Gas, Bremse und Lenkung bei der A-Klasse manuell über externe Motoren angesteuert werden, wurde der Passat so umgebaut, dass die bereits vorhandenen fahrzeugeigenen Assistenzsysteme angesteuert werden können. Das Ziel für den Passat ist es, auch auf öffentlichen Straßen autonom fahren zu können, obwohl die hierfür angesetzten Hürden nicht einfach zu meistern sind. Der thematische Schwerpunkt der Versuchsträger soll im Bereich der Umfeldwahrnehmung und -interpretation liegen und somit die bestehenden Aktivitäten optimal ergänzen. In der Entwicklung wird Künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle spielen. Derzeit werden diesbezüglich vor allem Master- und Master-Projektarbeiten ausgearbeitet, zu Themen wie der Multimodalen, targetlosen Sensorkalibrierung mittels neuronaler Netzwerke, dem automatisierten Fahren in einer Simulationsumgebung durch Reinforcement Learning und dem selbständigen Einparken unter Verwendung neuartiger 3D-Ultraschallsensoren. Ein Highlight ist auch die Verwendung relevanter Hardware aus der Industrie wie z. B. der NVIDIA Drive PX2, die auch in den Tesla Modellen zum Einsatz kommt.

Objekterkennung über ein Kamerabild mit Fusion durch eine Punktwolke eines Laser-Scanners zur Distanzbestimmung des Objektes.



INBETRIEBNAHME DES NITRIEROFENS IM WERKSTOFFZENTRUM

Im Werkstoffzentrum der HHN ging 2019 eine hochmoderne Wärmebehandlungsanlage zum Gasnitrieren und Nitrocarburieren in Betrieb. Dies sind thermochemische Verfahren, bei denen die Oberflächen von Bauteilen mit Stickstoff und / oder Kohlenstoff angereichert werden und so die Verschleißfestigkeit, die Oberflächenhärte und die Dauerbelastbarkeit gesteigert werden. Gleichzeitig wird das Korrosionsverhalten verbessert. Nitrieren ist das Verfahren der Wahl, wenn Bauteile höchste Qualitätsstandards erfüllen müssen. Anwendungsgebiete sind Maschinen- und Werkzeugbau, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie die Automobilindustrie. Typische Werkstoffe, die nitriert werden können, sind niedriglegierte und legierte Stähle. Auch das Nitrieren von korrosionsbeständigen Stählen ist möglich und wird aktuell im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Werkstoffzentrums untersucht. Da Nitrieren bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen erfolgt (ca. 500 °C), findet im Bauteil keine Gefügeumwandlung statt, sodass durch den Wärmebehandlungsprozess keine Verzüge erzeugt werden. Dies führt zu wirtschaftlich günstiger Bauteileveredelung ohne nachfolgende Nachbearbeitung. Nitrieren ist hervorragend dazu geeignet, Bauteile zu veredeln, die höchsten Belastungen standhalten müssen. Das Werkstoffzentrum ist mit seinem Nitrierofen industrieller Bauart in der Lage, industrienah zu forschen und innovative Entwicklungen voranzutreiben. So können akademische und industrielle Projekte bearbeitet werden.

Abb.: Der neue Nitrierofen des Werkstoffzentrums am Campus Sontheim ging 2019 in Betrieb.



SYMPOSIUM ELEKTROMAGNETISMUS 2019

Bereits zum sechsten Mal richteten am 14. und 15. März 2019 der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V. (VDE), die Technischen Akademie Esslingen (TAE) und die Reinhold-Würth-Hochschule – Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn das Symposium Elektromagnetismus aus. Auf der diesjährigen Veranstaltung, die an der TAE stattfand, konnten 70 Teilnehmer*innen begrüßt werden. Dieses Fachsymposium, ausgerichtet von einer Hochschule für Angewandten Wissenschaften und der TAE ist einzigartig in Deutschland. Die Veranstaltung umfasste zwei Tage und wurde von Firmenausstellungen im Foyer der TAE begleitet. Insgesamt wurden 18 Vorträge gehalten, welche die Themen Magnetische Aktoren, Magnetische Sensoren, Simulation, Berechnungen, Software und Messtechnik abdeckten. Die Besucher*innen kamen aus den Regionen Stuttgart, Ilmenau, Balingen, Bietigheim, Bonndorf, Bühl, Freiberg (Chemnitz), Friedrichshafen, Hohberg, Ingolstadt, Lohram Main und Künzelsau sowie aus der Schweiz, Frankreich und der Türkei.

FACHBEREICHSTAG MECHATRONIK AN DER HHN

Den deutschlandweiten Fachbereichstag Mechatronik richtete 2019 die Fakultät Mechanik und Elektronik (T1) der HHN aus. Am 16. und 17. Mai 2019, trafen sich 35 Dekan*innen und Studiengangleiter*innen aus ganz Deutschland am Campus Sontheim, um ihre aktuellen Erfahrungen und Entwicklungen in den Studiengängen aus ihren Hochschulen auszutauschen. Der zweite Tag der Tagung stand unter dem hochaktuellen Thema Ingenieurausbildung für die Digitale Transformation. Daran schlossen sich Berichte über das breite Band der bereits vorhandenen Aktivitäten in den Studiengängen an. Mit der feierlichen Verleihung des Preises der Deutschen Gesellschaft für Mechatronik e.V. für die besten Bachelor- und Master-Arbeiten aus der Mechatronik an die Absolventen Felix Schneider, Dennis Hotze und Dominik Eickmann ging die Veranstaltung zu Ende.

TAGUNG LED UND BELEUCHTUNGSTECHNIK

Am 22. Mai 2019 tagten die Arbeitsgemeinschaft LED & Beleuchtungstechnik von Photonics BW und der Arbeitskreis LED Technik von optence & bayern photonics an der HHN. Der Gastgeber Professor Dr.-Ing. Peter Ott vom Studiengang Mechatronik und Robotik (MR) stellte den 30 Gästen aus Industrie und Hochschulen die Forschungs- und Lehraktivitäten seines Labors für Technische Optik vor. Die Fachvorträge aus der Industrie beleuchteten aktuelle Themen der LED- und Beleuchtungstechnik und konnten anschließend in reger Diskussion vertieft werden.

PIWI FORUM 2019 AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Das zweite PIWI Forum an der Hochschule Heilbronn am 20. November 2019 fand wieder unter dem Motto Pilzwiderstandsfähige Rebsorten im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis statt. Mehr als 140 Personen kamen in die Aula am Bildungscampus, um sich über die neuen Sorten zu informieren und sich auszutauschen. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbund-Projekt NoViSys ist es Professorin Dr. Ruth Fleuchaus von der HHN und ihrem Team auch bei dieser Veranstaltung gelungen, hochkarätige Referent*innen zum Thema pilzwiderstandsfähige Rebsorten zu gewinnen. In den Vorträgen wurde sowohl das Forschungsprojekt NoViSys vorgestellt, die Ergebnisse der Marktforschung an der HHN als auch die Sicht auf die neuen Rebsorten aus der Perspektive der Rebschulen. Darüber hinaus präsentierten Anja Gemmrich und Martin Koch ihre Umsetzung eines erfolgreichen Weinkonzepts für neue Sorten in ihren Familienweingütern. Die Teilnehmer*innen konnten bei einer großen Verkostung mehr als 70 Weine aus neuen Rebsorten probieren und sich ein Bild über die Bandbreite machen. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zu Themen der Wein-Vermarktung und der weiteren branchenninternen Zusammenarbeit.

Über 140 Besucher*innen informierten sich beim PIWI Forum 2019 über pilzbeständige Rebsorten.



NEUES VERSUCHSFAHRZEUG MIT VARIABLER VERDICHTUNG VORGESTELLT

Das Team des Kolbenmaschinenlabors hat im Februar 2019 sein neu aufgebautes Versuchsfahrzeug der Motorenfachwelt auf der zweiten internationalen Fachtagung „Variable Compression Ratio (VCR)“ in Garmisch-Patenkirchen vorgestellt. Der 340 PS starke 6-Zylinder Turbomotor des BMW M240i wurde mit einem eigens entwickelten System zur variablen Verdichtung ausgestattet. Dieses System beruht auf Pleuelstangen, deren effektive Längen während des Motorbetriebes variiert werden können. Durch die Längenvariation kann das Kompressionsverhältnis optimal an den jeweiligen Motorbetrieb angepasst werden. Eine eigens entwickelte elektronische Steuerung ermittelt anhand der aktuellen Fahrsituation automatisch die Sollverdichtung und initiiert eine Umschaltung von hoher Verdichtung auf niedrige Verdichtung und umgekehrt. Die aus hochfesten Stählen gefertigten Prototypteile wurden in 3D konstruiert und anhand eigener Software-Werkzeuge auf die hohen Belastungen in dem Turbomotor ausgelegt.

Ziel des Projektes ist es, die Technologie im realen Straßenbetrieb zu testen und weiter zu entwickeln. Das Potential zur Verbrauchssenkung und damit zur Senkung der CO2-Emissionen liegt je nach Fahrweise bei etwa 5 Prozent. In zukünftigen Projekten soll erforscht werden, inwiefern diese Technologie den Wirkungsgrad bei Verwendung alternativer Kraftstoffe verbessern kann.



„Der Neue“ – Das Team des Kolbenmaschinenlabors um Professor Dr.-Ing. Karsten Wittek (2.v.r.) stellte sein neues Versuchsfahrzeug mit variabler Verdichtung vor.

HHN AUF DER TRANSPORT LOGISTIC 2019



Mit einem großen Gemeinschaftsstand waren die Studiengänge der Verkehrsbetriebswirtschaft im Juni 2019 auf der transport logistic Messe in München vertreten.

Die transport logistic ist die weltweite Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management. Internationale Marktführer und innovative Newcomer präsentieren alle zwei Jahre die spannende Welt der Logistik auf dem Gelände der Messe München. Auch die HHN war in diesem Jahr mit ihren verkehrsbetriebswirtschaftlichen Studiengängen, dem Alumni-Verein ConnectVB e.V. und dem Kompetenzzentrum LOGWERT gemeinsam mit baden-württembergischen Partnern als Logistikkompetenz aus Baden-Württemberg in München vertreten. Organisiert wurde der Stand von einem engagierten studentischen Messeteam in Zusammenarbeit mit dem Studiengangmanagement und ConnectVB e.V. Der Messeauftritt wird über zwei Jahre lang konzipiert und umgesetzt: Dies beinhaltete eine Finanzierung durch akquirierte Standpartner*innen und Sponsor*innen, die Erstellung und Umsetzung eines maßgeschneiderten Standkonzepts in Zusammenarbeit mit den Messebaufirmen, die Betreuung der Standpartner*innen und die erfolgreiche Umsetzung und Durchführung vor Ort in München.

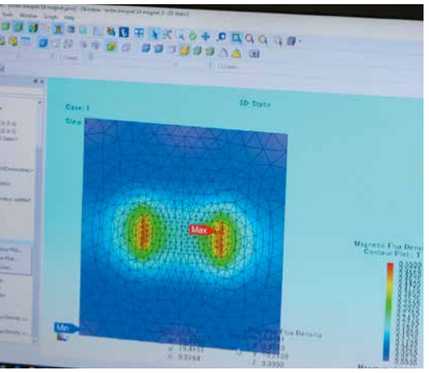
GMDS-JAHRESTAGUNG MIT STARKER HEILBRONNER BETEILIGUNG



v.l.n.r. Julia Lutyj, Julia Häussler-Sigler, Max Blumenstock präsentieren Ihre Arbeit auf der GMDS-Tagung.

Unter dem Motto Wandel gestalten – Kreative Lösungen für innovative Medizin fand die 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) vom 8. bis 11. September 2019 an der Fachhochschule Dortmund statt. Heilbronner Studierende und Forschende gestalteten aktiv das Programm der Tagung mit: Vier Master-Studierende der Medizinischen Informatik (MI) präsentierten folgende Beiträge: Simulation von Vitalparametern für die Entwicklung und Validierung medizinischer Software und Konzeption und prototypische Umsetzung eines Systems zur Therapieunterstützung für Patienten mit Muskeldefiziten an Unterarmen. Die Vorträge stießen bei den Kongressbesucher*innen auf reges Interesse und die HHN-Studierenden waren gefragte Gesprächspartner. Die Exkursion ist ein gelungenes Beispiel von Forschung und Lehre, in der engagierte Studierende bereits Erfahrungen mit Veröffentlichungen auf wissenschaftlichen Kongressen sammeln. „Erst zum Arzt oder gleich die App?!“ mit dieser Frage setze sich ein Workshop von Dr. sc. hum. Monika Pobiruchin und Martin Wiesner auseinander, der große Resonanz fand. Wie beeinflussen digitale Versorgungsangebote das Arzt-Patienten-Verhältnis und wie kann eine zukunftsfähige Medizin gestaltet werden? Der Workshop war Teil der Aktivitäten der nationalen Arbeitsgruppe Consumer Health Informatics, die Wiesner 2014 gründetet. Im Rahmen der Tagung wurde die Gruppe von der Fachgesellschaft als Medizininformatik-Team des Jahres ausgezeichnet.

MAGNETICS4FREAKS



Neben Fachvorträgen bietet das ISM am Campus Künzelsau auch kostenfrei praxisorientierte Workshops an.

Magnetics4Freaks heißt die Workshop- und Vorlesungsreihe rund um Elektromagnetismus, die einmal pro Monat am Campus Künzelsau veranstaltet wird. Magnetics-4Freaks ist eine technische Initiative von Professor Dr.-Ing. Jürgen Ulm, Stellvertretender Direktor des Instituts für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM). 2019 waren Vorträge zu den magnetischen Grundlagen, magnetischen Drehmomentsensoren, der Vorgehensweise zur Impedanzanpassung bei passiven Bauelementen einschließlich der Auslegungsvorgängen von Synchronmaschinen mit dabei. Ulm und sein Team laden Industrievertreter*innen mit ihren Projektvorstellungen zu der Fachvortragsreihe ein. Die Präsentationen halten oftmals auch Alumni der HHN, die schon führende Positionen in den Firmen inne haben. Auch Studierende kommen zur Wort und tragen begeistert Themen aus ihrem Fachgebiet „Magnetisches“ vor. In diesem Jahr wurden auch praxisnahe Workshops angeboten, wie Optimierung Dynardo und FEM-Simulation JMAG. Die Workshops zeigten nicht nur die Grundlagen der Benutzung des Programms, sondern beinhalteten auch praktische Übungen.

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG UNTERNEHMERTUM 2020 AM CAMPUS KÜNZELSAU



Zur der öffentliche Diskussionsveranstaltung „Unternehmertum 2020“ waren hochkarätige Referent*innen aus der Wirtschaft zu Gast.

Auch 2019 waren im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WI) hochkarätige Referenten aus der Wirtschaft zu Gast. Für die öffentliche Diskussionsveranstaltung „Unternehmertum 2020“ konnte u. a. der junge Unternehmer Marco Gebhardt gewonnen werden, der für die digitale Transformation des traditionsreichen Familienunternehmens mit dem renommierten Unternehmerpreis EY Entrepreneur des Jahres ausgezeichnet worden ist. Weitere Referent*innen von Porsche, Lidl sowie dem Entrepreneurship- und Innovationszentrums Campus Founders gGmbH gewährten in Gastvorlesungen wertvolle Praxiseinblicke zu Themen wie Interne Revision, Produktionsplanung oder Unternehmertum.

PROACTIVE TERRORISM THREAT ASSESSMENT

Auf der Konferenz Future Challenges of Smart Cities im Rahmen der Smart Cities Week-Conference in Washington, USA, präsentierte Professor Dr. Rainald Kasprik die Ergebnisse seines Forschungsprojekts „Proactive Terrorism Threat Assessment“ – ein Bewertungsraster zur Beurteilung kritischer Punkte eines Gebäudekomplexes. Kaspriks Interesse an der Thematik geht zurück in die Zeit des „Deutschen Herbst“ 1977. Schon damals beschäftigte ihn die Frage, wie eine Gruppe von Terroristen so perfekt Anschläge ausführen kann. Dies gab den Impuls, sich mit den in den entsprechenden Kreisen kursierenden „Gebrauchsanleitungen“, konkret den militärischen Doktrinen des Guerilla-Kampfes und generell den Strategien der konventionellen Kriegsführung auseinander zu setzen. „Mir geht es darum, dass Sicherheitsmanager* innen ein handhabbares Werkzeug erhalten, mit dem sie kritische Punkte eines Gebäudekomplexes erkennen und bewerten können.“ Erklärt Kasprik. Für das Erkennen der „kritischen Punkte“ kann auf eine ausreichend hohe Zahl von Quellen zurückgegriffen werden. Die eigentliche Herausforderung liegt jedoch nicht im Erkennen der kritischen Punkte, sondern in der Bewertung der Erkenntnisse. Konkret: von welchen Punkten eines Gebäudekomplexes geht eine besonders hohe Gefährdung für die Einrichtung aus und von welchen Punkten eine niedrigere? Die Studie behandelt diese Frage der Bewertung. Entwickelt wurde ein neuartiges Bewertungsraster zur Beurteilung des Gefährdungsgrads der kritischen Punkte eines Gebäudekomplexes (die Threat Structure Matrix). Mit dem Bewertungsraster wird das Ziel verfolgt, die entscheidenden Faktoren, die zur Bewertung des Gefährdungsgrads herangezogen werden, grafisch darzustellen. Das Frühwarnsystem ist relevant für Gebäudekomplexe, die in das Zielraster von Terroristen passen, wie Regierungsgebäude, Geschäftsbezirke oder Sportstadien. Sicherheitssysteme sollten über eine Verstärkung der Zugangskontrollen hinausgehen. Relevant sind zwei Erkenntnisse. Zum einen, dass auch außerhalb der Einrichtung Anschläge verübt werden können und zum anderen, dass eine frühzeitige Entdeckung Anschläge beeinträchtigen oder sogar verhindern kann. Daher sollten nicht nur zusätzliche Sicherheitszonen eingerichtet werden, sondern auch potentielle Angriffswege innerhalb der Einrichtung bewacht werden – insbesondere bei der Gefahr eines Angriffs mit Unterstützung durch Insider der Institution.



v.l.n.r. Michael Jung (Leser der Masterthesis), Melanie Renje (Kreissprecherin der WJ), Mattea Auer (Preisträgerin), Prof. Dr. iur. Joachim Löffler (Betreuer der Masterarbeit), Karl Pommée (Vorsitzender WJ-Förderkreis).

WIRTSCHAFTSJUNIORENPREIS 2018 / 2019

Die Wirtschaftsjunioren Heilbronn-Franken und der Förderkreis der Wirtschaftsjunioren vergaben auch 2018/2019 wieder den Wirtschaftsjuniorenpreis für qualifizierte Abschlussarbeiten im Fachbereich Technik / Informatik und Wirtschaft exklusiv an Studierende der HHN. Eine Auswahlkommission hat nach umfangreicher Prüfung eine Bachelorarbeit im Bereich Technik sowie eine Masterthesis im Bereich Wirtschaft ausgezeichnet: Nadine Philippin, Studierende im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WI), erhielt im Rahmen der Graduierungsfeier der Fakultät Technik und Wirtschaft (TW) am 17. Mai 2019 den Preis für die beste Bachelorarbeit im Bereich Technik, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Philippin verfasste ihre Thesis zum Thema Entwicklung eines mikrofluidischen Chipsystems zur dielektrophoretischen Separation von Kolloiden. Im Bereich Wirtschaft erhielt Mattea Auer, Studiengang Unternehmensführung / Business Management (MU), im Rahmen der Graduierungsfeier der Fakultät Wirtschaft und Verkehr (WV) am 4. Mai 2019 die Auszeichnung für die beste Masterthesis. Ihre Arbeit zum Thema Erhöhung der Diversität bei BLANCO – Analyse des Status quo und Entwicklung eines Diversity Konzeptes für die BLANCO GmbH + Co KG in Deutschland überzeugte die Wirtschaftsjunioren und wurde mit einem Preis in Höhe von 1.500 Euro ausgezeichnet.

Preisträgerin Nadine Philippin (Mitte) mit dem Betreuer ihrer Bachelorthesis, Prof. Dr.-Ing. Ingo Kühne (l.) und Karl Pommée, dem Vorsitzenden des Wirtschaftsjunioren-Förderkreises.



AUSGEZEICHNET: DAS STUDIERENDEN-PORTAL UNICUM ERNENNT HHN-PROFESSOR JOACHIM LINK ZUM „PROFESSOR DES JAHRES 2019“



Prof. Dr. Joachim Link wurde 2019 zum Professor des Jahres gewählt.

„Ich freue mich natürlich über diese Auszeichnung, nicht zuletzt deswegen, weil sie Nominierungen aus dem Kreis der Studierenden voraussetzt. Einen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten zu dürfen, empfinde ich als Privileg.“ Mit diesen Worten äußert Professor Dr. Joachim Link seine Freude und Dankbarkeit. Er wurde 2019 zum Professor des Jahres in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften / Jura gekürt. Der bundesweite Wettkampf um den Titel richtete bereits zum 14. Mal die Unicum Stiftung aus. Schirmherren sind die Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Wirtschaft und Energie. Gefragt waren Lehrende, die ihren Studierenden wichtige Schlüsselqualifikationen vermitteln, ihnen Türen in die Berufswelt öffnen und „trockenen“ Lernstoff durch ihre ganz besondere Art der Vermittlung neu verpacken und greifbarer machen. Entscheidend waren für die Jury: Die eingereichten Stimmen der Studierenden, Fragebogen-Selbstauskünfte sowie Referenzen der Nominierten und zusätzliche Recherchen über die Nominierten. Bis zum 24. September 2019 konnten Studierende aus ganz Deutschland online ihren „Lieblingsprof“ nominieren und somit zum Wettbewerb anmelden. Immer mehr Studierende in Künzelsau taten dies für ihren Professor Link, der im Studiengang Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement (BM) äußerst beliebt ist: „Professor Link ist für uns ein unglaublich engagierter Professor, der uns in jeder Vorlesung begeistert und perfekt auf unsere Zukunft vorbereitet“, sagt Clarissa Leuchtmann. Auch Laura Vogt ist dankbar für das Engagement ihres Profs. Sie sagt: „Durch Professor Link hatten wir die Möglichkeit, an vielen internationalen Projekten sowie Wettbewerben teilzunehmen. Diese Besuche waren geprägt von neuen Herausforderungen und eindrucksvollen Begegnungen und machten das Studium zu etwas ganz Besonderem.“

SILBER BEIM IHK-FORSCHUNGSTRANSFERPREISES 2019

Das Team des Instituts für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM) belegte beim IHK Forschungstransferpreis 2019 den zweiten Platz. Willi Zinnecker, J.M. Voith SE & Co. KG (Crailsheim) und Professor Dr.-Ing. Jürgen Ulm nahem den Preis in feierlichem Rahmen am 13. Mai 2019 in der IHK Heilbronn entgegen. Ausgezeichnet wurden sie für das Projekt WAtreA – Sensorlose Bewegungsdetektion bei Elektroantrieben. Die Forscher entwickelten ein Gerät, das die Bewegung und die Position von elektromagnetischen Elementen in Elektromotoren ohne derzeit noch benötigte Sensoren erkennt.



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm durfte sich 2019 über den IHK Forschungstransferpreis in Silber freuen.

HACKATHON DES STARTKLAR-GRÜNDERZENTRUMS DER HHN

Das Gründerzentrum STARTKLAR der Hochschule Heilbronn veranstaltete zusammen mit den Industriepartnern beyerdynamic, IDS und SCHUNK vom 24. – 26. Mai 2019 einen Sensor & AI Hackathon in der Innovationsfabrik Heilbronn.

40 Teilnehmer*innen und fast ebenso viele Coaches programmierten gemeinsam in 48 Stunden zum Leitthema des Hackathons: Hören – Sehen – Greifen. Die drei Unternehmen präsentieren mit Ihren jeweiligen Kompetenzen diese Sinne. Alle Unternehmen brachten Challenges mit, zu denen die neun Teams interessante Ideen entwickelten. Auch der Studiengang Mechatronik und Robotik (MR) beteiligte sich mit einem Tool aus dem Projekt MikroSens, dessen entwickelte Radarsensorik die Geschwindigkeiten und Abstände von Objekten schnell erfassen kann. Neben vielen kreativen Ideen, spannenden Vorträgen und einer tollen Party am Samstagabend fand am Sonntag die feierliche Preisverleihung statt. Die mit führenden Personen aus Unternehmen, Wissenschaft und der Startupszene Heilbronn prominent besetzte Jury vergab jeweils 1.000 Euro Preisgeld in drei Kategorien. Für die innovativste Idee wurde der „Safety Dog“ ausgezeichnet.

Die Crew um den Sicherheitsdog entwickelte mit Kamera und Bilderkennung einen „wahren Aufpasser“: Er erkennt, ob Mitarbeiter*innen ihre Schutzkleidung tragen und schlägt Alarm, falls sie dies nicht tun. Die beste technische Umsetzung erbrachte das Team mit der Entwicklung „SensorAI“, einer Roboterhand, die Gegenstände greifen und fühlen kann. „MyDJ“ räumte den Preis in der Kategorie „Bester Business Case“ ab: Damit ist es möglich, anhand von Musik-Frequenzen und Künstlicher Intelligenz, Playlisten zu erstellen, die ähnliche Musik vorschlägt.

SCHALTUNGSWETTBEWERB

Bei der Neuausrichtung des Studiengangs Electrical Systems Engineering (ESE) der Fakultät Mechanik und Elektronik (T1) wurde besonderes Augenmerk auf die Entwicklung und Umsetzung elektronischer Schaltungen gelegt. In diesem Zusammenhang wird in der Laborveranstaltung „Schaltungsentwicklung: Layout und Simulation“ ab dem Sommersemester 2019 der Schaltungswettbewerb durchgeführt. Im Rahmen des Labors erfolgt eine gründliche Einarbeitung in gängige Softwaretools für die Berechnung und Realisierung elektronischer Schaltungen. Den Höhepunkt bildet die Realisierung einer eigenen elektronischen Schaltung für den Wettbewerb. Hier geht es darum, eine fahrbare Plattform mit Hilfe von Infrarotdioden möglichst schnell zu einem Infrarotscheinwerfer fahren zu lassen. Damit die Aufgabe nicht zu einfach ist, starten die Kettenfahrzeuge normalerweise vom Scheinwerfer weg. Eine weitere Randbedingung ist, dass typischerweise nur analoge Bauteile (Transistoren und Operationsverstärker) oder einfache, nicht-programmierbare Logikbausteine verwendet werden dürfen. Anschließend können die Studierenden Messungen an den Fahrzeugen durchführen.

Jeder Studierende muss sich innerhalb von einer Woche ein gutes Lösungskonzept überlegen. Dieses Konzept kann auch provisorisch aufgebaut und getestet werden. Innerhalb von zwei Wochen werden alle Platinen in der Hochschule hergestellt. Anschließend haben die Studierenden an zwei regulären Laborterminen Zeit, um ihre Platinen zu bestücken, zu löten und zu testen. Der Großteil der Teilnehmer*innen nutzte praktisch jede verfügbare Laborminute, um das Verhalten „seiner / ihrer“ Schaltung zu optimieren.

Im Sommersemester 2019 qualifizierten sich acht Finalist*innen für den Ausscheidungswettkampf. Es war ausgesprochen spannend, da vier Platinen sehr ähnlich waren. Zu Beginn der Wettfahrt mussten die Fahrzeuge gedreht und das Ziel sehr genau angesteuert werden. Im Idealfall genügte eine sehr kleine Korrektur auf dem Weg zum Ziel. Genau hier machte sich die Qualität und Ausgereiftheit der Schaltung bemerkbar: Der Viertplatzierte benötigte eine weitere Kurskorrektur und verlor so wertvolle Zehntelsekunden auf dem Weg zum Ziel. „Ich bin begeistert, wie viel Energie und Zeit einige Studierende in die Optimierung ihrer Schaltungen investierten.“, sagt Professor Dr.-Ing. Martin Alles, der den Schaltungswettbewerb zusammen mit Joachim Kircher ins Leben gerufen hat.

ZWEIMAL PLATZ 1 BEIM DIESJÄHRIGEN HHN-KONSTRUKTIONSWETTBEWERB



Strahlende Sieger*innen beim Konstruktionswettbewerb im Sommerssemester 2019.

Beim Konstruktionswettbewerb der Erstsemester des Studiengangs Mechatronik und Robotik (MR) gab es im Sommersemester 2019 gleich zwei Mal Gold. Unter dem Motto Autonomer Lastentransport zeigen die Erstsemester im Studiengang MR, was sie draufhaben: Sechs Teams konstruierten ein völlig autonom fahrendes Mini-Fahrzeug welches in der Lage ist, eine große Last über eine vorgegebene Strecke zu transportieren. „In diesem Semester waren die Studierenden wirklich exzellent“ sagt Organisator und Professor im Studiengang, Dr.-Ing. Wolfgang Wehl. Nach einem drei-minütigem Pitch über das entwickelte „Baby auf vier Rädern“, ging es ans Eingemachte: Vor einer Fachjury musste der kleine Wagen eine kurvige Strecke bewältigen, ohne die jeweiligen Flaschen-Begrenzungen zu berühren. Auch wenn es alle verdient hätten, durften sich zwei Teams das Siegertreppchen teilen: Die Crews von Linea Vehiculo und Speedy GonzAlu holten sich mit 25 Gesamtpunkten den Sieg. Unterstützt wurde der Konstruktionswettbewerb von der Firma Schunk mit Preisgeldern für die besten Teams.

SEGELN MIT DEM ROBOTER



Roboter Ahoi – das HHN-Team war erfolgreich beim Robot Sailboat Race in Finnland.

Kurz vorm Start des „Endurance Race“ schlief der Wind ein. Sechs Teams mit Studierenden aus dreizehn Nationen, die an den Hochschulen in Mariehamn, Coventry und Heilbronn studieren, nutzten die Zeit, um ihre Software zu verbessern, die Segel einzustellen oder die Gehäuse für die Rechner besser abzudichten, die auf den Modellsegelbooten dem Seewasser ausgesetzt sein würden.

Tag drei des ersten Undergraduate Robot Sailboat Race auf den Åland-Inseln: Die dortige Uni hatte eingeladen, mit Viererteams und einheitlichen Segelbootmodellen an den Start zu gehen. Mit einer Modifikation: Die Boote müssten autonom, ohne menschlichen Eingriff ihren Weg suchen. Zur Verfügung standen Kompass, Satellitennavigation, Windmesser und Sensoren, die Daten an den Bordcomputer lieferten, der wiederum Ruder und Segel bediente. Monatelang hatten sich die Mannschaften vorbereitet, um vom 18. – 25. Mai 2019 gegeneinander anzutreten.
Da die Boote keinen Motor haben, sind sie auf den Wind angewiesen. Dazu kommen wackelnde Stecker, undichte Deckel und Netzwerkprobleme. Schnell stellte sich in einem alten Bootsschuppen im Hafen von Mariehamn eine gespannte Arbeitsatmosphäre ein: Wie löst man Probleme unter Zeitdruck? Wird die improvisierte Reparatur halten? Wer hat im Team das Sagen?

Die HHN nahm an dem Rennen mit Studierenden der Studiengänge Software Engineering (SEB) und Automotive Systems Engineering (ASE) teil, die von Ulrich Straus und Professor Dr.-Ing. Ansgar Meroth betreut wurden. Dank der Unterstützung durch die Campus Founders gGmbH, der Thomas Gessmann-Stiftung und der Kreissparkasse Heilbronn konnten zwei Boote starten und der Gesamtsieg eingefahren werden.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

FORSCHUNGSSTARK



„Die Hochschule Heilbronn ist Impulsgeber der Technologieregion Heilbronn Franken. In drei Forschungsschwerpunkten „Automotive & Mobility“, „Materials Processing & Engineering“ und „Digitale Lebenswelten und Gesundheit“ prägen starke Kooperationen mit regionalen Wirtschaftsakteuren die Arbeit unserer interdisziplinär arbeitenden Forscherteams. Wir treiben Zukunftsthemen wie autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0. und die digitale Transformation der Medizin voran.“

PROFESSOR DR.-ING. RAOUL ZÖLLNER
Prorektor Forschung, Transfer, Innovation

OBERLEITUNGS-LKW: AUSSICHTSREICHE OPTION FÜR MEHR KLIMASCHUTZ IM STRASSENGÜTERVERKEHR



Um die mittel- und langfristigen Klimaziele für Deutschland zu erreichen, muss auch der Verkehrssektor möglichst rasch seine CO_2-Emissionen spürbar senken. Vor diesem Hintergrund werden an der HHN im Rahmen mehrerer Forschungsprojekte gemeinsam mit verschiedenen Forschungspartnern aus Wissenschaft und Praxis unterschiedliche Möglichkeiten für die sogenannte „Dekarbonisierung“ des schweren Straßengüterverkehrs untersucht. Eine besondere Rolle spielt dabei das Potenzial eines Oberleitungs-Lkw-Systems, das eine permanente Stromversorgung und ein gleichzeitiges Nachladen des Lkws während der Fahrt über eine zweipolige Oberleitung entlang ausgewählter Autobahnabschnitte vorsieht. Auf Abschnitten ohne Oberleitung fährt der Lkw im batterieelektrischen Modus oder nutzt einen Verbrennungsmotor. „Die Nutzung von Strom ist auch beim schweren Straßengüterverkehr eine realistische Option.“, sagt Prof. Dr. Tobias Bernecker, Leiter des Kompetenzzentrums LOGWERT. Der Schwerpunkt der seit 2016 am Kompetenzzentrum LOGWERT laufenden Forschungsarbeiten zum Oberleitungs-Lkw lag zunächst auf der Entwicklung einer Netz-Ausbaustrategie. Modellbasiert wurden 17 Strecken identifiziert und untersucht, auf denen die Dichte des Lkw-Verkehrs einen Oberleitungsaufbau rechtfertigen würde. Zu diesen Strecken zählt auch die durch die Region Heilbronn-Franken führende A6 von Heidelberg über Heilbronn nach Nürnberg. Die LOGWERT-Forschungsergebnisse zeigen, dass hier zukünftig rund 2.300 Lkw täglich „unter Strom“ unterwegs sein könnten. Mit Oberleitungen legten sie jeden Tag rund 300.000 Lkw-Kilometer zurück. Da der Lkw-Verkehr auf den Autobahnen zu einem erheblichen Teil Transitverkehr ist, beteiligt sich LOGWERT seit 2018 zusätzlich an einer deutsch-schwedischen Forschungskooperation zum sogenannten „E-Highway“. Gemeinsam mit der schwedischen Verkehrsbehörde Trafikverket, der KTH Stockholm, dem ifeu Heidelberg und RISE Viktoria wurden die Möglichkeiten eines grenzüberschreitenden Oberleitungsnetzes untersucht. Kernpunkt der Arbeiten an der HHN ist die Entwicklung eines Modells zur Kooperation von Staat und Wirtschaft bei Aufbau und Betrieb eines Oberleitungssystems. Seit Februar 2019 begleitet die HHN zudem gemeinsam mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum der FH Kiel, der TU Dresden, einer örtlichen Spedition und der Lidl Stiftung & Co. KG als Verlader die Oberleitungs-Lkw-Testrecke entlang der A1. Gemeinsam werden Oberleitungs-Lkw im Vor- und Nachlauf des kombinierten Verkehrs erprobt und die Ergebnisse ausgewertet. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses der Hochschule stehen dabei Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen auf Basis erhobener Fahrzeugdaten auf der Teststrecke. Im Jahr 2020 werden die bisherigen Untersuchungen zu alternativen Lkw-Antriebstechnologien auf den Regional- und Nahverkehr im ebenfalls BMU-geförderten Forschungsprojekt StratES erweitert. Über mehrere Längsschnittstudien mit Spediteuren, auch aus der Region, werden so bis 2022 praxistaugliche Umsetzungspfade für den Einsatz alternativer Antriebe im Straßengüterverkehr erarbeitet.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Erneuerbar mobil

Alle Projekte werden im Rahmen des Programms „erneuerbar mobil“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

WIE TRANSPARENT IST DAS SYSTEM ÖPNV? KLARHEIT ÜBER LEISTUNGEN UND KOSTEN IM ÖFFENTLICHEN BUSVERKEHR



Das Projektteam mit den Projektpartnern, Foto: Bundesverband deutscher Omnibusunternehmer

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) mit Bussen ist eine wichtige Säule der Verkehrswende und gleichzeitig in erheblichem Umfang von öffentlicher Förderung abhängig. Transparenz spielt daher eine wichtige Rolle. Die für die Mittelvergabe verantwortlichen Aufgabenträger und die Verkehrsunternehmen berichten allerdings sehr unterschiedlich darüber, wie viel Geld für Verkehrsangebote eingesetzt und welche Leistung damit erbracht wurde. Valide Vergleiche des Erfolgs und der Effizienz der verschiedenen, im europäischen Gemeinschaftsrecht vorgesehenen Varianten zur Beauftragung und Erbringung von Leistungen im ÖPNV waren daher bislang kaum sinnvoll möglich. Dies ist gerade für Regionen wie Heilbronn-Franken, mit ganz unterschiedlichen Arten der Organisation des Bus- und Bahnverkehrs auf relativ engem Raum, ein Defizit. Das Spektrum der ÖPNV-Anbieter reicht von kommunalen Betrieben über große ÖPNV-Konzerne bis hin zu eigenwirtschaftlichen Verkehren mittelständischer Busunternehmer. Die HHN arbeitet daher seit 2017 in einem gemeinsamen Forschungsvorhaben mit der Hochschule Worms an einer Internet-Plattform, die die tatsächliche Situation auf dem ÖPNV-Markt aufzeigen soll: „Die Europäische Kommission hat sich im Hinblick auf die Vergabe von Verkehrsleistungen ausdrücklich Transparenz gewünscht und diese vorgesehen. Das geschah aus gutem Grund: Man wollte Kund*innen schützen und guten Angeboten zum Erfolg verhelfen.“, erklärt Karl Hülsmann, Präsident des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmer. Seit Ende 2019 können auf der Homepage zum ersten Mal bundesweit an einer Stelle Informationen auf der Ebene aller deutschen Landkreise z. B. zu den zurückgelegten Kilometern im ÖPNV, den hierfür geleisteten öffentlichen Zuschüssen und der Bedeutung des ÖPNV in den kommunalen Haushalten abgerufen werden. „Vollständige und korrekte Verkehrs- und Finanzierungsdaten sind eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen und Angeboten im Öffentlichen Personennahverkehr.“ betont Prof. Dr. Tobias Bernecker, Leiter des Kompetenzzentrums LOGWERT. Sowohl die Plattform selbst, als auch die Systematik der Datenerfassung wurde an der HHN entwickelt und umgesetzt. Neben der Identifikation von geeigneten Indikatoren und dem Sammeln der notwendigen Eingangsdaten aus einer Vielzahl von öffentlich verfügbaren Datenquellen, stand hierbei insbesondere die verständliche Aufbereitung der Daten für unterschiedliche Anspruchsgruppen im Fokus der Arbeit.

Das Projekt, das gemeinsam vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer, DB Regio, Transdev und Netinera initiiert wurde, ist auf insgesamt fünf Jahre angelegt. Derzeit werden durch das Forscherteam die Daten für das Berichtsjahr 2018 recherchiert und aufbereitet. Zudem werden die ersten Auswertungen des Datensatzes vorbereitet, die dann auch eine vertiefende Einordnung des ÖPNV in der Region Heilbronn-Franken erlauben werden. Damit unterstützt das ÖPNV-Transparenzregister auch die weiteren Forschungen am Kompetenzzentrum LOGWERT zum ÖPNV in der Region, insbesondere im Bereich des Betrieblichen Mobilitätsmanagements und der Campusmobilität an den Standorten der HHN.

› **www.oepnv-transparenzregister.de**

SENSOREN IM NEUEN KLEID



Die HHN und der Bietigheimer Automobilzulieferer Valeo forschen gemeinsam an der Umfeld-Erfassung für Fahrerassistenzsysteme.

Die Hochschule Heilbronn und der Bietigheimer Automobilzulieferer Valeo beschreiten wissenschaftliches Neuland in der Umfeld-Erfassung für Fahrerassistenzsysteme und entwickeln Sensoren, die verdeckt in die Stoßfänger integriert werden. Im gemeinsamen Forschungsprojekt proSenseUSkin behandeln die Forscher um Projektleiter Professor Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner in den nächsten drei Jahren die Frage, inwieweit ein modifizierter Ultraschallsensor mit der Fahrzeughülle verbunden werden kann. Ziel ist es, die Genauigkeit der Sensoren, die sogenannte Detektionsgüte, nicht nur zu halten, sondern sogar zu steigern. Insbesondere bei autonomen Fahrzeugen sind diese intelligenten Sensoren unabdingbar. Denn trotz verschmutzter Fahrzeughülle oder anderer Umwelteinflüsse, müssen die Sensoren etwaige Hindernisse zuverlässig wahrnehmen. Ziel von proSenseUSkin ist es, sowohl Kosten als auch Rechnerleistung zu reduzieren, um damit effizienter arbeiten zu können. Dies wird durch neue „lernende Verfahren, basierend auf neuronalen Netzwerken, erreicht. Dabei werden die Informationen nicht für jeden Sensor einzeln betrachtet, sondern insbesondere die Information des gesamten Sensorverbunds als Ganzes bewertet. Das Forscherteam um Zöllner arbeitet eng mit den Expert*innen von Valeo zusammen: Das Unternehmen bringt seine Erfahrungen im Bereich der Sensorsignalverarbeitung ein und wird die Ergebnisse des Projekts im Bereich des hochautomatisierten Fahrens einsetzen.

Projektsteckbrief:

Proximity Sense through Ultrasonic Skin	
Projekt	proSenseUSkin
Projektleiter HHN	Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner
Fördergeber	BMBF / FH-Profunt
Projektvolumen HHN	390.000 Euro

SICHERE SOFTWAREENTWICKLUNG FÜR MEDIZINPRODUKTE



v.l. Prof. Dr. Rolf Bendl, Maximilian Westers, Simon Schweizer und Prof. Dr.-Ing. Andreas Mayer

Die HHN ist mit dem Forscherteam um Professor Dr.-Ing. Andreas Mayer Teil des Konsortiums HiGHmed. Der Forschungsverbund bündelt Kompetenzen von acht Universitätskliniken, medizinischen Fakultäten und Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Ziel ist es, über den Einsatz von IT-Lösungen die Forschungsmöglichkeiten und damit auch die Patientenversorgung zu verbessern. Für die Bereiche Onkologie, Kardiologie und Infektionskontrolle werden sogenannte „Datenintegrationszentren“ implementiert: Daten, Informationen und Wissen sowohl aus der Forschung als auch aus der Krankenversorgung werden zum Wohle von Patient*innen über die Grenzen von Standorten hinweg verknüpft. Auch die Aus- und Weiterbildung in der Medizininformatik ist Bestandteil von HIGHmed. Innovative E-Learning-Module stärken die Medizininformatik-Ausbildung und wirken somit aktiv dem Fachkräftemangel entgegen. Das von Mayer und seinem Team entwickelte Modul „Sichere Softwareentwicklung für Medizinprodukte“ ist in den Masterstudiengang Medizinische Informatik (MIM) integriert und sowohl für die HHN-Studierenden als auch für alle am HiGHmed-Projekt beteiligten Einrichtungen zugänglich. Das entwickelte Modul ermöglicht es den Lernenden, durch den Aufbau eines fundierten Basiswissens, sichere Software für Medizinprodukte zu entwickeln. Im Laufe des Online-Kurses werden Maßnahmen und Aktivitäten zur Erhöhung der Sicherheit für jede Phase des Softwareentwicklungszyklus vorgestellt und an einem Beispiel aus dem Bereich Medizinprodukte-Software eingeübt. Ab 2020 soll es Teilnehmer*innen möglich sein, über ein offenes Weiterbildungsprogramm HiGHmed-Fachzertifikate im Bereich E-Health erwerben zu können.

Projektsteckbrief:

„HighMed – Medizininformatik-Konsortium – Beitrag Hochschule Heilbronn“	
Projekt	HiGHmed
Projektleiter HHN	Prof. Dr. Christian Fegeler, Prof. Dr.-Ing. Andreas Mayer
Fördergeber	BMBF
Projektvolumen HHN	340.000 Euro

› **Nähere Informationen unter: www.lehre.highmed.org**

NEUE REBSORTEN UND NACHHALTIGKEIT IN DER WEINWIRTSCHAFT



Neue, pilzwiderstandsfähige Rebsorten sind ein wesentlicher Ansatz, um die Menge an Pflanzenschutzmitteln drastisch zu reduzieren.

Vermarktung hilfreich ist: Konsument*innen wollen Informationen, aber keine zu detaillierten Angaben. Der Genuss steht bei Wein eindeutig im Vordergrund. Niemand wird einen Wein (nochmal) kaufen, wenn der Wein nicht schmeckt – auch nicht, wenn dieser nachhaltig produziert wurde. Aber wenn sich der Genuss mit einem guten (Umwelt-)Gewissen vereinbaren lässt, dann ist die Nachhaltigkeit ein gern gesehener Zusatznutzen.

Klimawandel, und Nachhaltigkeit – diese Themen sind in aller Munde, auch im Handel. Es gibt Strategien für weniger Plastik und eine größere Auswahl an ökologischen und regionalen Produkten. Im Weinbau ist der Pflanzenschutz ein wichtiges Thema. Neue, pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWIs) sind ein wesentlicher Ansatz, um die Menge an Pflanzenschutzmitteln drastisch zu reduzieren. Bisher sind diese Rebsorten im Handel aber kaum zu finden. Die HHN hat sich dem Thema der Vermarktung von PIWIs gestellt: Im Projekt NoViSys haben Forscher*innen um Professorin Dr. Ruth Fleuchaus untersucht, was Verbraucher*innen von diesen neuen Rebsorten halten und wie Weine aus neuen Sorten vermarktet werden können. Neben Gruppendiskussionen wurde eine umfangreiche Befragung mit 1.500 Weinkonsument*innen durchgeführt: Analysiert wurde, welche Faktoren beim Einkauf von Wein wichtig sind und gleichzeitig, ob diese einen Bezug zu neuen, pilzwiderstandsfähigen Rebsorten aufweisen. Darüber hinaus wurde analysiert, ob mehr Informationen zu den Vorteilen der Rebsorten bei der Vermarktung behilflich sind. Die Untersuchung verdeutlichte, welche Attribute für Weinkonsument*innen im Durchschnitt wichtig sind. Der Preis hat den größten Einfluss. Allerdings wurde deutlich, dass auch die umweltbezogenen Attribute – weniger Pflanzenschutzmittel und weniger CO_2-Emmissionen – beachtet werden. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich: Für ungefähr ein Drittel der Befragten sind diese Attribute in Summe sogar wichtiger als der Preis. Eine eindeutige Schlussfolgerung der Studie ist, dass eine klare, einfache Kommunikation der Vorteile der neuen Rebsorten bei der

Projektsteckbrief:

NoViSys, Neue Rebsorten und Nachhaltigkeit in der Weinwirtschaft	
Projekt	NoViSys
Projektleiterin HHN	Prof. Dr. Ruth Fleuchaus
Fördergeber	BMBF Fachprogramm
Projektvolumen HHN	230.000 Euro

STÄRKUNG DER ANTRIEBSTECHNIK. KOOPERATION MIT MAGNA POWERTRAIN

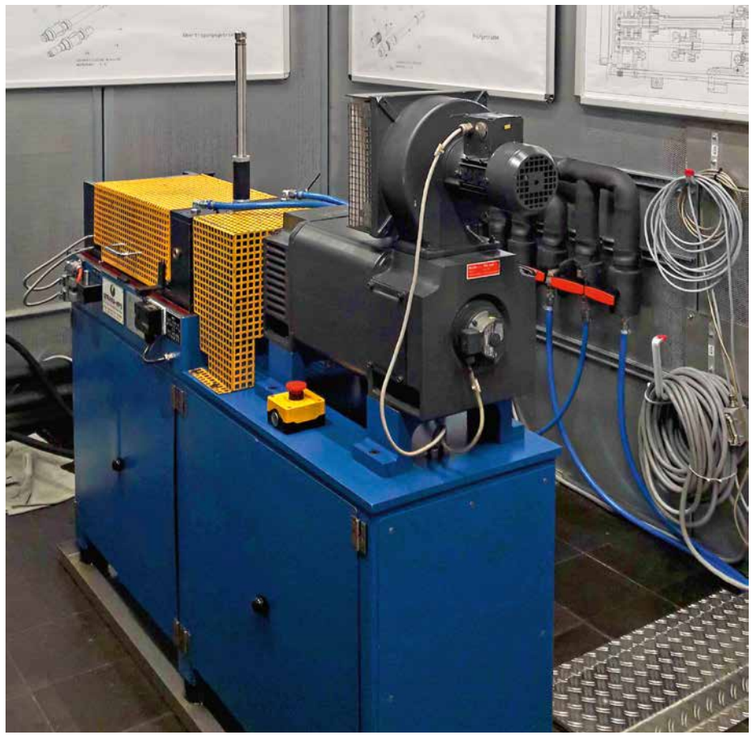


Rektor Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen (l.) und Prof. Dr.Ing. Marc Wettlaufer freuen sich über die Kooperation mit MAGNA Powertrain.

Die HHN verstärkt ihre Kompetenz in der Antriebstechnik durch eine Kooperation mit MAGNA Powertrain in Untergruppenbach. Die HHN und MAGNA können nun ihre Zusammenarbeit durch gemeinsame Forschungsarbeiten weiter intensivieren. Durch die Kooperation wollen beide Partner einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Heilbronn leisten. Mit der Unterstützung von MAGNA baut die HHN ein Labor für Getriebetechnik und Verzahnung auf, um es als Kompetenzeinrichtung für die Industrie zu etablieren. Besonderes Highlight des Labors ist die riesige Schallschutzkabine, in der gleich mehrere Prüfverfahren zur Bewertung der Performance von Getriebekomponenten, insbesondere Zahnrädern, angewendet werden können: Mittels Pulsator und Verspannungsprüfstand können neben Eigenschaften, die durch die Geometrie der Bauteile beeinflusst werden, vor allem auch Werkstoffeinflüsse zur Optimierung der Bauteileperformance abgeprüft werden. Die Symbiose von Material und Form kann so optimal weiterentwickelt werden – das ideale Zusammenspiel von Werkstoff und Design wird möglich.

Hochmotivierte Ingenieur*innen und Wissenschaftler*innen von MAGNA Powertrain und dem Werkstoffzentrum forschen gemeinsam an modernsten Konzepten der Antriebs- und Getriebetechnik.

Studentische Arbeiten zur Förderung des Nachwuchses, Promotionen auf höchstem wissenschaftlichen Niveau und industrielle Forschung im Wettbewerb mit den weltbesten Getriebeherstellern führen im Getriebeinstitut zu einer einzigartigen Nutzung von Synergieeffekten und zur weiteren Stärkung der Kompetenz in der Antriebstechnik am Wissenschaftsstandort Heilbronn.



Der Verspannungsprüfstand zur Untersuchung der Zahnflankentragfähigkeit von Zahnrädern.

DIGITALISIERUNG IN DER REGION HEILBRONN-FRANKEN

Im Fokus einer gemeinsamen Studie der Hochschule Heilbronn (HHN) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Heilbronn-Franken stand die Digitalisierung in den regionalen Wertschöpfungsketten. Unter Federführung von Professor Dr. David Francas und IHK-Geschäftsführer Peter Schweiker wurde in einem Zeitraum von sechs Monaten die Digitalisierung in den regionalen Unternehmen untersucht. Dabei zeigte sich, dass für die Unternehmen in Heilbronn-Franken die Digitalisierung in ihren Wertschöpfungsketten von großer Bedeutung ist: So sehen 82 Prozent der befragten Fach- und Führungskräfte diese als tendenziell von hoher Priorität. Als am weitesten verbreitete Zukunftstechnologien gaben die Manager*innen „Industrie 4.0“ (49 Prozent), „3D-Druck“ (4 Prozent) und „Künstliche Intelligenz“ (32 Prozent) an. Entwicklungspotential sahen die Befragten in den Unternehmen selbst, da deren Schlüsselbereiche höchstens von der Hälfte als „gut“ oder „sehr gut vorbereitet“ auf die Digitalisierung gesehen wurden. Einigkeit bestand bezüglich der Frage nach den größten Herausforderungen: Qualifizierte Mitarbeiter*innen und Know-how in Bezug auf Digitalisierungs-Themen. Auch lehnten nur 3 Prozent der Befragten den Einsatz der häufig kontrovers diskutierten Methoden der Künstlichen Intelligenz eher ab, allerdings sah eine Mehrheit auch individuellen Weiterbildungsbedarf auf diesem Gebiet. Für die Studie wurden 46 Fach- und Führungskräfte von Unternehmen diverser Branchen mit regionalem Schwerpunkt in Heilbronn-Franken befragt und Interviews mit Expert*innen geführt. Im Fokus standen dabei Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeiter*innen.

› **Studienergebnisse unter: www.digitalisierung-heilbronn-franken.de**

INTERNATIONALE FORSCHUNG ZUR SOZIOÖKONOMISCHEN BEDEUTUNG DES SPORTS

Im Juni 2019 veranstaltete die Gemeinde Poros auf der gleichnamigen griechischen Insel, zusammen mit dem Saronischen Triathlon Club und dem Unternehmen whynot, bereits zum dritten Mal das Multisportevent POROSEA (Triathlon-, Schwimm- und Laufwettbewerbe). In einer internationalen Forschungszusammenarbeit im Auftrag der Gemeinde Poros sowie der Region Attica und unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Kaiser-Jovy wurden Teilnehmer*innen nach ihrer Wahrnehmung des Events und nach ihrem Konsumverhalten gefragt.

Analysiert wurden die Daten im Rahmen der von Kaiser-Jovy initiierten akademischen Summer School, zu der 15 Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) nach Edpidaurus reisten. Die Stiftung Würth unterstützte zum wiederholte Mal diese Studienreise mit interessantem Ergebnis: Die kleine Gemeinde im Nordosten der griechischen Halbinsel Peloponnes hat nicht nur aufgrund des jährlichen Athens and Epidaurus Festival eine herausragende nationale und internationale Bedeutung. Sie ist auch im Zentrum der antiken Sportwelt gelegen. Insofern lassen sich in Epidaurus in idealer Weise die historischen Bezüge und Synergien des Sport- und Kulturmanagements untersuchen; Aspekte also, die den Kern des besonderen Studienkonzepts von BK / MBK ausmachen.

Die Ergebnisse der Untersuchung, welche die Studierenden anschließend Projektverantwortlichen, Politikern und Journalisten vorstellten, belegen, dass regionale Sportevents einen signifikanten ökonomischen Stimulus bedeuten können: POROSEA 2019 generiete direkte Mittelzuflüsse in Höhe von etwa 280.000 EUR. Dazu kommen indirekte (sog. „Multiplikator-“) Effekte. Das Vorhaben ist Teil einer langfristigen Forschungsperspektive von Prof. Kaiser-Jovy deren Ziel es ist, die sozioökonomischen Wirkungen von Sport- und Kulturevents in touristischen Destinationen zu erheben und Perspektiven für nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen.

ONLINE BEFRAGUNG ZUR WEITERENTWICKLUNG DES AUSLANDSENTSENDEMANAGEMENTS (OWAM) DER SIEMENS AG

Wissenschaftliche Studien weisen auf den Einfluss mitausgereister Partner*innen für eine erfolgreiche Delegation von Arbeitskräften ins Ausland hin. Bei diesem kooperativen Forschungsprojekt zwischen der HHN und dem Global Mobility Management der Siemens AG wurden alle aktiven und ehemaligen Langzeitentsendeten, sogenannte Delegates and Repatriates, sowie deren Lebenspartner*innen der Siemens AG befragt. Die zweimonatige Onlineumfrage soll Aufschluss darüber geben, welche Ziele die Mitarbeiter*innen mit einer eigenen Entsendung ins Ausland verfolgen und vor welchen Herausforderungen sie vor, während und nach der Entsendung stehen. Auch interessiert die Frage, welche Faktoren einen Auslandsaufenthalt erfolgreich machen und wie die Zielgruppe im gesamten Entsendungszeitraum bestmöglich unterstützt werden kann – auch bei zukünftig veränderten Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse der Studie werden im Jahr 2020 vorliegen und dienen der Verbesserung der Delegationsbedingungen von Global Mobility Management Services der Siemens AG. Sie können für wissenschaftliche Publikationen im Bereich der Entsendungsforschung verwendet werden. Projektleiterin der HHN ist Professorin Dr. Susanne Wilpers, Leiterin des Schwerpunktes Personalmanagement im Studiengang Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) an der Fakultät für Wirtschaft und Verkehr (WV). Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt Simone von Boddien, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät.

EFFIZIENTE LAGERLOGISTIK DURCH SMARTSHUTTLE

Die Logistikbranche wächst seit Jahren stetig: Automatische Lagersysteme mit Shuttle-Fahrzeugen für die Förderung von Waren in Lagerhallen haben sich in den letzten fünfzehn Jahren stark verbreitet und werden aktuell in vielen Unternehmen eingesetzt. Sie bieten im Vergleich zu kranbasierten Regalbediengeräten mit Hub- und Fahrwerk einige Vorteile: Ihr „Durchsatz“, also der Warenstrom ins Lager hinein und aus dem Lager heraus, ist hoch. Sie sind sehr flexibel und zudem energiesparender als gängige Hubwagen. Vielen Unternehmen ist jedoch oft nicht bekannt, welches Potenzial im Bereich der Energiekosten und des Durchsatzes durch sinnvolle Lagerstrategien in ihrem speziellen Shuttle-System vorhanden sind. Hier setzt das Forschungsprojekt SmartShuttle an.

Das institutionsübergreifende Forscherteam der HHN um Prof. Dr.-Ing. Markus Fittinghof und der Universität Stuttgart entwickelte ein Simulationsmodell und eine Webseite für Planer, Anwender und Hersteller von Shuttle-Systemen. Auf der Webseite können Lagerstrategien über die Eingabe bestimmter Parameter simuliert werden. Beispiele, Erklärungen und Zwischenrechnungen erleichtern diese Eingabe. Es folgt ein Simulationslauf, der Ausgangsgrößen zum Durchsatz und der Energieeffizienz erzeugt und diese dem Nutzer in übersichtlichen Tabellen und Diagrammen über eine automatisiert versandte E-Mail zugänglich macht. So können im Planungsprozess oder im laufenden Betrieb eines Shuttle-Systems Optimierungspotentiale ermittelt werden. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts tragen zu einem höheren Durchsatz, geringeren Energiekosten, aufwandsreduzierter Planung und einer höheren Anpassungsfähigkeit an wechselnde Anforderungen für Shuttle-Systeme bei.

› Nähere Informationen unter:
www.smartshuttle.hs-heilbronn.de



Automatische Lagersysteme mit Shuttle-Fahrzeugen bieten im Vergleich zu kranbasierten Regalbediengeräten mit Hub- und Fahrwerk viele Vorteile.

NACHHALTIGE WASSERSTOFFWIRTSCHAFT. FORSCHUNGSAUFENTHALT AN DER UNIVERSITÄT TRONDHEIM, NORWEGEN

Wasserstoff wird zukünftig einer der wichtigsten Energieträger im Bereich klimafreundliche Mobilität sein. Um erfolgreich dieser Vision näher zu kommen, bedarf es einer nachhaltigen Wasserstoffproduktion. Obwohl inzwischen unterschiedliche Verfahren zur Herstellung von Wasserstoff entwickelt werden, wird immer noch mehr als 95 Prozent des Wasserstoffs mit Hilfe fossiler Energieträger hergestellt. Im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes am Institut für Industrielle Ökologie an der Technischen Universität Trondheim erarbeitete Professor Dr.-Ing. Jochen Haas (Fakultät Technische Prozesse) eine Studie, die Wege zu einer nachhaltigen Wasserstofftechnologie aufzeigt: Mit Hilfe einer Ökobilanzierung und einer techno-ökonomischen Analyse wurden verschiedene Konzepte des Steam Methane Reforming (SMR) untersucht, dem wichtigsten Herstellungsprozess für Wasserstoff. Werden die SMR-Technologie und CO_2-Abscheidetechnologien kombiniert, so kann günstig emissionsfreier Wasserstoff für zukünftige Mobilitätsanwendungen hergestellt werden. Wasserstoffherstellkosten aus SMR-Verfahren liegen heute zwischen 1,20 und 1,70 Euro pro Kilogramm H_2 und damit noch deutlich unter den Herstellkosten von elektrolytisch erzeugtem Wasserstoff. In der Studie wurde berechnet, dass es sich schon bei moderaten CO_2-Emissionspreisen zwischen 40 und 50 Euro pro Tonne CO_2 lohnen könnte, in CO_2-Abscheidetechnologien zu investieren.

STRUKTUR IM DOKUMENTENBERG. KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR AUTOMATISCHE THEMENERKENNUNG

Sich schnell einen Themenüberblick über riesige Dokumentenkollektionen zu verschaffen, das ist heute beinahe für jeden wichtig – insbesondere bei Nachrichtenagenturen und Medienvertreter*innen. Hier kann maschinelles Lernen mit speziellen Algorithmen und wahrscheinlichkeitsbasierten Modellen unterstützen. Dazu werden die Modelle einer Dokumentenkollektion einfach „übergestülpt“ und so parametrisiert, dass sie optimal zur „Datenlage“ passen. Die „Datenlage“ bedeutet letztlich, wie häufig ein Wort in einem Dokument vorkommt. Der umrissene Sachverhalt bildet ein eigenes Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz mit hohem praktischen Wert, etwa in der Journalistik. So suchte beispielsweise die Nachrichtenagentur Thomson Reuters nach entsprechenden Lösungsansätzen. In einem kooperativen Forschungsprojekt unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Daniel Pfeifer vom Studiengang Medizinische Informatik (MI) wurde ein neues Verfahren zur Textanalyse entwickelt, das „Themenlandschaften“ auf Basis des häufigen gemeinsamen Auftretens von Begriffen in Dokumenten berechnet. Im April 2019 präsentierte Pfeifer das Verfahren auf der European Conference on Information Retrieval in Köln. Der Ansatz liefert auch eine Strukturierung in Ober- und Unterthemen – und dies völlig ohne Eingriff von außen. „Topic Modeling“ wird auch im Marketing genutzt: Die Methode ermöglicht Vorhersagen, welche subjektiven Kaufinteressen Kund*innen hegen oder welche Produkte gemeinsam beworben werden sollten.

ZENTRUM FÜR MASCHINELLES LERNEN (ZML). KRISTALLISATIONSPUNKT FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



Im November 2019 wurde das ZML als In-Institut der HHN verstetigt.

Was haben eine Neurowissenschaftlerin, ein Ingenieur und ein Gesundheits-Ökonom gemeinsam? Zumindest wenn es um das Gründerteam des Zentrums für Maschinelles Lernen (ZML) geht, lässt sich diese Frage leicht beantworten: Die Leidenschaft, mit künstlicher Intelligenz noch mehr aus Beobachtungen und Daten herauszuholen. Alle drei Gründer vereinen jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet, nutzen ähnliche Werkzeuge, aber bringen unterschiedliche Problemstellungen und Perspektiven in das gemeinsame Projekt mit ein. Genau diese Vielschichtigkeit hat das bereits im Jahr 2017 gegründete Zentrum zu einem Erfolgsmodell gemacht. Im November 2019 wurde das ZML nun als In-Institut der HHN verstetigt. Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) oder spezifischer ausgedrückt: „Maschinelles Lernen“ ist nun ein strategisches Ziel der Hochschule. Bisherige Forschungsthemen des ZML liegen in den Bereichen der Umfeld-Interpretation für das automatisierte Fahren, der intelligenten Auswertung von (Sensor-)-Informationen aus dem industriellen Umfeld und reichen bis hin zur Auswertung komplexer medizinischer Daten zur Alzheimer-Diagnostik oder der Prognose von Verläufen bei Krankheiten wie Krebs oder Diabetes. Auch in der Lehre engagiert sich das ZML: So wurden bereits über 120 Studierende im Bereich des maschinellen Lernens ausgebildet. Ende 2019 kam der positive Bescheid über die Förderung eines KI-Labors im ZML, um das Know-how noch besser in ortsansässige Unternehmen transferieren zu können. Neben dem geplanten Beratungsangebot soll das Thema KI auch in einer Räumlichkeit der Hochschule über Demonstratoren erfahrbar und begreifbar gemacht werden. Damit wird ein Kristallisationspunkt für KI nicht nur an der Hochschule, sondern auch in der Region geschaffen.

INSTITUT FÜR DIGITALISIERUNG UND ELEKTRISCHE ANTRIEBE (IDA)



Das Leitungsteam des 2019 neu gegründeten IDA-Instituts. v.l. Prof. Dr. Ingo Kühne, Anna Konyev, Prof. Dr. Jürgen Ulm

Im Herbst 2019 gründete sich ein neues Institut, das Forschungsinstitut – Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) am Campus Künzelsau. Mit seinem Standort profitiert das Institut von der Expertise der dortigen Fakultät Technik und Wirtschaft (TW). Die neuen Räumlichkeiten im F-Gebäude am Campus Künzelsau wurden am 16. September 2019 feierlich eingeweiht. Die inhaltliche Grundausrichtung des Instituts liegt in der angewandten Forschung im Themenfeld Digitalisierung elektromagnetischer Antriebe und Sensorik. Ergänzend zur Forschung veranstaltet das Institut Symposien, Kolloquien und Weiterbildungsangebote.

Neben der angestrebten Zusammenarbeit mit Universitäten, anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen, möchte das IDA regionale Firmen unterstützen, indem es insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Zugang zu Forschung und Entwicklung in Verbindung mit der Hochschule ermöglicht. Dies kann durch die ständige Weiterentwicklung der Qualität von Lehre und von Laboren realisiert werden. Unternehmen wie Würth Elektronik, Ziehl-Abegg und ebm-papst arbeiten bereits mit dem Institut zusammen und haben Forschungsaufträge zugesagt.

FORSCHUNGSINSTITUTE VON HHN UND TUM INTENSIVIEREN IHRE ZUSAMMENARBEIT

Das Virtual Reality-Labor des HHN-UniTyLabs unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Gerrit Meixner ist über die Grenzen Heilbronns bekannt und weckte auch das Interesse von Professor Dr. Helmut Krcmar, Prodekan der TUM School of Management und Gründungsdekan des TUM Campus Heilbronn. Neben einem ersten fachlichen Austausch testete Krcmar bei seinem Besuch am Sontheimer HHN-Campus auch einige VR-Demonstratoren. Im Oktober 2019, bei der Nacht der Wissenschaft präsentierten sich das UniTyLab und das neue Digital Reality Lab (XR-Lab) der TUM gemeinsam. Ein Ziel des XR-Labs ist es, die Ausbildung von Führungskräften auf der Managementebene mittels Virtual Reality zu verbessern. An der HHN wird im Team um Meixner bereits seit einiger Zeit in diesem Bereich erfolgreich gearbeitet. Daher präsentierte das UniTyLab dem interessierten Publikum vor Ort eine Coaching-Applikation für Vorträge in VR – die thematische Schnittstelle zum Forschungsvorhaben der TUM. Die Kooperation wird in Zukunft weiter ausgebaut und ein gemeinsames Projekt der beiden in Heilbronn ansässigen Institute angestrebt. Die Voraussetzungen dafür sind vielversprechend: Das UniTyLab kann seine Erfahrungen im Bereich der Mensch-Technik-Interaktion einbringen. Themen wie die Führungskräfte-Forschung oder auch die wissenschaftliche Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung gehören in den Aufgabenbereich der TUM.

ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019

Professor*in	Projekt
Prof. Dr. Rolf Bendl Prof. Dr. Christian Fegeler Prof. Dr. Andreas Mayer	HiGHmed – Medizininformatik Konsortium
Prof. Dr. Tobias Bernecker	Forschung im Rahmen des Feldversuchs eHighway in Schleswig Holstein (FESH 2b)
Prof. Dr. Tobias Bernecker	Smart Campus Mobility Heilbronn
Prof. Dr. Tobias Bernecker	LogWert Infrastrukturfina
Prof. Dr. Tobias Bernecker	StratOn – Bewertung und Einführungsstrategien für oberleitungsgebundene schwere Nutzfahrzeuge
Prof. Dr. Tobias Bernecker Prof. Dr. Nicola Marsden Prof. Dr. Raoul Zöllner	BUGA:log – Logistische Nahversorgung im urbanen Raum mit automatisierten Transport-einheien im Rahmen der Bundesgartenschau 2019 mit Quartiers- und Stadtteilentwicklung „Neckarbogen"
Prof. Dr. Tobias Bernecker	Innovationsnetzwerk LOGWERT
Prof. Dr.-Ing. Arndt Birkert	Biegerückfederung in den Biegeradien von Karosseriebauteilen – MiBiRa; Simulationsba-sierte Entwicklung der Korrekturmaßnahmen zur Minimierung der Biegerückfederung
Prof. Dr. Markus Bröcker	Entwicklung einer Modularisierung, Regelung und eines Optimierungsverfahrens für Rundtaktsondermaschinen mit neuartiger Modellierungssoftware; Modellbasierte Entwicklung von Softwaremodulen für die Entwicklung von Rundtaktsondermaschinen
Prof. Dr. Michael Brysch-Herzberg	Einsatz von Wildhefen zur maloalkoholischen Gärung in der Weinherstellung
Prof. Dr. Andreas Daberkow	Transformationsprojekt eMiniVanH – elektromobiler Kleinlieferdienst am Beispiel Heilbronn
Prof. Dr.-Ing. Markus Fittinghoff	Smart Shuttle
Prof. Dr. Ruth Fleuchaus	IPAS: Neue Anbausysteme für einen nachhaltigen Weinbau (NoViSys) Teilprojekt C
Prof. Dr. Martin Haag	Optimierung der Notfallversorgung durch strukturierte Ersteinschätzung mittels intelligenter Assistenzdienste – OPTINOFA
Prof. Dr. Jana Heimel	PendlerRatD
Prof. Dr. Timo Hufnagel	Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur automatisierten Messung, Selektion und Montage von Lithium-Zellen in unterschiedliche Zellhaltersysteme
Prof. Dr. Alexander Jesser	Optimiertes Gesamtsystem von steuerbaren, autarken LED-Leuchten mit hocheffizientem und langlebigem elektronischem Vorschaltgerät
Prof. Dr. Alexander Jesser	Entwicklung eines Thermosystems mit neusten Predictive Maintenance Funktionalitäten im Industrie 4.0 Kontext.
Prof. Dr.-Ing. Hermann Koch-Gröber Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner	Autonomous Hybrid eco Assisted Drive
Prof. Dr. Daniela Ludin Prof. Dr. Wanja Wellbrock	NaMoCa – Nachhaltige Mobilität am Campus Schwäbisch Hall

Professor*in	Projekt
Prof. Dr. Nicola Marsden	Gender, Wissen, Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik
Prof. Dr. Nicola Marsden	Verbundvorhaben: ”Konzeption, Umsetzung und Evaluation eines modellhaften multimedialen Wissenspools in der IT-Expertinnenbildung unter Berucksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen und Lernstrategien“
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner	INternational Vernetzt durch die Entwicklung gemeinsamer STudienprogramme mit hoher PRaxisOrientierung (INVEST-PRO³)
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner	Aufbau eines europäischen Netzwerkes im Bereich des Trainings von Arbeitern mit Hilfe von Virtual und Augmented Reality Technologien (START_VAR)
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner	Optimierung mobiler Dienstleistungsapplikationen durch rückmeldungsbasierte Qualitätssicherung (Opti4Apps), Teilvorhaben Data Mining Evaluation
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner	Entwicklung einer ambulanten Konfrontationstherapie in der virtuellen Realität für Patienten mit Angststörungen – Teilvorhaben: Nutzungskontextanalyse und Konzeption des Gesamtsystems
Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner	Kooperative Fahrer-Fahrzeug-Interaktion: Sichere & effiziente Interaktion mit autonomen Fahrzeugen – KoFFI – Teilvorhaben: Grafisch-haptische Interaktionen
Prof. Dr. Jennifer Niessner	High-Tech-Aerosolnebelabscheider im Zero-Design (HAAZ)
Prof. Dr.-Ing. Peter Ott	Innovative Millimeterwellen-Sensorik für industrielle Anwendungen – MikroSens II
Prof. Dr.-Ing. Peter Ott Prof. Dr.-Ing. Dirk Ringhand Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon	Sense2Cloud für die optische Inline-Qualitätsprüfung von Blechbiegekanten
Prof. Dr.-Ing. Dirk Ringhand	AIProfilCrash
Prof. Dr. Markus Scholle	Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur abwicklungs- und flächentreuen Rückfederungskompensation
Prof. Dr. Markus Scholle	Entwicklung neuer Lösungsmethoden in der Fluidmechanik auf der Grundlage erster Integrale der Navier-Stokes-Gleichung
Prof. Dr. Markus Scholle	Simulationsbasierte Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur Werkzeugskalierung
Prof. Dr. Wendelin Schramm Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache Prof. Dr. Alexandra Reichenbach	Interdisziplinäres Lehr- und Forschungszentrum für maschinelle Lernverfahren
Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache	Sichere und nachhaltige Mobilität für urbane ländliche Regionen durch intelligente Straßeninfrastruktur (SALUS)
Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer	Entwicklung eines innovativen Gasnitrierverfahrens zur Härtung von rostfreien Edelstählen; Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen zur Entwicklung eines innovativen Gasnitrierverfahrens zur Härtung von rostfreien Edelstählen
Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache	Proximity Sense through Ultrasonic Skin

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

VIELFÄLTIG



PROFESSORIN DR. RUTH FLEUCHAUS,
Prorektorin Internationales & Diversität

„Die HHN verfolgt eine ganzheitliche Internationalisierungsstrategie: Zum Selbstverständnis unserer Hochschule zählt eine uneingeschränkte Offenheit für die Welt und die ausdrückliche Förderung des internationalen und interkulturellen Austauschs aller Hochschulmitglieder. Was unsere Studierenden angeht, vertreten wir eine offene und vielseitige Studienkultur, die zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen und Sprachkenntnisse beiträgt sowie die internationalen Berufschancen unserer Absolvent*innen erhöht.“



CHRISTOPH SCHWERDTFEGER,
Kanzler der Hochschule Heilbronn

„Als Hochschule stehen wir mitten in der Gesellschaft. Deshalb nehmen wir unsere Verantwortung für Nachhaltigkeit auch in der Lehre und Forschung sehr ernst und befähigen Studierende und Unternehmen zum nachhaltigen Handeln. Durch unsere Kooperationen mit Kulturschaffenden weiten wir den Blick auch jenseits des eigenen Faches.“

FREIER EINTRITT FÜR STUDIERENDE. KOOPERATION MIT DEM THEATER HEILBRONN

Seit Oktober 2019 kommen Studierende der HHN gegen Vorlage eines gültigen Studierendenausweises kostenfrei in alle Vorstellungen des Theaters Heilbronn, mit freier Platzwahl. Die Frei-Tickets stehen den Studierenden jeweils ab drei Tage vor Vorstellungsdatum zur Verfügung und können entweder persönlich oder im Onlineshop erworben werden. Ermöglicht wurde diese Kooperation durch die Erhöhung des Semesterbetrags um einen Euro je einzahlendem Studierenden. Diesen Betrag erhält das Theater Heilbronn. Dieses Modell hat sich bereits bei anderen Theatern und Hochschulen und Universitäten bewährt.



Die HHN hat eine neue Kooperation mit dem Theater Heilbronn.Foto ©Joachim Klenk, Theater Heilbronn

VIELFÄLTIG / **KULTUR**

INTERNATIONALE KULTURMANAGEMENTFORSCHUNG AM CAMPUS KÜNZELSAU



Rund 40 renommierte Kulturmanager*innen und Wissenschaftler*innen aus über 16 Ländern kamen im Rahmen des interdisziplinären Netzwerks Brokering Intercultural Exchange am Campus Künzelsau zusammen.

Im Mai 2019 kamen rund 40 renommierte Kulturmanager*innen und Wissenschaftler*innen aus über 16 Ländern am Campus Künzelsau zusammen. Vor drei Jahren rief Professorin Dr. Raphaela Henze gemeinsam mit einer Professorin der Queen's University Belfast das internationale und interdisziplinäre Netzwerk Brokering Intercultural Exchange ins Leben, welches bis dato weit über 150 Wissenschaftler*innen, Kulturmanager*innen, Politiker*innen sowie Doktorand*innen aus rund 30 Ländern zu Arbeitstreffen in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz zusammengebracht hat. Ziel des Netzwerks ist es, die Forschung zu kulturpolitischen Fragestellungen voranzutreiben.

Während der drei arbeitsreichen Tage standen Demokratisierungsprozesse und die Bedingungen für Kreativschaffende im Fokus des Diskurses. Es wurden Herausforderungen benannt und weiterer Forschungsbedarf identifiziert.

Ein Besuch der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall und ein von Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) mitgestaltetes Konzert der Schweizer Gitarristin Marisa Minder bildeten einen gelungenen Abschluss der Fachtagung.

Henze betont die Bedeutung des internationalen Austauschs: „Wir leben in sich rapide verändernden Gesellschaften. Welche Rolle Kunst und Kultur in diesen Transformationsprozessen spielen kann, muss stärker diskutiert werden. Die Erfahrungen von Kolleg*innen aus Ländern, die in unseren westlichen Diskursen bis dato zu wenig vorgekommen sind, ist hierbei ungemein hilfreich."

› **Nähere Informationen unter: www.managingculture.net**

„DU SIEHST WAS, WAS ICH NICHT BIN.“ AUSSTELLUNG IM RAHMEN DES DEUTSCHEN DIVERSITY TAGES 2019



Im Rahmen des Fotoprojekts „Du siehst was, was ich nicht bin“ erzählten die Studierenden aus Frankfurt / Main über ihr eigenes Leben und ihre persönlichen Erfahrungen.

Mit „Bildern aus eigener Hand“ stellte ein Studierendenprojekt der Goethe-Universität Frankfurt am Main stereotypen Vorstellungen vom Islam einen selbstbestimmten Blick auf Muslim*innen gegenüber. Im Rahmen des Fotoprojekts „Du siehst was, was ich nicht bin“ erzählten die Studierenden über ihr eigenes Leben und ihre persönlichen Erfahrungen. Sie begegnen so Alltagsrassismen mit Texten und Bildern über sich selbst und andere Muslim*innen in Deutschland. Zur Vernissage am Campus Sontheim berichteten die Studierenden aus Frankfurt über ihr Projekt. Gemeinsam mit Dr. Masoumeh Moghaddam (SAP) diskutierten sie darüber, wie gelebte religiöse Vielfalt an Hochschulen, in Unternehmen und in der Gesellschaft aussehen kann.

Dr. Wibke Backhaus vom Referat für Gleichstellung und Diversität und Professorin Dr.-Ing. Annett Großmann vom Studiengang Technisches Logistikmanagement (TLM) der
Fakultät Technische Prozesse (TP) organisierten das Ausstellungsprojekt, das am 28. Mai 2019 eröffnet wurde.

KÜNZELSAUER STUDIERENDE „PERFORMEN“ AUF DER KUNSTBIENNALE IN VENEDIG

Die Biennale von Venedig ist die weltweit bekannteste Ausstellung für zeitgenössische Kunst. Die Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) konnten im Oktober 2019 im Rahmen einer Exkursion dieses Großereignis der Kunst im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erleben. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen und das Kennenlernen der (inter)nationalen Beiträge, die das Thema der 58. Biennale, “May you live in interesting times”, unterschiedlich behandelten. Das Highlight der Exkursion bildete die Teilnahme an der Performance im litauischen Pavillon: Etwas außerhalb des Ausstellungsgeländes (Arsenale) haben die drei Künstlerinnen Lina Lapelytė, Vaiva Grainytė und Rugile Barzdziukaite in einer Magazinhalle eine Oper inszeniert, die die zweifelhaften Verheißungen der Freizeitgesellschaft und der Globalisierung in einer Strandszenerie aufgreift. Ausgebildete Opernsänger*innen singen in Bikini und Badehose inmitten bunten Urlaubstreibens am aufgeschütteten Sandstrand etwa über die fatalen Auswirkungen des „Pauschaltourismus“ und des „Wellnesswahns“. Am letzten Aufführungstag konnten die Studierenden der HHN als Statisten in dieser Strandszenerie mitwirken: Sie spielten Ball, lasen in Büchern, cremten sich den Rücken ein – während um sie herum mal a-cappella, mal im Chor Zeitkritisches zu Gehör gebracht wurde. Den Künstler*innen wurde der Goldene Löwe verliehen. Professorin Dr. Raphaela Henze, die die Reise für die Studierenden organisiert hat, zeigte sich ebenfalls erfreut: „Zeitgenössische Kunst zeichnet sich ja nicht zwingend durch leichte Zugänglichkeit aus. Heute haben wir aber einen ganz besonderen Zugang gefunden. Dass die Studierenden Teil dieses wirklich herausragenden und zu Recht preisgekrönten Projekts sein durften, das werden wir sicher alle nicht so schnell vergessen. Wer kann schon sagen, dass er Teil der Biennale in Venedig war?“.

ECTS DURCH GEMEINSAMES MUSIZIEREN. DIE HHN-BIGBAND

Seit 2018 hat die HHN eine eigene Bigband: Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen musizieren gemeinsam und zeigen ihr Können auch bei öffentlichen Auftritten. Die Bigband spielt in klassischer Besetzung mit Rhythmusgruppe, fünf Saxophonen, vier Posaunen und vier Trompeten. Kontinuierlich sind Gäste von anderen Hochschulen und externe Musiker*innen aus dem Raum Heilbronn dabei. Die Gemeinsamkeit, die alle verbindet, ist der Spaß am Zusammenspiel. Gerade „jazzige“ Arrangements bieten durch ihre außergewöhnlichen, harmonischen Strukturen und viele Feinheiten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für ganz neue Sounds. Die Herangehensweise im Jazz, Spannungsakkorde durch die Band ausspielen zu lassen und wieder in harmonische Akkorde aufzulösen, macht das Zusammenspiel sehr anspruchsvoll. Die Bigband bietet die Möglichkeit, sich auszuprobieren und zu lernen, was möglich ist. Teamfähigkeit, Zusammenspiel und auch Improvisation werden trainiert. Das macht allen Beteiligten großen Spaß und bringt viel für das eigene Rhythmusgefühl. Jeder, der mitspielen will, ist herzlich eingeladen – sehr willkommen sind auch neue Instrumente sowie Sänger*innen. Und das Beste für die Studierenden: Für die Teilnahme werden ihnen 2 ECTS im Studium Generale anerkannt.



Die Bigband bietet die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Teamfähigkeit, Zusammenspiel und Improvisation zu trainieren.

› **Nähere Informationen unter: www.hs-heilbronn.de/bigband**

ABENDE DER WISSENSCHAFT

Eine Veranstaltungsreihe des Campus Künzelsau weckte die Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik bei den Besucher*innen. Die „Abende der Wissenschaft“ zeigten jeweils einen wissenschaftlichen Film, thematisierten im Anschluss die wissenschaftlichen Hintergründe und die gesellschaftliche Bedeutung des Gezeigten und gaben die Möglichkeit zur Diskussion.

Das Veranstaltungsformat initiierte 2012 der neu gegründete Wissenschaftliche Rat. Es findet seitdem in der Goldochsenbrauerei Spielbach statt. Startete die Veranstaltung 2012 noch mit nur fünf Besucher*innen, konnten sich die Organisatoren 2019, Professor Dr.-Ing. Jürgen Ulm und sein Team, über zahlreiche interessierte Gäste freuen.

Die Abende der Wissenschaft zeigen, dass in der Bevölkerung ein hoher Bedarf an In-formationen zum Thema Wissenschaft und deren Bedeutung für die heutige Gesellschaft besteht. Bei jungem wie älterem Publikum weckte das ansprechende Format die Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik.

JAMMING@THE FACTORY MIT JAZZTROMPETER UND KÜNSTLERDOZENT JOO KRAUS

Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) organisierten im Juni 2019 ein musikalisches Highlight im Raum Hohenlohe, in Kooperation mit der Firma Ziehl-Abegg und mit der Unterstützung der Stiftung Würth.

Jamming@the Factory lautete das Motto des musikalischen Abends, der nicht in einem klassischen Konzertsaal, sondern auf ungewohntem Terrain stattfand: Gemeinsam mit den diesjährigen Künstlerdozenten des Studiengangs verwandelten die Studierenden eine Industriehalle im Gewerbepark Hohenlohe in einen Konzertsaal. Präsentiert wurden der renommierte Jazztrompeter Joo Kraus mit einem Ensemble der Würth Philharmoniker und DJ Stefan Ole Bott als Special-Guest.



Organisiert wurde die Veranstaltung von BK-Studierenden



Es wurden der renommierte Jazztrompeter Joo Kraus mit einem Ensemble der Würth Philharmoniker und DJ Stefan Ole Bott als Special-Guest präsentiert.

Insgesamt zwölf Studierende organisierten die Veranstaltung. Eine Herausforderung stellte die ungewohnte Location im Gewerbepark Hohenlohe dar: Die Industriehalle im Zweigwerk des Unternehmens Ziehl-Abegg, einem internationalen Marktführer für Antriebs- und Ventilatorentechnik mit Hauptsitz in Künzelsau, wird werktags als Testhalle für Elektro-Linienbusse genutzt. Der Produktionsbetrieb und der Betriebsalltag wurden durch das Konzert jedoch nicht beeinflusst.

Das zweistündige Konzert wurde ein voller Erfolg und 200 Konzertbesucher*innen bedankten sich mit Standing Ovations bei den spielfreudigen Musiker*innen für die gelungene Jamsession. Auch Studiendekan Professor Dr. Hermann-Josef Kiel zeigte sich begeistert: „Die Studierenden können ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen, indem sie das gewohnte Campusgelände und die vertraute Technikausrüstung einmal hinter sich lassen, um an anderer Stelle ein Event zu realisieren.“

23. WEINFORUM AN DER HHN

Das jährlich stattfindende Weinevent am Campus Heilbronn Sontheim lockte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Fachbesucher*innen, Studierende und Weinfreund*innen an. Alle 13 deutschen Anbaugebiete mit über 100 Weingütern und rund 400 verschiedenen Weinen waren vertreten: Von Prädikatsweingütern und Familienbetrieben über zertifizierte Bioweingüter bis hin zu großen Kellereien wurden Sekte und Weine angeboten, sodass bei den über 500 Besucher*innen kein Wunsch unerfüllt blieb.

Auch durften Kreationen der Perspektive Wein, der studentischen Lehrfirma des Studiengangs Weinmarketing und Management (WMM), die in Zusammenarbeit mit dem Staatsweingut Weinsberg hochschuleigene Cuveés und Sekte herstellt, nicht fehlen. Doch neben dem überwältigenden Weinportfolio warteten noch weitere Köstlichkeiten auf die Gäste: Erlesene Käsesorten von „Pfeffer Lebensmittel“ und verführerische Schokoladen-, Marzipan- und Nusskreationen der Chocolaterie „Holzderber“ wurden mit ausgewählten Weinen kombiniert, um den Gästen einen Einblick in die spannende Welt des Food Pairings zu geben.



Die Studierenden des Studiengangs Weinmarketing und Management freuten sich über die zahlreichen Besucher*innen des 23. Weinforums.

Dazu wurde das Programm durch hochwertige Whiskeys aus aller Welt und das erste Mal auch durch leckere Cocktails und Kaffeekreationen von den Studierenden von „Kaffee und Kippe“ ergänzt. Der Getränkehersteller „Teusser Mineralbrunnen“ sponserte die Veranstaltung mit alkoholfreien Getränken.

Organisiert wurde das 23. Weinforum von dem studentischen Verein ProVino e.V. des Studiengangs Weinmarketing und Management (WMM).



Die Nachwuchstheatermacher wollen mit einer Verbindung aus Party, Theater und Performancekunst insbesondere die junge Generation ansprechen. Foto ©Theaterlabor Stilbruch.

STUDENTS MEET CULTURE. KOOPERATION DER HHN MIT DEM THEATERLABOR STILBRUCH

Mit ihrem jungen Theaterensemble mischten Dramatiker Tobias Frühauf und Regisseur Philipp Wolpert im Jahr 2019 die Heilbronner Kulturszene auf. Unter dem Motto Stilbruch haben sie einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Dialogs im Heilbronner Club Mobilat geschaffen. Ziel der Nachwuchstheatermacher ist es, das Theater durch den Einsatz populärkultureller Elemente und einer Verbindung aus Party, Theater und Performancekunst insbesondere für die junge Generation attraktiv zu machen. Unterstützt wird das Projekt von der Kultur-Stiftung der Kreissparkasse Heilbronn als Hauptförderin und der Dieter Schwarz Stiftung gGmbH. Im Rahmen des Studium Generale der HHN gehen Tacheles und Tarantismus gemeinsam mit Studierenden und Professor*innen spannende Themen aus den Bereichen Wissenschaft, Gesellschaft und Zukunft an und setzen sie theatral um. Philipp Wolpert beschreibt wichtige Synergieeffekte: „In unserer Theaterarbeit konnten unsere Schauspieler*innen und wir vom Regie-Team von den Gedanken und fachlichen Anstößen der Studierenden und Expert*innen profitieren. Es ist uns wichtig, das Theater neu zu denken und in ständigen Dialog mit dem Publikum zu treten.“ Im Mai 2019 wurde die Spielzeit mit der Eigenproduktion Ein-Science-Fiction-Drama eröffnet: In einem fiktiven Endzeitszenario kollidieren hier Themenkomplexe wie Künstliche Intelligenz, Gentechnik und die erste Marsbesiedelung. „Was liegt näher für ein Theaterlabor, als mit einer wissenschaftlichen Einrichtung zu kooperieren? Stilbruch greift gesellschaftlich relevante Themen wie die Wissenschaftsethik auf. Genau für diese Thematiken wollen wir unsere Studierenden und Forscher*innen sensibilisieren“, so Rektor Professor Dr.-Ing. Oliver Lenzen bei der Unterzeichnung der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung. Im Jahr 2020 wird die Zusammenarbeit mit der HHN weiter ausgebaut – man darf also gespannt sein.

› **Nähere Informationen unter:**
www.tachelesundtarantismus.com

DOUBLE-DEGREE FÜR HHN-STUDIERENDE. VERTRAG MIT VIETNAMESISCHER PARTNERHOCHSCHULE

Die HHN vereinbarte mit der Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-City eine hochschulweite strategische Partnerschaft: Diese umfasst alle Fachbereiche – Betriebswirtschaft, Technik und Informatik – und reicht vom Studierendenaustausch, über Dozent*innenaustausch bis hin zu gemeinsamen Forschungsaktivitäten. Professor Dr. Tomas Benz, Rektor der VGU, Professorin Dr. Ruth Fleuchaus, Prorektorin Internationales und Diversität, Professorin Dr. Susanne Wilpers, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Verkehr (WV), sowie Professor Dr. Ralf Dillerup, Academic Chair of Heilbronn University Graduate School (HUGS), freuen sich auf die zukünftige Verbundenheit: „Das neue Abkommen ist nur ein erster Schritt für die weitere strategische Zusammenarbeit“, so Dillerup.

Als erste konkrete Vereinbarung können Studierende der Fakultät WV sowie Studierende der HUGS durch das neue Double-Degree-Abkommen an der VGU zusätzlich zum eigenen auch den Abschluss der Partnerhochschule erlangen. Mit der Unterzeichnung des neuen Double-Degree-Vertrags erweitert sich das internationale Netzwerk der HHN um einen weiteren starken Partner in Asien. Dies ermöglicht es den Studierenden, wertvolle internationale Erfahrungen für eine Karriere in einem globalen Umfeld zu sammeln.



Die vietnamesischen Partner waren zur Vertragsunterzeichnung zu Gast an der HHN.

Auch für die Zusammenarbeit zwischen VGU und HHN in Forschungsprojekten ist mit dem Abkommen ein erster Grundstein gelegt. Außerdem gibt es für die vietnamesischen Gastdozent*innen ein eigenes Büro in Heilbronn, das am Bildungscampus feierlich eröffnet wurde. Dadurch haben die Kolleg*innen der Partnerhochschule jederzeit einen eigenen Arbeitsplatz vor Ort und Austausch-Studierende eine zentrale Anlaufstelle.

KOOPERATION MIT DER GERMAN INTERNATIONAL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCE (GIU AS)

Ägypten sucht praxistaugliche Bildungsformate für seinen Arbeitsmarkt. In Kooperation mit der HHN, der Technischen Hochschule Ulm und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin wurde 2019 eine Hochschule für angewandte Wissenschaften in der Nähe von Kairo gegründet: An der German International University of Applied Science (GIU AS) als privater Stiftungshochschule wurden zunächst 17 Studiengänge in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Design, Informatik und internationale Betriebswirtschaft aufgebaut. Auf der Basis der Curricula der Partner und der deutschen Akkreditierung entsteht zum ersten Mal eine deutsche autonome Hochschule im Ausland. Dieses Modell wird vom DAAD in seinem erfolgreichen TNB Programm mit vier Millionen Euro für vier Jahre unterstützt, damit die deutschen Partner ihre Aufgaben wahrnehmen können. Die HHN ist verantwortlich für den Aufbau der Ingenieur-Studiengänge Automotive Mechatronics, Manufacturing



Durch das Netzwerk der deutschen Partner zusammen mit der GUC sowie der GIU AS entstehen nachhaltige Impulse für Lehre, Austausch und gemeinsame R&D-Projekte in der Drittmittelförderung.

Engineering und Robotics and Automation und stellt mit Professor Dr.-Ing. Ansgar Meroth den Gründungsdekan der Fakultät mit insgesamt fünf Studiengängen. Zudem baut Professorin Dr. Susanne Wilpers die Studiengänge Entrepreneurship und Small and Medium Enterprises auf. Durch das Netzwerk der deutschen Partner zusammen mit der German University in Cairo (GUC) sowie der GIU AS entstehen nachhaltige Impulse für Lehre, Austausch und gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Drittmittelförderung. Die Kooperation bietet der HHN die Möglichkeit zur Aufnahme von Studierenden in hiesige Bachelor- und Masterprogramme sowie weitere internationale Erfahrungsmöglichkeiten für ihre eigenen Studierenden.



Prorektorin Prof. Dr. Ruth Fleuchaus und Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth beim ersten Vorbereitungstreffen in Kairo.

BESUCH AUS TAIWAN. MASTER-STUDIERENDE DER TAWAIN TECH BESUCHTEN BUGA:LOG

34 Master-Studierende der taiwanesischen HHN-Partnerhochschule National Taiwan University of Science and Technology waren zu Besuch in Heilbronn. Die Heilbronn University Graduate School (HUGS) begrüßte die Studierenden der Taiwan Tech, wie die Hochschule abgekürzt heißt. Nach einem Rundgang über den HHN-Standort am Bildungscampus wurden die Projekte der HHN auf der BUGA 2019 besichtigt. „Atemberaubend“ so Professor Pin Luarn vom Fachbereich Business Administration der Twain Tech, über die Heilbronner BUGA und die dortige Verschmelzung von Technik der Zukunft mit realem Leben. Luarn sah großes Potential in dem, was die HHN im BUGA-Projekt impact.hn präsentierte. Die autonom fahrende Paketbox des Projekts BUGA:log begeisterte ihn und seine 34 Studierenden ganz besonders. Als Überraschung lieferte die Paketbox zum Abschluss kleine Geschenktüten an die Besucher*innen aus Taiwan zur Erinnerung an die HHN.



Die autonom fahrende Paketbox Paxi des Projekts BUGA:log begeisterte die Besucher*innen der Tawain Tech.



Professorin Dr. Raphaela Henze als Keynote Speakerin auf einer Konferenz in Belgrad.

EINLADUNG DER ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA

Im September 2019 war Professorin Dr. Raphaela Henze auf Einladung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Keynote Speakerin bei der Konferenz New Horizons in Arts, Culture and Media in the digital Environment an der Hochschule der Künste in Belgrad. In Ihrem Vortrag „Empowerment and Digitization“ wies Henze auf die zahlreichen Herausforderungen für Kulturmanager*innen im digitalen Zeitalter hin. Ein Fokus ihrer Ausführungen lag dabei auf dem internationalen Terrorismus und den damit einhergehenden Bedrohungen für Kulturschaffende und für das kulturelle Erbe. Der Vortrag fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der renommierten Fakultät für Darstellende Künste statt. „Es ist eine große Ehre im Rahmen dieser Veranstaltung die keynote speech zu halten. Belgrad war die erste Fakultät in Europa, die mit einem Kulturmanagementstudiengang gestartet ist. Bis heute gehören die Kolleg*innen aus Serbien zu den renommiertesten der Disziplin“, so Henze.

AUFBAU EINES KULTURMANAGERNETZWERKS IN SÜDAMERIKA

In Kooperation mit dem Goethe Institut Sao Paulo und dem Documenta Institut in Kassel baut Professorin Dr. Raphaela Henze ein Netzwerk aus Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen in Südamerika auf. Die Kick-Off Veranstaltung Anfang Dezember 2019, im Goethe Institut in Sao Paulo, brachte zahlreiche Kulturmanager*innen aus Südamerika zusammen. Ziel ist es, für die Kulturschaffenden in der Region einen Raum zum Austausch und zur Reflexion über die aktuellen (politischen) Herausforderungen zu schaffen und im internationalen Diskurs stärker wahrgenommen zu werden.

WINTER SCHOOL BROKERING INTERCULTURAL EXCHANGE WITHIN SOCIETIES

40 Masterstudierende und Doktorand*innen aus 17 Ländern trafen im November 2019 in Berlin bei der Winter School zusammen. Bereits zum zweiten Mal organisierte Professorin Dr. Raphaela Henze das Format in Kooperation mit dem MitOst e.V. Ausgewählte Nachwuchskulturmanager*innen erhielten im Rahmen des dreitägigen, von der Würth Stiftung geförderten Intensivworkshops nicht nur wissenschaftlichen Input von renommierten Expert*innen – darunter in diesem Jahr der britische Autor und Kulturmanager Francois Matarasso und Professor Dr. Antonio Cuyler von der Florida State University – sondern vor allem die Möglichkeit, in innovativen Formaten eigene Fallstudien mit jungen internationalen Kolleg*innen zu diskutieren. „Diese Winter School ist für uns ein sogenannter “space for reflection”. Sie bietet nicht nur die Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken über Ländergrenzen hinweg, sondern vor allem auch einen Raum für Gedankenexperimente und für die großen Fragen, für die im Alltag zu wenig Raum bleibt“, erläutert Henze, die in diesem Jahr angehende Kulturschaffende zwischen 25 und 35 Jahren u. a. aus Kolumbien, Brasilien, Mexiko, den USA, Großbritannien, Frankreich, Spanien, der Schweiz, Serbien, der Ukraine, Russland, Nigeria, dem Senegal und Gambia zusammengebrachte.



Die Winter School bot die Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken mit jungen internationalen Kolleg*innen im Fachbereich Kulturmanagement.

AMERICAN ASSOCIATION OF WINE ECONOMISTS CONFERENCE IN WIEN, ÖSTERREICH

Die 13. Konferenz der American Association of Wine Economists fand im Juli 2019 in Wien statt und wurde von der Fachhochschule Burgenland in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien ausgerichtet. Das Programm aus wissenschaftlichen Beiträgen wurde ergänzt durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm inklusive eines Gala-Dinners im Palais Ferstel. Dr. Lucas Nesselhauf von der Fakultät International Business (IB) präsentierte eine Carta-Studie zu alkoholfreiem Wein in Deutschland. Die Studie wurde von der Agentur Carta in Zusammenarbeit mit Dr. Joachim Allhoff vom Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (HINFAM) der HHN erstellt.

ACADEMY OF WINE BUSINESS RESEARCH CONFERENCE 2019 IN SÜDAFRIKA



Die 11. Konferenz der Academy of Wine Business Research (AWBR) fand 2019 in Stellenbosch, Südafrika statt.

Die 11. Konferenz der Academy of Wine Business Research (AWBR) fand im Januar 2019 in Südafrika statt. Die HHN konnte in diesem Jahr zwei Beiträge und ein Poster bei der Konferenz einreichen: Professorin Dr. Ruth Fleuchaus, Professorin Dr. Jana Heimel, Anna Heitlinger von der Emde und Dr. Lucas Nesselhauf konnten ihre Forschungsergebnisse im Rahmen der Konferenz präsentieren. Die AWBR lockt immer wieder Forschende aus der ganzen Welt zum gegenseitigen Austausch an. Von Australien über Süd- und Nordamerika bis Europa und Asien kommen die Forscher*innen zusammen und diskutieren in anregender Atmosphäre über wichtige Themen der Weinbranche. Die Konferenz in Stellenbosch gab außerdem Einblicke in Betriebe der südafrikanischen Weinwirtschaft.

1ST INTERNATIONAL RESEARCH WORKSHOP ON WINE TOURISM IN FRANKREICH

Bei dem ersten internationalen Research Workshop zu Weintourismus in Straßburg präsentierte Dr. Lucas Nesselhauf im Juni 2019 das gemeinsam mit Professorin Dr. Jana Heimel erarbeitete Paper Wine Cycling Tourism. Das Paper befasst sich mit Weintourist*innen, die sich mit dem Fahrrad durch die Region bewegen. Dabei wurde deutlich, dass fast alle Radtourist*innen auch mögliche Weinradtourist*innen sind. Neben Forschungsprojekten aus Italien, Frankreich und Deutschland nahmen auch Forscher*innen aus den USA, die Fallstudien aus ihrer Heimat vorstellten, am Workshop teil. Die internationalen Teilnehmer*innen diskutierten über die Zukunft des Weintourismus und der möglichen Kooperationen von Forschung und Industrie.

MASTEREXKURSION NACH HAMBURG

Auch in diesem Jahr fand die Masterexkursion der internationalen Masterstudiengänge International Business & Intercultural Management (MIBIM) und International Tourism Management (MITM) der Fakultät International Business (IB) nach Hamburg statt.

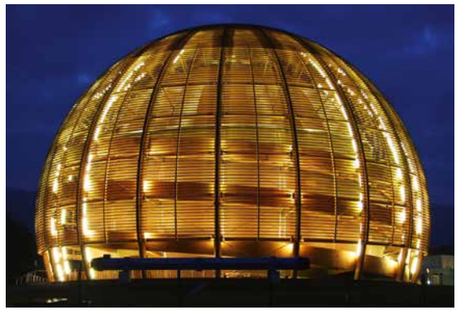
Bei diesem Networking-Event standen zahlreiche Firmen- und Institutionsbesuche auf dem Programm. In Vorträgen und Workshops beschäftigten sich die Studierenden mit Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und alternativen Business-Modellen und konnten so ihr Wissen gezielt und praxisnah erweitern. Für die internationalen Studierenden bietet die Exkursion stets eine gute Gelegenheit, sich zu Beginn ihres Studiums kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.



Auf der Exkursion beschäftigten sich die Studierenden mit Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und alternativen Business-Modellen.

DAS WELTWEIT GRÖSSTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TEILCHENPHYSIK. CERN-EXKURSION

Die vom Forschungsinstitut für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM) am Campus Künzelsau angebotene Exkursion zur CERN (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire, Genf, Schweiz) wurde von Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Elektrotechnik (ET) und des Bachelorstudiengangs Energiemanagement (EM) begeistert angenommen. Das CERN sammelt mit seinem internationalen Forscherteam fundamentale Erkenntnisse über den Aufbau von Materie und die Grundkräfte der Physik. Die Studierenden der HHN besichtigten den Globe (Globus der Wissenschaft und Innovation) und die interaktive Ausstellung Universe of Particles und lernten die Forschungsgebiete der Kernphysik am CERN kennen. Der größte Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) und der Besuch des Kontrollraumes beeindruckten die Exkursionsteilnehmer*innen. Die Exkursion leitete Professor Dr.-Ing. Jürgen Ulm.



Der Globe (Globus der Wissenschaft und Innovation) im CERN-Gelände, Genf.

CHAMPAGNER NEBEN FOSSILIEN. EXKURSION IN DIE CHAMPAGNE



In der Cave aux Coquillages wird neben Fossilien Champagner gelagert.

Das wohl bekannteste Anbaugebiet für Schaumwein ist nur knapp fünf Stunden von Heilbronn entfernt. Die Exkursion des Studiengangs Weinmarketing und Management (WMM) in die Champagne zeigte 20 Studierenden, wie unterschiedlich die Produzenten in diesem Anbaugebiet operieren.

Die Unterschiede der Betriebe waren dabei besonders spannend: Die verschiedenen Herangehensweisen an Marketing, Tourismus und Produktion zeigten den Studierenden, wie sich die unterschiedlichen Betriebe in der Champagne abgrenzen. Neben den großen Marken wie Veuve Clicquot Ponsardin wurden auch kleine Weingüter wie Louis Dousset oder die Champagner-Bar La Prise de Mousse besichtigt. In der Cave aux Coquillages wird neben Fossilien Champagner gelagert.

IM BALTIKUM GESCHÄFTE MACHEN. EXKURSION NACH RIGA

Wie gründet man ein Business im Baltikum? Mit dieser Fragestellung wurden die Studierenden der beiden berufsbegleitenden MBA-Studiengänge International Automotive Management und Unternehmensführung vor Ort geschickt. Mit ihren Betreuern Professor Dr.-Ing. Ansgar Meroth und Professor Dr. Roland Alter sowie Jana Seewald vom Heilbronner Institut für lebenslanges Lernen (HILL) reisten sie nach Riga. Die beiden Studiengänge des HILL richten sich an Young Professionals, darunter viele Ingenieur*innen, die ihr betriebswirtschaftliches Wissen auf das eines MBA erweitern wollen. Neben Studienabschnitten im Betrieb und in der Hochschule steht jedes Jahr auch eine Studienwoche auf dem Programm, bei der ein Zielland unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Zusammenarbeit analysiert wird. In Riga erarbeiteten sich die Studierenden in Seminaren mit dem Leiter von Bosch Baltikum, dem Vertreter der Deutsch-baltischen Außenhandelskammer in Lettland, dem Leiter der Wirtschaftsabteilung der deutschen Botschaft und der HHN-Partnerhochschule TU Riga das nötige Vorwissen zum Thema Unternehmensgründung. Im Anschluss erstellten sie für verschiedene Branchen einen Businessplan.

DRITTMITTELPROJEKT OST-WEST-DIALOG 19. EXKURSION NACH SOTCHI

Sotchi gehört zur Region Krasnodar in Russland. Bereits zum 4. Mal hatten 16 Studierende der HHN die Möglichkeit, an einer Reise zur Partneruniversität der HHN, der Staatlichen Universität Sotchi, teilzunehmen.



16 Studierende nahmen an der Reise zur Staatlichen Universität Sotchi teil. Foto ©Prof. Dr. Dietmar Högel

Gefördert wurde die Exkursion vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Rahmen des Projekts Nachhaltige Förderung des internationalen Tourismusaufkommens durch Investitionen in die touristische Infrastruktur – Erfahrungen der Destinationen Sotchi / Russische Föderation und Heilbronn / Deutschland. Das Projekt wird inhaltlich von Professor Dr. Jerzy Jaworski betreut. Projektverantwortlicher ist Professor Dr. Dietmar Högel. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, ihre zuvor erarbeiteten Themen im Rahmen eines Vortrags auf der studentischen Konferenz Cross – cultural sustainability of international events expectations and experience zu präsentieren.

NEUE TOURISMUS-KONZEPTE FÜR KOUGA. EXKURSION NACH SÜDAFRIKA

Innerhalb der Vorlesung “Integrated Tourism Project” im zweiten Semester des Masterstudiengangs International Tourism Management (MITM) arbeiteten die Studierenden an zwei verschiedenen Projekten: Sie erarbeiteten jeweils ein Konzept zu einem Zero Energy Hotel und zum Thema Sustainable Tourism. Beide Konzepte sollten auf die Region Kouga in Südafrika angewendet werden. Um einen Eindruck von der Region zu bekommen und die Auftraggeber der Projekte, die Kouga Municipality, kennenzulernen, reisten die Studierenden im Mai 2019 nach Südafrika. Die Mitglieder der Kouga Municipality planten verschiedene Aktivitäten für die Studierenden, die Kouga im Bereich Tourismus und Nachhaltigkeit auszeichnen. Besonders interessant für die Studierenden war das Treffen mit der Kouga Local Tourism Organisation (KLTO), die ihnen alles Wissenswerte über den Tourismus in Kouga vermittelte. Außerdem hatten die Studierenden die Möglichkeit, bei verschiedenen Interviews mit den Stakeholdern des Kouga-Tourismus, wie Restaurant- und Cafébesitzer*innen oder Hotelmanager*innen dabei zu sein. Am Ende der Woche präsentierten die Studierenden den bisherigen Stand ihrer Projektarbeiten dem Mayoral Committee und stellten dar, wie sie das während ihrer Exkursion Erlernte in die Projekte einfließen lassen werden, um Kougas’ Tourismus positiv zu beeinflussen.



Um einen Eindruck von der Region zu bekommen und die Auftraggeber*innen ihrer Projekte kennenzulernen, reisten die Studierenden im Mai 2019 nach Südafrika.

VIELFÄLTIG / **EXKURSIONEN**

DAS GEHEIMNIS DER QVEVRIS. EXKURSION NACH GEORGIEN

Am Pfingstsonntag 2019 flogen 28 Studierende des Studiengangs Internationales Weinmanagement (IM) mit Professorin Dr. Ruth Fleuchaus und Michael Pleitgen gemeinsam nach Tiflis. Sie lernten die georgische Weinwirtschaft kennen und konnten Einblicke in verschiedene Betriebe gewinnen. Schwerpunkte der Reise waren die Region rund um Tiflis und das große Anbaugebiet Kachetien. Die georgischen Weingüter legen großen Wert auf Tradition und bauen viele Weine in Tonamphoren, den sogenannten Qvevris, aus. Diese Art des Weinmachens macht georgischen Wein einzigartig. Die ältesten in Georgien gefundenen Tonkrüge sind ca. 7.000 Jahre alt. Vor rund 5.000 Jahren verbreitete sich diese Methode der Weinherstellung vom Kaukasus aus über die ganze Welt.

KONZEPTERSTELLUNG FÜR EINE WISSENSCHAFTS-KONFERENZ. EXKURSION NACH COSTA RICA

Während des zweiten Semesters im Studiengang International Tourism Management (MITM) unterstützten die Masterstudierenden im Rahmen des “Integrated Tourism Project” einen Projektpartner in Costa Rica.

Unter dem Titel STAR 21 (Sustainable Tourism Applied Research) soll im April 2021 in Costa Rica eine Konferenz für Wissenschaftler*innen im Feld des nachhaltigen Tourismus stattfinden. Der Initiator, Dr. Eliecer Vargas Ortega von CATIE – einer wissenschaftlichen Einrichtung in Costa Rica – bat die Studierenden um Unterstützung bei der Erarbeitung des Konferenzkonzepts, bei logistischen Fragen sowie zum Thema Marketing.



Im Rahmen der Konferenzvorbereitung besuchten die Studierenden das Guayabo National Monument (ein altes Ruinendorf), den Cahuita National Park, die Karibik, den Vulkan Irazù und die Städte Cartago und San José.

Die Studierenden arbeiteten in Turrialba, im Herzen Costa Ricas auf dem CATIE Campus an den gegebenen Fragestellungen. Sie nahmen Termine mit den Verantwortlichen für verschiedene Bereiche wahr, wie der Kommunikations- und IT-Abteilung oder dem medizinischen Dienst und kümmerten sich um organisatorische Fragen, wie die der Unterbringung der Gäste während der Konferenz. Ein weiterer Aspekt war die Erreichbarkeit einiger Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Turrialba zu testen. Die Studierenden entwickelten während ihres Aufenthalts ein tiefes Verständnis für das Potenzial des Ortes und für die Herausforderungen in der Organisation einer Wissenschafts-Konferenz.

WAS STECKT HINTER MADE IN VIETNAM? EXKURSION NACH HO-CHI-MINH-CITY (SAIGON)

Die regelmäßige fakultätsübergreifende Studienwoche der Fakultät Wirtschaft und Verkehr (WV) und der Fakultät Mechanik und Elektronik (T1) gab dieses Semester 18 Masterstudierenden die Frage auf „Was steckt hinter der Bezeichnung Made in Vietnam“? Denn dieses Label begegnet uns zunehmend nicht nur in Kleidung, sondern auch in Hightech-Produkten, deren Marken oft in Deutschland angesiedelt sind.

Die Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU) in Ho-Chi-Minh-City (Saigon) pflegt seit zehn Jahren eine Partnerschaft mit der HHN. Der Rektor der VGU, langjähriger Professor an der HHN, Dr.-Ing. Tomas Benz, stellte ein umfangreiches Programm mit vielen überraschenden Einsichten zusammen. So wurde den Studierenden bei Firmenbesuchen und Gesprächen mit der Außenhandelskammer, der German Business Association und dem Goetheinstitut vorgestellt, wie deutsche Unternehmen in Vietnam Geschäfte machen können. Unter Leitung der Professorin Dr. Susanne Wilpers und der Professoren Dr. Ralf Dillerup und Dr.-Ing. Ansgar Meroth wurde ein gemeinsames Seminar veranstaltet, in dem die Studierenden der beiden Hochschulen gegenseitig ihre Forschung präsentierten. Während es bei den BWL-Studierenden um den Wirtschaftsstandort Vietnam ging, präsentierten die Ingenieure ihre Forschungsarbeiten in den Bereichen Materialkunde, Mechatronik, Robotik und Autonomes Fahren.

Besuche bei den deutschen Unternehmen Pepperl & Fuchs (Automatisierungstechnik), Framas (Schuhsohlen) und Tatonka (Outdoor-Bekleidung) sowie des Vietnam-Singapur Industrial Parks gaben Einblick in die Arbeitsbedingungen und zeigten auf, wie internationale Zusammenarbeit funktionieren kann.

Die Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU) in Ho-Chi-Minh-City (Saigon) pflegt seit zehn Jahren eine Partnerschaft mit der HHN.



STUDY WEEKS DER HUGS IN INDIEN UND VIETNAM

Die beiden Study Weeks 2019 führten die Studierenden der Heilbronn University Graduate School (HUGS) jeweils nach Asien. Im März 2019 reisten 15 Studierende nach Indien: Das gemeinsame Programm mit der indischen Partnerhochschule der HHN, der Shri Dharmasthala Manjunatheshwara – Institute for Management Development (sdmimd) in Mysore beinhaltete neben gemeinsamen Vorlesungen aus den Bereichen Strategic Mangement, Quality Management und HR Management sowie studentischen Projekten auch Unternehmensbesuche. Beim Besuch der Indo-German Chamber of Commerce erhielten die Studierenden einen Einblick in die Besonderheiten der Arbeitswelt in Indien und lernten einiges über die indische Start-Up-Kultur. Beeindruckende Einblicke in die indische Kultur im Rahmen eines Social Responsibility Projekts rundeten das Programm ab. Auf neue Wege begaben sich die Teilnehmer*innen bei der täglichen Yoga-Session, die am sdmimd zum festen Programm für die Studierenden gehört.

Vietnam war das Ziel der Study Week im November 2019: Gemeinsam mit Studierenden der Fakultät Mechatronik und Elektronik (T1) reisten 9 HUGS-Studierende nach Hoh-Chih-Minh-City (Saigon). Die Study Week, die in Zusammenarbeit mit der HHN-Partnerhochschule, der Vietnamesisch-Deutschen-Universität (VGU) stattfand, stand unter dem Motto „Was steckt hinter Made in Vietnam?“. Auch bei dieser Study Week standen wieder gemeinsame studentische Projekte auf dem Plan. Der Besuch der Cu-Chi-Tunneln und der Gedenkstätte zum Vietnamkrieg beeindruckte die Teilnehmer*innen nachhaltig. Einblicke in die vietnamesische Kultur vermittelte auch eine Bootsfahrt im Mekong-Delta.



Im März 2019 reisten Prof. Dr. Ralf Dillerup und Prof. Dr. Stefan Wilms mit 15 HUGS- Studierenden nach Indien und besuchten die indische HHN-Partnerhochschule in Mysore.



EIN AUSLANDSEMESTER IN MONTEVIDEO. EIN ERFAHRUNGSBERICHT DES STUDENTEN TIBOR HOFMANN



Feria Tristan Narvaja. Foto ©Selina Weber

„Mir war klar, dass ich für mein Auslandssemester nach Südamerika gehen würde. Ich entschied mich für Montevideo, Uruguay. Hauptsächlich bestand meine Vorbereitung darin, passende Fächer zu finden, die ich mir an der Hochschule Heilbronn anrechnen lassen konnte. Dies war ein ziemlicher Akt, da die Auflistung der Universidad Católica del Uruguay (UCU) nicht zu 100 Prozent übersichtlich ist. Ein Visum wird für den Aufenthalt nicht gebraucht. Allerdings bekommt man nur für drei Monate am Stück eine Aufenthaltsgenehmigung. Dies bedeutet, dass man nach drei Monaten das Land verlassen muss, um danach wieder einzureisen.

Der Campus der UCU befindet sich im Zentrum von Montevideo. Es ist ein relativ altes Gebäude mit einer Menge Charme. Der Grund, warum ich mich für die UCU entschieden habe war der, dass ich Spanisch lernen – beziehungsweise das meine verbessern wollte. Das hat definitiv funktioniert, da alle Fächer ausschließlich auf Spanisch angeboten werden.

Ich habe die Kurse inglés para turismo, entorno global de negocios, idioma Español, marketing digital, gestión de proyectos und servicios comunitarios besucht. Besonders ans Herz legen möchte ich anderen Interessierten das Fach Idioma Español – was nichts anderes als Spanisch-Unterricht ist. Hierbei gestaltet sich der Unterricht hauptsächlich so, dass man über aktuelle Themen redet und dadurch das Land und die Kultur Uruguays kennenlernt. Der Grund, warum ich dieses Fach empfehle ist, dass die Klassen nur aus 10 – 15 Schüler*innen bestehen und man konstant in ständigem Austausch steht und mehr oder weniger die komplette Zeit über übt zu sprechen.

Bezüglich der Leute ist Uruguay ein sehr warmherziges und offenes Volk. Jeder ist sehr hilfsbereit und möchte daraus kein Kapital schlagen. Allerdings ist die Voraussetzung, dass man Spanisch sprechen kann, da kaum jemand in Uruguay Englisch spricht. In meiner Freizeit war ich oft Fußball spielen. Hierbei gibt es mehrere Möglichkeiten, die von studentischen Organisationen angeboten werden.

Ich bin der Meinung, dass man, wenn man die deutsche „Striktheit“ etwas ablegt und alles etwas gelassener sieht, eine willkommene Abwechslung zum deutschen Alltag hat und noch eine Menge für seine Zukunft lernen kann. Positiv war definitiv das Erlernen der Sprache, das Kennenlernen neuer Menschen und Kulturen und die Möglichkeit des Reisens.

Insgesamt kann ich jedem, der Lust hat seine Spanischkenntnisse zu verbessern, Leute kennenzulernen, der entspannt ist, wenn mal Dinge nicht so laufen wie geplant und bereit ist höhere Lebenshaltungskosten als in Deutschland zu akzeptieren, empfehlen nach Uruguay zu gehen.“



El campo de Uruguay. Foto ©Selina Weber

THIRD MISSION AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN. ZEHN JAHRE DINE

Nach Forschung und Lehre ist der Wissenstransfer die dritte Leistung (third mission) der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Vor 10 Jahren war das Thema Nachhaltigkeit noch nicht in aller Munde. Vorausschauend gründeten im Herbst 2009 Professor*innen und Absolvent*innen der HHN das Deutsche Institut für Nachhaltige Entwicklung an der Hochschule Heilbronn, kurz DINE. Das An-Institut der HHN sollte eine Verbindung sein zwischen der Wissensquelle Hochschule und der Gesellschaft. Das DINE verfolgt das Ziel, die abstrakte Bezeichnung „Nachhaltige Entwicklung“ wissenschaftlich so zu beschreiben, dass messbare Kriterien für diese zur Verfügung stehen u. a. im Bereich Weinwirtschaft. Nachhaltige Entwicklung wird dabei ganzheitlich verstanden: Es bedeutet gutes Leben und erfolgreiches Wirtschaften zugleich – sozial gerecht und dauerhaft möglich.

Das DINE wird von Professorin Dr. Ruth Fleuchaus und dem ehemaligen Weinbauprofessor Dr. Armin Gemmrich geleitet. Grundlagen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise wurden in zahlreichen Projekten im In- und Ausland gelegt. Bereits 2010 wurden, mit finanzieller Unterstützung des Bundes, Kriterien für nachhaltigen Weinbau entwickelt und erprobt. Zu den Erfolgen des DINE zählt das Zertifikat FairChoice ®, das erste wissenschaftlich fundierte Nachhaltigkeitssiegel, mit dem zunächst Weingüter ausgezeichnet wurden, die die wissenschaftlich fundierten, ökologischen, ökonomischen und sozialen Voraussetzungen erfüllen. 2018 wurden die Voraussetzungen angepasst, so dass nun auch Fruchtsaft zertifiziert werden kann. Eine Übersicht über die zertifizierten Unternehmen ist online zu finden.

In Kooperation mit dem Handel und verschiedenen Forschungseinrichtungen arbeitet das DINE seit 2014 weltweit für eine nachhaltige und an die Herausforderungen des Klimawandels angepasste Weinproduktion. Eingebunden sind bei solchen Projekten die Studierenden und Wissenschaftler*innen der Hochschulen vor Ort, die in Thesis-Arbeiten ihren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten. Städte nachhaltig zu gestalten ist eine große Herausforderung: Auch hier bringt das DINE seine Kompetenz ein, berät und betreut Kommunen bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements und bei der Umsetzung von Klimaschutzzielen. In der Weinbranche haben mit Hilfe des DINE drei Weingüter in Deutschland den Klimaschutz optimiert und können klimaneutralen Wein anbieten.

Das Institut berät außerdem Unternehmen, Organisationen und Personen, die Nachhaltigkeit in den Bereichen Bildung, CO_2-Fußabdruck, Klimaschutz, kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, Tourismus und Weinwirtschaft implementieren wollen. Das Thema Nachhaltigkeit ist heutzutage drängender denn je. Daher ist sein weiteres Ziel, die nachhaltige Entwicklung in Unternehmen und Organisationen voranzutreiben. Für das Zertifikat FairChoice ® sind Erweiterungen auf weitere Lebensmittelbereiche geplant.

› **Nähere Informationen unter: www.dine-heilbronn.de und www.fairchoice.info**

RAUS AUS DEM AUTO, RAUF AUFS RAD. BERUFSPENDLER*INNEN SATTELN BEI PENDLERRATD UM

„Das Pendeln mit dem Rad attraktiv zu machen und damit einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, die Umwelt und die nachhaltige Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Lebensqualität im Großraum Stuttgart zu erreichen – das ist das Ziel von PendlerRatD“, so Projektleiterin Professorin Dr. Jana Heimel von der Fakultät International Business (IB). Das Mobilitätsprojekt, bei dem motorisierte Berufspendler*innen für jeweils vier Wochen vom Auto aufs Fahrrad oder Pedelec umstiegen, startete nach erfolgreicher zweimonatiger Testphase mit 110 Testpersonen und insgesamt über 26.000 geradelten Kilometern in Heilbronn ab November 2019 auch in Stuttgart. Etwa 175 Testradler*innen in sieben Pilotgruppen auf kostenlos zur Verfügung gestellten Pedelecs und mit passender Ausrüstung pendelten zur Arbeit und wurden dabei von Heimel und ihren Mitarbeiter*innen wissenschaftlich begleitet. Alle zwei Wochen fand hierzu in den Räumlichkeiten der Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart die Übergabeveranstaltung und die Einweisung in das Projekt für die Testpersonen statt.

Die 175 Testradler*innen in Stuttgart wurden den Anfang 2019 über eine Umfrage rekrutiert, die das allgemeine Mobilitätsverhalten untersucht. Das Interesse war enorm: Von knapp 2.800 Umfrageteilnehmer*innen gaben über 1.000 Personen an, als Testpersonen teilnehmen zu wollen. Der Wille zum Umstieg scheint demnach vorhanden zu sein. Alltägliche Gewohnheiten – wie das Autofahren – zu verändern, ist jedoch ein mühsames Unterfangen. Hier setzt das Testradeln an: Es soll den umstiegs-interessierten Personen „Appetit“ aufs Pendeln mit dem Rad machen und gibt ihnen die Möglichkeit, dieses unter fachkundiger Begleitung auszutesten. Erste Studienergebnisse zeigen, dass die Testpersonen das Pendeln mit dem Rad mehrheitlich als positiv erleben, sich fitter und ausgeglichener fühlen und dies in ihren Alltag nachhaltig integrieren wollen. „Uns erreichten Zuschriften von Testpersonen, die sich gleich nach ihrem Testradeln ein eigenes Fahrrad gekauft haben und damit 2020 bei der zweiten Pilotphase über acht Monate hinweg mitmachen möchten“, berichtet Heimel.

Im Gegenzug für die kostenlose Nutzung der Leihräder und der Ausrüstung, letztere zum Großteil durch den in Stuttgart ansässigen Händler fahrrad.de gesponsert, stellten die Testradler*innen den Wissenschaftler*innen wichtige Daten zur Verfügung: Neben der täglichen Aufzeichnung ihrer Pendelstrecke mithilfe des Smartphones und dem Ausfüllen eines Pendler-Tagebuchs, nahmen sie auch an Gruppen- oder Einzelinterviews teil. Hintergrund: Gemeinsam mit den Projektpartnern von PendlerRatD – u. a. die Schwarz-Gruppe, die Landesbank Baden-Württemberg, die Deutsche Bahn und Kommunen wie die Städte Stuttgart und Heilbronn – entwickelt das Team um Heimel eine PendlerRatD-App, die Berufspendler*innen beim gesamten Pendelprozess mit dem Rad begleiten soll.

„Das Projekt ist für mich erfolgreich, wenn es uns gelingt, mindestens einen unserer Projektpartner dazu zu motivieren, seinen fahrradfahrenden Pendler*innen einen konkreten Anreiz zum Fahrradfahren zu setzen wie etwa ein Kilometergeld“, sagt Heimel. Später sollen die Nutzer*innen in der PendlerRatD-App ihre PendlerRatD-Bilanz, also ihre Umstiegs-Effekte, einsehen können – sei es die finanzielle Einsparung, der positive Einfluss auf die Fitness oder die eingesparte Umweltbelastung. Insgesamt beträgt die Projektlaufzeit von PedlerRatD drei Jahre. Unterstützt wird das Projekt vom Nationalen Radverkehrsplan 2020 durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit 425.000 Euro.

› Nähere Informationen unter: www.pendlerratd.com



PenlderRaDt will das Pendeln mit dem Rad für Arbeitnehmer*innen attraktiver machen.

NACHHALTIGE MOBILITÄT AM CAMPUS SCHWÄBISCH HALL (NAMOCA)

NaMoCa ist ein Projekt zum Ideenwettbewerb Mobilitätskonzepte für den emissionsfreien Campus, welches als eines von insgesamt 12 Projekten an Hochschulen durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wurde.



Im Rahmen des Projektes wurden 19 Maßnahmen entwickelt, die die mobilitätsbedingten CO_2-Emissionen des Campus minimieren sollen.

Das Projekt unter Leitung von Professorin Dr. Daniela Ludin und Professor Dr. Wanja Wellbrock stellt eines der ersten Forschungsprojekte am Campus Schwäbisch Hall dar und wurde mit einer Gesamtsumme von 200.000 Euro gefördert.

In NaMoCa wurde die Implementierung einer campuseigenen Elektro-Expressbuslinie und der Einsatz von E-Bikes am Campus Schwäbisch Hall in Form einer Testphase untersucht. Darüber hinaus wurde durch Umfragen zum einen die Akzeptanz der Mobilitätsangebote ermittelt sowie das generelle Mobilitätsverhalten der Studierenden und maßgebliche Hürden für eine Umstellung auf alternative Mobilitätsangebote am Standort analysiert. Aus den Ergebnissen der Feldstudie wurde ein umfassendes Gesamtkonzept aus 19 Maßnahmen entwickelt, die die mobilitätsbedingten CO_2-Emissionen des Campus minimieren und Impulse für eine nachhaltigere Mobilität in der Region setzen sollen.

Die Vorbereitung der Testphase sowie die anschließende Ausarbeitung des Mobilitätskonzepts fand in enger Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern statt: der Verfassten Studierendenschaft, dem Fachschaftsrat der Fakultät für Management und Vertrieb am Campus Schwäbisch Hall, der Stadt Schwäbisch Hall, der KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH – Bus und Bahn im Landkreis Schwäbisch Hall (Verbund), der Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH, der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH.



Neben einer Elektro-Expressbuslinie wurden auch E-Bikes zur Verfügung gestellt.

NACHHALTIGKEIT 2020 – (WIE) SIND WIR NOCH ZU RETTEN? ÖKONOMIE- UND ETHIKTAGUNG AN DER HHN

Bereits zum achten Mal fand die Ökonomie- und Ethiktagung an der HHN statt. Neben spannenden Vorträgen gab es 2019 eine Besonderheit: Erstmalig wurde im Rahmen der Tagung der mit 3.000 Euro dotierte Nachhaltigkeitspreis der HHN vergeben.

Dieser Preis wird seit 2011 für herausragende Studienarbeiten vergeben, die sich mit dem Themenkomplex der Nachhaltigen Entwicklung befassen. Dieses Jahr stiftete ihn das Deutsche Institut für Nachhaltige Entwicklung e.V. (DINE) anlässlich dessen zehnjährigen Jubiläums. Drei Studentinnen freuten sich in diesem Jahr über den Preis: Caroline Sester mit dem Thema „Optimierung des innerstädtischen Fahrradverkehrs der Stadt Heilbronn anhand des Kopenhagener Modells – eine Potenzialanalyse“, Sarah Buntz mit dem Thema „Planung der Lagertechnik und die Optimierung des Prozesses Wareneingang unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im neuen Logistikzentrum der Fa. Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Laupheim“ und Anette Räther mit dem Thema „Die Umsetzung des Open-Source Geschäftsmodells von Premium-Cola in anderen Unternehmen – eine qualitative Untersuchung hinsichtlich nachhaltiger Geschäftsstrategien“. Als Redner*innen konnten Professor Dr. Armin Grundwald, Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Professor für Philosophie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag, und Isabell Steidel, Mitglied des Heilbronner Gemeinderates (Bündnis 90 / Die Grünen) sowie Studentin im Studiengang Management und Personalwesen (MPW) der HHN, gewonnen werden.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer*innen, wie Menschen in unserer heutigen Gesellschaft Verantwortung für ihr eigenes Handeln und ihren eigenen Konsum übernehmen können: Bildungseinrichtungen, vornehmlich Schulen und Hochschulen, sollten sich vermehrt vernetzen, damit wiederum ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen an Konsument*innen und Bürger*innen vermittelt werden könne.

› **Nähere Informationen unter: www.hs-heilbronn.de/ethiktagung**



v.l. Rektor Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen mit den Preisträgerinnen Annette Räther, Caroline Sester, Sarah Buntz und Prof. Dr. Armin Gemmrich, Vorstand des DINE e.V.

NACHHALTIGES HANDELN – SYMPOSIUM „NACHHALTIGER KONSUM“



Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden die Verantwortlichkeiten zu nachhaltigen Kaufentscheidungen von Verbraucher*innen aus Unternehmersicht und auf politischer Ebene diskutiert.

„Wir möchten darstellen, was bereits im Bereich Nachhaltigkeit in Unternehmen passiert“, sagt Professorin Dr. Daniela Ludin, Nachhaltigkeitsbeauftragte der HHN. „So möchten wir Studierenden aufzeigen, wo es für sie Zukunftsperspektiven im Anschluss an das Studium geben kann“, ergänzt Professor Dr. Wanja Wellbrock vom Studiengang Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (NBW). Die beiden Initiatoren des Symposiums Nachhaltiger Konsum freuten sich über insgesamt 60 Teilnehmer*innen, bestehend aus Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Besucher*innen.

Rektor Professor Dr.-Ing. Oliver Lenzen betont die Bedeutung einer engen Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, um Nachhaltigkeit zukunftsträchtig zu gestalten: „Ich bin stolz darauf, dass wir an unserer Hochschule junge Menschen in unterschiedlichen Fachgebieten ausbilden, um sie zu befähigen in Unternehmen Verantwortung für nachhaltiges Handeln zu übernehmen.“

Im Rahmen des Symposiums berichteten ausgewählte Unternehmen über ihre Anstrengungen und Bemühungen, nachhaltige Produkte auf dem Markt zu etablieren und ihr unternehmerisches Handeln verstärkt an dem Prinzip gemeinsamer Wertschöpfung (shared value) anstatt am reinen Aktionärswert (shareholder value) zu orientieren. Darüber hinaus gab es Impulsvorträge zu verschiedenen Aspekten des nachhaltigen Konsums.

Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg erklärte: „Nur, wenn Politik und Unternehmen transparent darüber kommunizieren, was in Produkten enthalten ist, können Bürger*innen eine entsprechende Entscheidung am Kaufregal treffen.“ Diese Lenkungsmaßnahmen einzuführen und Anreize zu schaffen, sieht Hauk als zentrale Aufgabe des Verbraucherministeriums.

Johannes Grün, Leiter des Referats Wirtschaft und Umwelt beim Hilfswerk Brot für die Welt und Mitorganisator des Symposiums, sieht das Thema Transparenz bei der Produktion ebenfalls als zentrale Voraussetzung für nachhaltige Kaufentscheidungen. Grün ist der Meinung, dass die Verantwortung für nachhaltigen Konsum nicht nur bei den Verbraucher*innen „abgeladen“ werden dürfe, sondern auch entsprechende politische Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten. Besonders die Einbindung der Nachhaltigkeitsziele der United Nations (SDGs) in politisches und wirtschaftliches Handeln betrachtet er dabei als zentral.

Dem Thema Transparenz sieht sich auch Heilbronns Oberbürgermeister Harry Mergel verpflichtet: „Die Stadt Heilbronn arbeitet derzeit an einem Nachhaltigkeitsbericht, um die eigenen kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten messbarer zu machen und offenzulegen.“

Organisiert wurde das Symposium von Brot für die Welt, der BME e.V. Hochschulgruppe Heilbronn und dem Referat für Nachhaltige Entwicklung der HHN.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

#DARUMHHN



„In der Verschiedenheit unserer Hochschulmitglieder liegt unsere Stärke und unser großes Potential. Unser Auftrag ist es, dieses Potential zu nutzen, Chancengerechtigkeit herzustellen und Diskriminierungen abzubauen, sodass alle Hochschulmitglieder gleichberechtigt am Hochschulleben teilhaben können.“

PROFESSORIN DR. RUTH FLEUCHAUS,
Prorektorin Internationales & Diversität



„Als Arbeitgeberin bieten wir unseren rund 700 Beschäftigten ein spannendes Umfeld: vielfältige und komplexe Aufgaben, persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein lebendiges Campusfeeling. Und nicht zuletzt: Eine familiengerechte Lern-, Lebens- und Arbeitswelt an besonderen Standorten in einer wirtschaftsstarken Region.“

CHRISTOPH SCHWERDTFEGER,
Kanzler der Hochschule Heilbronn



(von links) Martin Vural, Susan Barth und Lisa Zimmermann vom Gründerzentrum STARTKLAR.

STARTKLAR – INNOVATIONS- UND GRÜNDUNGSKULTUR AN DER HHN

Mit der Konstituierung des STARTKLAR Gründerzentrums innerhalb des Prorektorats für Forschung, Transfer und Innovation wird das Thema Innovations- und Gründungskultur zentral und strategisch an der Hochschule Heilbronn verankert. Seit nunmehr zwei Jahren schafft STARTKLAR mit inzwischen sieben Mitarbeiter*innen Räume für den interdisziplinären Autausch, entwickelt Lehrformate und fördert die Vernetzung mit internen sowie externen Partnern. Ziel ist es, für unternehmerisches Denken zu begeistern und dadurch ein gründer- und innovationsfreundliches Klima innerhalb der Hochschule und in der Region Heilbronn zu fördern.

Im Zentrum der Arbeit steht die Sicherstellung einer grundständigen Beratung über alle Phasen des Gründungsprozesses hinweg, wobei hochschulnahe Fördermöglichkeiten im Mittelpunkt der Beratungsleistung stehen. STARTKLAR verfügt über ein verlässliches internes und externes Netzwerk an Expert*innen und stellt dieses Gründungsinteressierten der HHN gerne zur Verfügung. Mit Beginn des Jahres 2019 konnte das Gründerzentrum die Unterstützung des Baden-Württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gewinnen. Ziel des mit Landesmitteln geförderten Projekts SHUTTLE ist die Überwindung fachlicher und organisatorischer Grenzen, um kollaboratives Arbeiten zu initiieren und durch die Vermittlung gründungsbezogener Kompetenzen innovatives Unternehmertum zu fördern.

Im Frühjahr 2020 wird der neue hochschuleigene MakerSpace das Profil der HHN als Ort von praxisnaher Forschung und Innovation vertiefen: Die hochwertige Ausstattung, welche dank der Unterstützung der Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung realisiert wurde, soll Fantasie und den Mut zum Ausprobieren fördern. Ein angeschlossener Ideenraum soll zum Dialog einladen und für kreative Formate wie Workshops, Design Meetings oder Trainings nutzbar sein. Um das Potential der neuen Räumlichkeiten zu entfalten, sollen dort zukünftig die Hackathons von STARTKLAR und den jeweiligen Industriepartnern stattfinden. Bei diesem Event tüfteln die Teilnehmer*innen zu einem vorgegebenen Thema an kreativen Ideen und begeistern nach 72 Stunden mit innovativen Lösungen.

› Nähere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/startklar

DIE HHN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER – DAS DUAL CAREER NETZWERK

Alleine durchstarten? Doch nicht, wenn es auch zu zweit oder gleich mit der ganzen Familie klappt! Meist ist ein neuer Arbeitsplatz mehr als die Entscheidung für eine neue berufliche Aufgabe – es gilt auch, persönliche und familiäre Herausforderungen zu meistern. Hier kommt das Dual Career Netzwerk Heilbronn (dcn) ins Spiel: Das Netzwerk vereint unterschiedliche Akteure im Wirtschaftsraum Heilbronn und informiert zentral über Stellenangebote oder Möglichkeiten zur beruflichen Neuorientierung und Weiterbildung für Partner*in, Schulen und Betreuungsangebote für Kinder jeden Alters sowie über soziale Vernetzungsangebote für die ganze Familie. Dual Career ist ein Lebensmodell. Es unterstützt die persönliche Lebensplanung und bietet der Hochschule Heilbronn als Arbeitgeberin die Chance auf qualifizierte Fachkräfte, die bleiben wollen – mit allen, die dazugehören. Von diesen Möglichkeiten profitierte 2019 auch Familie Tettenborn. Im März trat Professor Dr. Martin Tettenborn seine Professur am Campus Künzelsau an, was für seine vierköpfige Familie mit einem Umzug von Hessen nach Baden-Württemberg verbunden war.

Seine Frau Maya war zuvor in Frankfurt am Main bei einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfungsleiterin tätig. Ihr in der Praxis erworbenes Wissen kann sie nun als Lehrbeauftrage am Bildungscampus in verschiedenen Lehrveranstaltungen zu den Themen Kostenrechnung und Bilanzierung weitergeben und zugleich ihre Dissertation im Bereich Wirtschaftsprüfung beenden. „Wir sind angekommen“, sagt Familie Tettenborn und freut sich, dass die Tätigkeiten an der HHN eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf(ung) ermöglichen.

FRAUENPOWER! DIE NEUEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN STELLEN SICH VOR

Who is who?

In der 391. Sitzung des Senats am 15. Mai 2019 wurde die Rechtsprofessorin Dr. Sabine Boos zur neuen Gleichstellungsbeauftragten gewählt. Die Wahl ihrer Stellvertreterinnen, der Professorin Dr. Katja Mannschreck und der Professorin Dr. rer. nat. Priska Jahnke, folgte in der 392. Sitzung am 26. Juni 2019. Die Gleichstellungsbeauftragten sind Ansprechpartnerinnen für Professorinnen, wissenschaftliche / akademische Mitarbeiterinnen und Studentinnen und setzen sich für Chancengleichheit ein.

Es gibt noch viel zu tun…

In vielen Hochschulgremien der HHN sind Frauen seit den diesjährigen Wahlen besser repräsentiert. Nicht nur, aber gerade auch an den technischen Fakultäten sind Professorinnen, Mitarbeiterinnen und Studentinnen allerdings nach wie vor in der Minderheit.

… packen wir es an!

Die Gleichstellungsbeauftragten sind in alle Berufungsverfahren für Professor*innen und Einstellungsverfahren für wissenschaftliche und akademische Mitarbeiter*innen eingebunden und wahren die gesetzlichen Gleichbehandlungsrechte von Frauen. Neben dieser Hauptaufgabe engagieren sie sich – in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gleichstellung und Diversität – in Projekten und Programmen aktiv für die Karriereförderung von Frauen. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Am 12. November 2019 fand daher an der HHN das 1. Netzwerktreffen „Academic Ladies“ mit mehr als 20 Teilnehmerinnen statt.

Was noch?

Die Gleichstellungsbeauftragte ist kraft Amtes Mitglied in zahlreichen Gremien der HHN und kann ihre Anliegen gezielt einbringen. Außerdem ist sie Mitglied der Beschwerdestelle zum Schutz vor Diskriminierung und Mobbing.

Beteiligung erwünscht!

Hochschulangehörige, die Interesse an einer Mitarbeit bei Projekten zur Frauenförderung haben, oder Kooperationspartner*innen der HHN, die gerne ihre Ideen einbringen möchten, können die neuen Gleichstellungsbeauftragten gerne ansprechen.



Das neue Gleichstellungsteam der HHN: Prof. Dr. Sabine Boos (Mitte) mit ihren Stellvertreterinnen Prof. Dr. rer. nat. Priska Jahnke (links) und Prof. Dr. Katja Mannschreck (rechts).

Fragen und Anmerkungen richten Sie gerne an:
Prof. Dr. iur. Sabine Boos
Gleichstellungsbeauftragte
E: gleichstellung@hs-heilbronn.de
T: +49 (0)7131 - 504 6800

#DARUMHHN / ANGEBOTE FÜR HOCHSCHULANGEHÖRIGE

WOMENT-MOMENTE 2019



Auf der Jahresfeier von WoMent² hatten die Studentinnen und ihre Mentor*innen Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Individuelle Geschichten und persönliche Highlights prägen das Karriereförderprogramm für Frauen, WoMent². Die Studentinnen und Doktorandinnen steigen mit ihren persönlichen Lebenslagen und Fragen an den bevorstehenden Berufseinstieg in das Programm ein und werden ein Jahr lang von einer Mentorin oder einem Mentor aus einem Unternehmen begleitet. Außerdem nehmen sie an einem exklusiven Workshop-Programm teil: Dabei können sie wichtige Schlüsselkompetenzen trainieren, Karriereziele reflektieren und sich damit optimal auf den Berufseinstieg vorbereiten. Durch die sehr individuelle Begleitung durch die Mentor*innen bekommen die Teilnehmerinnen Einblicke in die Unternehmen und den Alltag von Führungspersonen. Durch diesen engen Kontakt zu den Mentor*innen und das Eruieren der eigenen Stärken und Ziele wird das WoMent²-Jahr für viele Studentinnen zu einem intensiven Erlebnis. Dementsprechend emotional sind die Antworten, wenn am Ende des Jahres nach dem eigenen „WoMent-Moment“ gefragt wird. Die Erfolgsgeschichten reichen vom perfekten Berufseinstieg, über den entscheidenden Motivationsschub für die Promotion, einer neuen Erkenntnis zu eigenen Zielen bis hin zum enthusiastischen Feedback eines Mentors, wie wertvoll die Perspektive der Mentee für ihn selbst gewesen sei.

Das persönliche Highlight 2019 der zuständigen Projektmanagerin Maren Haag wurde ihr in Form einer Karte auf der Jahresfeier von WoMent² überreicht: Die Studentinnen waren so dankbar für die individuelle Unterstützung, dass sie diesen Gedanken weitertragen und selbst jemanden unterstützen wollten. Zusammen sammelten und spendeten sie für ein internationales Hilfsprojekt für Mädchen. „Jetzt kannst du dich auch eigentlich zur Ruhe setzen“ antwortete ihr Mann als sie ihm überglücklich davon erzählte. Für Maren Haag fühlte es sich an, als hätte sie damit einen Meilenstein in ihrem Berufsleben erreicht: „Zur Ruhe setzen möchte ich mich aber natürlich nicht, dafür macht es zu viel Spaß, junge Frauen auf ihrem Weg in ihre Karriere zu unterstützen und zu begleiten.“

Das Mentoringprogramm WoMent2 wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT – FREUNDSCHAFT GEFUNDEN. DAS INTERKULTURELLE MENTORINGPROGRAMM DER HHN

Friedemann Ringwald und Hugas Jasinkas lernten sich 2019 über das Interkulturelle Mentoringprogramm kennen und sind heute richtig gute Freunde.



Das Interkulturelle Mentoringporgramm verbindet – nicht selten entstehen unter den Teilnehmer*innen enge Freundschaften.

Hugas Jasinkas kommt aus Litauen nach Deutschland, um an der HHN Medizinische Informatik (MIB) zu studieren. Im neuen Land und an der Hochschule angekommen, erfährt er vom Interkulturellen Mentoring-programm – der Starthilfe für internationale Studienanfänger*innen: Die neuen Studierenden werden im ersten Semester von bereits immatrikulierten Studierenden durch den (Studien-)Alltag begleitet.

Auch Friedemann Ringwald wird auf das Programm aufmerksam: „Ich war zuvor zwei Jahre im Ausland und hatte Schwierigkeiten, mich zurecht zu finden. Eine große Hilfe waren Freunde, die ich vor Ort gefunden habe. Als ich mich dann über den Master in der Medizinischen Informatik an der HHN informiert habe, bin ich über die Hochschulwebsite frühzeitig auf dieses Programm aufmerksam geworden und habe mich ohne zu zögern beworben!“

Die beiden treffen schließlich bei der Kick-Off Veranstaltung des Mentoringprogramms aufeinander, bei dem sich alle Teilnehmer*innen – zunächst ohne Wissen über die eingeteilten Tandems – ungezwungen kennenlernen. Zum Abschluss der Veranstaltung finden die jeweiligen Mentoringpartner*innen zusammen – seitdem gehen Friedemann Ringwald und Hugas Jasinkas gemeinsam durchs Studium.

„Die tolle Unterstützung von Friedemann hat mir sehr geholfen; insbesondere bei gewissen Formalitäten und beim Einleben in das deutsche Hochschulsystem“, blickt Hugas Jasinkas zurück. Private Unternehmungen tragen dazu bei, dass Heilbronn für ihn zu einer neuen Heimat wird: „Mittlerweile fühle ich mich hier richtig wohl und habe mir einen tollen Freundeskreis aufgebaut. Ich hätte nie gedacht, dass ich durch das Mentoringprogramm einen ganz besonderen Freund finden werde. Ich hoffe, dass unsere Freundschaft auch noch lange über das Studium hinaus anhält!“

› Nähere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/iment

Weitere Angebote für internationale Studierende:
Im Jahr 2019 konnte das Beratungsangebot für internationale Vollzeitstudierende an der HHN um eine Kontaktstelle für Studieninteressierte aus dem Ausland und um eine Karriereberatung für internationale Studierende erweitert werden. Beide Projekte werden aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg finanziert.

Kontaktstelle für internationale Studieninteressierte:
Nawar Farah
E: nawar.farah@hs-heilbronn.de

Interkulturelles Mentoringprogramm:
Katharina Rust und Thi Ha Tien Huynh
E: iment@hs-heilbronn.de

Study to Stay – Karriereberatung für internationale Studierende:
www.hs-heilbronn.de/studytostay
Ann-Katrin Braunmiller
E: study-to-stay@hs-heilbronn.de

RAUM DER STILLE AM HEILBRONNER BILDUNGSCAMPUS



Auf das Wesentliche reduziert eingerichtet, aber dennoch einladend gestaltet, bietet der Raum der Stille einen Ausgleich zum hektischen Hochschulalltag.

Einen Ort zum Innehalten, Beten, Meditieren oder einfach nur still sein, den hatten sich viele Studierende gewünscht: Muslim*innen, Christ*innen aber auch Menschen, die sich im stressigen Hochschulalltag einfach einmal zurückziehen möchten.

Mit dem Bau der neuen Gebäude am Bildungscampus konnte die HHN diesem Wunsch nachkommen – der Raum T.1.32 ist jetzt der Raum der Stille. Hier sind glaubensunabhängig alle willkommen, die sich an ein paar einfache Regeln halten: Ruhe, gegenseitiger Respekt aber auch der brandschutzbedingte Verzicht auf Kerzen. Um den Wünschen muslimischer Studierender gerecht zu werden, gibt es einen mobilen Vorhang und nach Geschlecht getrennte Waschgelegenheiten. Die aus dem Referat für Gleichstellung und Diversität heraus koordinierte, hochschulübergreifende Arbeitsgruppe Religiöse Vielfalt am Campus begleitet das Thema inhaltlich und soll mögliche Konflikte klären. Um alle Fragen rund um die Belegung des Raums kümmern sich Christine Marschall und Cornelia Reus von der Hochschulseelsorge, gemeinsam mit Studierenden der muslimischen Hochschulgruppe MSH.

Genauso verbindend wie der Raum selbst waren die Gespräche und Begegnungen rund um seine Einrichtung. Ein Beispiel für den gelungenen Dialog über die Religionen und Konfessionen hinweg war die gemeinsame Andacht zur Eröffnung des Raums im Rahmen der Nacht der Wissenschaft. Vor dem Raum der Stille stapelten sich die Schuhe, innen feierten Christ*innen, Muslim*innen und andere Neugierige gemeinsam. So ist der Raum der Stille auch ein Zeichen dafür, dass es sich lohnt, anstelle von Differenzen das Verbindende zu suchen.

Es bestehen bereits Ideen für die anderen Hochschul-Standorte – der nächste Raum der Stille soll am Campus Künzelsau eingerichtet werden.

Ansprechpartnerinnen:
Christine Marschall
Evangelische Pfarrerin
Sprechzeiten (während der Vorlesungszeiten der HHN)
Dienstags 15 – 18 Uhr
Donnerstags 9 – 12 Uhr

Cornelia Reus
Katholische Pastoralreferentin
Sprechzeiten (während der Vorlesungszeiten der HHN)
Mittwochs 16 – 18 Uhr
Freitags 9 – 12 Uhr

Persönliche Beratung und Seelsorge durch die Seelsorgerinnen findet am Campus Sontheim in Raum A 114 sowie am Bildungscampus in Gebäude 14, Raum 1.33 nach vorheriger Anmeldung unter seelsorge-hn@hs-heilbronn.de., statt.

Büro am Bildungscampus:
T: 07131 5041160
Büro am Campus Sontheim:
T: 07131 504530
Whats-App-Gruppe: 0049160 2250135

#DARUMHHN / ANGEBOTE FÜR HOCHSCHULANGEHÖRIGE

DIE GUTE SEELE DER HHN: BIRGIT ENGLERT IM INTERVIEW



Bereits seit 2005 ist Birgit Englert an der HHN. Genauso vielfältig wie ihr Aufgabenbereich sind auch die Menschen, die sich auf der Suche nach Unterstützung an sie wenden.

Seit 2005 ist die HHN als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Dr. Wibke Backhaus leitet den Bereich Gleichstellung und Diversität, unter den auch der Familienservice der HHN fällt. In diesem Jahr wurde Backhaus zur Familienbeauftragten ernannt und Birgit Englert ist in das Referat für Gleichstellung und Diversität gewechselt. So konnten alle Service-Angebote zu Familien- und Inklusionsthemen in einem Referat gebündelt werden.

Frau Englert, Sie sind die „gute Seele der HHN". Für wen sind Sie die erste Anlaufstelle und mit welchen Anliegen kann man zu Ihnen kommen?
Alle, die Kinder haben oder erwarten, können sich bei uns melden – Studierende, Mitarbeiter*innen, aber auch Professor*innen. Bei Studierenden geht es oft um die Studienfinanzierung oder die Frage, wie man trotz der zusätzlichen Belastung zeitnah seinen Abschluss schaffen kann. Bei Beschäftigten ist die Frage nach den hochschuleigenen Betreuungsplätzen meistens die wichtigste. Konkret unter „Familienthemen" fällt auch, dass wir jeweils einen Eltern-Kind-Raum am Standort Heilbronn Sontheim, in der Bibliothek am Bildungscampus und am Standort Schwäbisch Hall eingerichtet haben. Mitarbeiter*innen und Studierende haben die Möglichkeit, in diesem Raum zu arbeiten und gleichzeitig ihr Kind zu betreuen. Am Standort Künzelsau wird 2020 ein weiterer Eltern-Kind-Raum realisiert.

Zu den Familienthemen zählt auch das Studieren und Arbeiten mit gleichzeitigen familiären Pflegeaufgaben. Die in vielen Fällen plötzlich auftretende Situation, Angehörige pflegen zu müssen, stellt die Betroffenen vor viele Herausforderungen. Für Studierende kann diese Veränderung auch zu Einschränkungen im Studienverlauf führen. Ich bin geschulte Pflegelotsin und für die Studierenden die alleinige Ansprechpartnerin. Für die Beschäftigten haben wir hochschulweit drei weitere Pflegelotsen.

Gleichzeitig bin ich auch die Erstanlaufstelle für Studierende mit Beeinträchtigungen. Das umfasst neben körperlichen, auch psychische Beeinträchtigungen oder chronische Erkrankungen. Beispielweise haben wir an unserer Hochschule drei Studierende, die ihr Studium mit Unterstützung durch Gebärdendolmetscher*innen absolvieren. Als Hochschule gewährleisten wir unter anderem, dass diese Betreuer*innen Zugriff auf die Vorlesungsunterlagen haben, um sich in die behandelten Vorlesungsthemen einarbeiten zu können. Um Studierenden mit Beeinträchtigung die Möglichkeit zu bieten, alle Prüfungsleistungen zu erbringen, können Nachteilsausgleiche wie Schreibzeitverlängerungen oder die Möglichkeit einer schriftlichen Ausarbeitung statt einer mündlichen Prüfung beantragt werden, was vom jeweiligen Prüfungsausschuss genehmigt wird.

Wie lange sind Sie schon an der HHN?
An der HHN arbeite ich schon seit 2005. Der Bereich Studentischer Service hat sich über die Jahre immer weiter ausdifferenziert. Ich habe schon vor meinem Wechsel ins Referat für Gleichstellung und Diversität zu den Themen Familie und Inklusion gearbeitet. Jetzt sind wir viel besser vernetzt und auch nach außen besser als eine Anlaufstelle erkennbar.

Für Ihren Einsatz schätzen Sie die Mitarbeiter*innen und die Studierenden sehr. Erhalten Sie auch Rückmeldungen?
Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn gerade Studierende mit mehreren Kindern, die ich über die Jahre hinweg begleitet habe, ihr Studium abschließen und erfolgreich ins Berufsleben einsteigen. Viele Studierende bedanken sich bei mir für die Unterstützung, ohne die sie ihr Studium nicht hätten meistern können.

Auch von der Mitarbeiterschaft werden unsere neuen Angebote sehr gut angenommen. 2019 haben wir bei der zentralen Weihnachtsfeier erstmalig eine Kinderbetreuung angeboten. So wussten die Eltern ihre Kinder bei uns gut betreut und konnten mit ihren Kolleg*innen gemeinsam feiern.

Zertifikat seit 2005
audit familiengerechte hochschule

Was sind Ihre Tipps, um junge Eltern zu motivieren, den Schritt „Studieren mit Kind" zu wagen?
Man braucht keine Angst vor diesem Schritt zu haben. Es gibt viele Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung und Kita-Plätze für Kinder von Hochschulangehörigen, ab einem Alter von zwei Monaten bis zu 6 Jahren. Es besteht auch die Möglichkeit, in Teilzeit zu studieren. Vieles lässt sich ganz individuell in einem persönlichen Gespräch und auch im Kontakt mit der Fachstudienberatung klären.

Dies gilt auch für unsere Mitarbeiter*innen: Ich habe immer ein offenes Ohr für die persönlichen und ganz individuellen Anliegen und kann entweder direkt helfen oder durch mein großes Netzwerk gezielt an die richtige Stelle an unserer Hochschule verweisen.

Familienbeauftragte der Hochschule Heilbronn:

Dr. phil. Wibke Backhaus
E: wibke.backhaus@hs-heilbronn.de

Familienservice:
Birgit Englert
T: +49 7131 504 207
E: familie@hs-heilbronn.de

Sprechzeiten Montag – Donnerstag
8.30 – 13.30 Uhr,
Freitag 8.30 – 13.00 Uhr
am Bildungscampus,
Gebäude 17, Raum 2.14

Beratungstermine an den anderen Standorten sind nach Vereinbarung möglich.

ASTA – VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE

Mehr als hundert Studierende der HHN engagieren sich im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und der Studierendenvertretung (StuV). Sie wurden vom Studierendenparlament demokratisch gewählt und vertreten somit die Interessen aller Studierenden. Organisiert in verschiedenen Referaten wie Politik, Kultur und Sport, Marketing, Presse oder Finanzen sorgen AStA und StuV dafür, dass die gemeinsame Studienzeit zu einem besonderen Erlebnis wird und lebenslange Freundschaften entstehen können. Um den Rahmen für Begegnungen, Erlebnisse und gemeinsame Events zu schaffen, rufen die engagierten Studierenden die verschiedensten Veranstaltungen ins Leben: Sie ermöglichen etwa regelmäßige Termine für eine kostenlose Steuer- und Rechtsberatung, organisieren Ausfahrten zu Musicals oder zum Skifahren. All diese Veranstaltungen bereichern das Campusleben und fördern die Integration aller Studierender, ob aus dem In- oder Ausland, in die Gemeinschaft. Bei den AStA Health Days an den beiden Heilbronner Standorten konnten sich die Studierenden bei verschiedenen Ausstellern über Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit informieren und gerettete Lebensmittel mitnehmen. Zudem gab es auch 2019 den traditionellen Ersti-Brunch und die Students Tour für Erstsemester. Am Campus Schwäbisch Hall fanden unter anderem eine Schnitzeljagd, internationale Abende und Bowling-Events statt. Auch regelmäßige Künzelsauer AStA Events wie KiAu kocht oder Flohmarkt-Termine kamen bei den Studierenden dort gut an. Der AStA unterstützte zudem Aktionen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und des Deutschen Rotes Kreuzes an mehreren Hochschul-Standorten und motivierte so viele Studierende, sich als Stammzellenspender*innen registrieren zu lassen oder Blut zu spenden.

ELEARNING UND EASSESSMENT

Das Team eLearning und eAssessment blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück: Im Gebäude des neuen Lernzentrums LIV am Bildungscampus steht seit kurzem ein professionell ausgestattetes Medienlabor mit Greenscreen, mehreren Schnittplätzen und der relevanten Software zur Verfügung. Finanziert von der Dieter Schwarz Stiftung, werden von dieser Ausstattung bald nicht nur die Studierenden und Lehrenden der HHN, sondern aller Bildungseinrichtungen am Bildungscampus profitieren. Zum Abschluss des Jahres erreichte das Team eine weitere erfreuliche Nachricht: Der eingereichte Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms Qualifizierung der Lehrenden digital@bw war erfolgreich, 130.000 Euro wurden dadurch eingeworben.

DIGITALE LERNFORMATE

„Business as usual“ ist mittlerweile der auf eLearning basierende Test zum Nachweis der Mathematik-Grundlagenkenntnisse in der Studieneingangsphase, der in einigen technischen Studiengängen der HHN zum Einsatz kommt. „Unsere digitalen Lernformate wie das Online-Mathematikprogramm bettermarks sind adaptiv; sie erkennen individuell das Leistungsniveau der Lernenden und schlagen ihnen gezielt weitere Übungseinheiten vor. Gerade bei Studienanfänger*innen ist es für einen erfolgreichen Studienverlauf wichtig, alle auf das gleiche Wissenslevel zu bringen“, so Professor Dr.-Ing. Andreas Daberkow, Beauftragter für eLearning der HHN.



Digitale Lernformate sind an der HHN regelmäßig im Einsatz.

DIE HHN ALS TESTZENTRUM FÜR ENGLISCH-SPRACHTESTS ZERTIFIZIERT

Die HHN ist ab 2019 zertifiziertes Testzentrum für hochwertige Englisch-Sprachtests. Das englische Team, koordiniert von David Cope und Matthew Penn von der Fakultät International Business (IB), arbeitet seit Jahren mit Oxford University Press zusammen, um eine neue qualitativ hochwertige Bewertung der Englischkenntnisse der Studierenden in Heilbronn zu etablieren. Die HHN wurde nun als offizielles Testzentrum für den Oxford Test of English zertifiziert. Dieser moderne computeradaptive Test bietet Testteilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre englischen Sprachkenntnisse beim Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben unter Beweis zu stellen. Das Prüfungsergebnis entspricht den relevanten GER-Niveaus und ist nützlich bei Bewerbungen für ein Auslandssemester oder für den Berufseinstieg. Der Test dient als kostengünstige Alternative zu gängigen Tests wie TOEFL und IELTS.

Die HHN und die Fakultät IB setzen sich dafür ein, die Qualität der Lehre und die Vorbereitung von Studierenden und Alumni auf das moderne internationale Wirtschaftsumfeld zu verbessern, insbesondere durch Verbesserung von Soft Skills und durch die Förderung interkultureller Kompetenz.

› Nähere Informationen unter: hs-heilbronn.de/ote

SPORT AN DER HHN



Bei einer großen Auswahl an sportlichen Turnieren in Badminton, Volleyball, Fußball über eine Sport-Olympiade bis hin zu einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Lindy Hop und HHN Bigband war für jede/jeden etwas dabei.

Das vielfältige, kostenlose Sportangebot der HHN wird von AStA und StuV organisiert. Es soll die Studierenden der Hochschule zum gemeinsamen Sport animieren und bietet einen wichtigen Ausgleich zum täglichen Studienalltag. Das Sportprogramm wird zum größten Teil durch studentische Übungsleiter*innen angeboten. Viele Mannschaftssportarten wie Fußball, Volleyball und Handball werden durch Yoga, Fitnessgymnastik oder Selbstverteidigung ergänzt. Tanzkurse wie Salsa und Lindy Hop runden das Programm ab. Aber auch weniger bekannte Sportarten wie Ultimate Frisbee und Parkour können die Studierenden ausprobieren. Ein sportlicher Höhepunkt 2019 war die zweite Auflage des Campusfest sports n’ summer. Hier trifft Sportbegeisterung auf Geselligkeit: Als gemeinsames Fest für Studierende, Mitarbeiter*innen und die Professorenschaft, organisiert vom AStA und der HHN, hat sich das Format seit 2018 fest etabliert. Bei einer großen Auswahl an sportlichen Turnieren in Badminton, Volleyball und Fußball über eine Sport-Olympiade bis hin zu einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Lindy Hop und der HHN Bigband war für jeden etwas dabei. Die studentischen Initiativen und Vereine sowie das Studierendenwerk Heidelberg boten in diesem Jahr Getränke, Waffeln und deftige Speisen an. Auf der abschließenden Afterparty feierten Studierende und Mitarbeiter*innen bei bestem Wetter und guter Musik.

ERÖFFNUNG DES NEUEN SPORTLERHEIMS AM CAMPUS HEILBRONN SONTHEIM

Die Geschichte des Sportlerheims beginnt bereits in den 1980er Jahren: 1985 wurden die Baumaßnahmen der Gebäude D und F am Campus Sontheim abgeschlossen. Eine kleine „Baubaracke“ blieb in direkter Nachbarschaft der Gebäude zurück – das Urgestein des heutigen „house of sports“, welches am 31. Oktober 2019 feierlich neu eröffnet wurde. Die HHN ist im Bereich Sport und Bewegung gut aufgestellt: Über 30 verschiedene Sportarten werden über alle vier Standorte der Hochschule angeboten. Insbesondere für internationale Studierende bietet das Hochschulsportprogramm stets eine willkommene Abwechslung zu den Studienmodulen und eine gute Möglichkeit, mit den neuen Kommiliton*innen in Kontakt zu treten.

Aufgrund der stetig wachsenden Studierendenzahlen und dem immer breiter gefächerten Sportangebot wurde von der Hochschulleitung beschlossen, ein neues, modernes Sportlerheim zu errichten. Die 2017 begonnenen Bauarbeiten des „house of sports“ konnten im Herbst 2019 erfolgreich beendet werden. Neben den Angeboten des Hochschulsports sollen hier zukünftig auch Workshops für Mitarbeiter*innen der HHN stattfinden.

Großzügige Unterstützung durch den AStA und den Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V. sowie die private Unterstützung zahlreicher Spender*innen ermöglichten den Bau dieser neuen Begegnungsstätte.



Strahlender Sonnenschein zur Eröffnung des neuen „house of sports“. Dank der Mitwirkung zahlreicher Unterstützer*innen hat die HHN wieder eine sportartenübergreifende Begegnungsstätte.

GEMEINSAM IN BEWEGUNG. DIE HHN ALS PROJEKT-PARTNER VON INKLUSIVEM SPORTFEST



Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche HHN-Mitglieder teil.

Beim inklusiven Sportfest „Gemeinsam in Bewegung“ der Evangelischen Stiftung Lichtenstern starteten in diesem Jahr 28 Teams mit rund 190 Teilnehmer*innen. Die Veranstaltung wurde zum neunten Mal zusammen mit der HHN und dem Netzwerk Dialog durchgeführt.

Als fester Bestandteil in das sechste Semester des Studiengangs Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU) integriert, akquirierten Studierende Sponsoren für das Event, die die Startgebühr der Teams übernahmen und die Laufshirts zur Verfügung stellten. Auch die Preise für die Siegerehrung, die Getränke und das Grillgut für das anschließende Fest warben die Studierenden ein. Semesterübergreifend lassen sich jedes Jahr auch immer mehr Studierende vom Initiator Professor Dr. Ralf Dillerup zur Teilnahme am Lauf motivieren – und auch ein Team aus Mitarbeiter- und Professorenschaft war 2019 selbstverständlich wieder am Start. Die Rennstrecke betrug ganze 3,4 Kilometer und verlief runter ins Tal und wieder hinauf zur Klosteranlage. Zur Behandlung der brennenden Muskeln nach Zieleinlauf standen Auszubildende der Sportschule Waldenburg bereit. Jürgen Mennel, Projektleiter der Stiftung, begrüßte die Sportler*innen bei idealem Laufwetter: Bei Gemeinsam in Bewegung zähle nicht die Leistung, sondern das Miteinander. Wichtig war Mennel auch der Hand-in-Hand-Lauf. Alle Teilnehmer*innen gingen je nach Beweglichkeit eine Strecke durch die Klosteranlage. Teilweise mit Betreuer*innen meisterten sie je nach Fähigkeiten und unter dem Beifall der anderen Starter*innen einen Weg von rund 20 Meter.

DER TROLLINGER MARATHON UND DIE HOCHSCHULE HEILBRONN – DAS HAT TRADITION

Der Trollinger Marathon ist ein sportliches Großevent in Heilbronn, das sich über die Region hinaus großer Bekanntheit und Beliebtheit erfreut. Die Stadt Heilbronn und ihr Umland bieten eine anspruchsvolle, aber auch landschaftlich sehr ansprechende Laufstrecke am Neckar entlang und durch die umliegenden Weinberge. Wie der Heilbronner Marathon selbst – er fand 2019 zum 19. Mal statt – hat auch die Teilnahme eines Laufteams der HHN am „Trolli“ bereits Tradition. Auch 2019 zählte die gemeldete Gruppe wieder über 50 Teilnehmer*innen. Wöchentlich dienstags und donnerstags um jeweils 19:15 Uhr treffen sich die Laufbegeisterten der HHN, um je nach Anspruch und persönlichem Fitnesslevel unterschiedliche Strecken zu laufen. Hier ist jede*r willkommen – ambitionierte Marathonläufer*innen ebenso wie entspannte Freizeitläufer*innen.



Über 50 Teilnehmer*innen der HHN waren 2019 beim Trolli dabei.

MISSION TITELVERTEIDIGUNG ERFÜLLT! SECHSTER SIEG IN FOLGE BEIM DRACHENBOOT-CUP 2019

Das Team der Hochschule Heilbronn, die Academic Dragons haben beim Drachenboot-Cup 2019 erfolgreich den Titel verteidigt. Der Siegerpokal ging damit bereits zum sechsten Mal an die HHN. Dieses Jahr ging das Team der HHN erstmalig gegen drei rivalisierende Hochschulteams an den Start: Angetreten sind das Team DHBW-Dragons der Dualen Hochschule Heilbronn (DHBW), die GGS-Masters der German Graduate School of Management and Law (GGS) und zum ersten Mal die Pirates of TUM der Technischen Universität München (TUM).



Bereits zum sechsten Mal konnten die Academic Dragons 2019 den Drachenboot-Cup für sich entscheiden.

SPONSORING, STIPENDIEN UND DER FÖRDERKREIS DER HHN

Neben ihrem staatlich gesicherten Bildungsauftrag nutzen Hochschulen zunehmend auch private Fördermittel – insbesondere, um ihr Profil als Kooperationspartner der Wirtschaft zu schärfen. Eine blühende Bildungslandschaft und ein prosperierendes Unternehmertum bedingen sich gegenseitig: An der HHN werden die zukünftigen Fachkräfte für die regionale Wirtschaft ausgebildet. Führende Unternehmen aus der Region geben der Hochschule Impulse für sich rasant entwickelnde Lebens- und Arbeitswelten und für die Entwicklung neuer Technologien. Auf der anderen Seite hat die HHN ein umfangreiches Sponsoring-Angebot entwickelt, um erfolgreiche Kooperationen mit den Unternehmen der Region einzugehen.

ALLGEMEINES SPONSORING

Ein Sponsoring der Hochschule Heilbronn bietet Unternehmen die Möglichkeit, mit der Hochschule in Kontakt zu treten und bei Studierenden und Lehrenden auf sich und die jeweiligen Fachthemen eines Unternehmens aufmerksam zu machen. Die HHN pflegt einen engen Kontakt mit ihren Kooperationspartnern und lotet die besten Möglichkeiten aus, das Unternehmen als potentiellen Arbeitgeber und ihre Studierenden als die Fachkräfte der Zukunft miteinander zu vernetzen – sodass ein lebendiger Austausch entsteht.

HÖRSAALSPONSORING

Mit dem Hörsaal-Sponsoring der HHN haben Kooperationspartner die Möglichkeit, sich als innovatives Unternehmen und als attraktiver Arbeitgeber an der Hochschule zu präsentieren. Die Benennung eines Hörsaales stärkt die Sichtbarkeit und Markenbildung eines Unternehmens. Der Name des Kooperationspartners ist damit unmittelbar im Blickfeld der Studierenden, Mitarbeiter*innen und der Professorenschaft. Zugleich werden durch das private Engagement unserer Kooperationspartner optimale Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für unsere Studierenden geboten.



Mit einem Hörsaal-Sponsoring haben Kooperationspartner die Möglichkeit, sich als innovatives Unternehmen und als attraktiver Arbeitgeber an der Hochschule zu präsentieren.

KLEMENS SCHMIEDERER, SPRECHER DES VORSTANDS DER LÄPPLE AG, IM INTERVIEW MIT DER HHN



Klemens Schmiederer (links) ist seit 2017 Sprecher des Vorstands der LÄPPLE Gruppe, Stephan Itter (rechts) hat seit 2017 den Posten des Kaufmännisches Vorstands inne.

Die LÄPPLE Gruppe ist ein weltweit agierender Anbieter von Karosseriemodulen, Normalien, Rundtischen und Automationslösungen sowie modernen Bildungskonzepten mit Hauptsitz in Heilbronn und vier selbstständigen Tochterunternehmen. Das Unternehmen unterstützt die HHN seit 2015 im Bereich des Hörsaal-Sponsorings und ist Partner im Kooperativen Studienmodell. Wir haben sprachen mit Klemens Schmiederer, Sprecher des Vorstands der LÄPPLE Gruppe, über die Unternehmensgruppe und über die Kooperation mit der HHN.

Herr Schmiederer, wofür steht die LÄPPLE Gruppe?

Die LÄPPLE Gruppe ist international expandierender, unabhängiger Anbieter von Pressteilen und Karosseriemodulen für die Automobilindustrie, Normalien für Umform- und Stanzwerkzeuge und Rundtischen für den Werkzeugmaschinenbau und die Automation sowie Automatisierungslösungen im Anlagenbau. Durch innovative Produktentwicklung und das Mitwirken von rund 2.700 Mitarbeiter*innen steht der Name LÄPPLE für Qualität und Zuverlässigkeit. Ein einzigartiges, praxisnahes Aus- und Weiterbildungsangebot gewährleistet diese Leistungsfähigkeit auch in Zukunft.

Wann wurde LÄPPLE gegründet?

Im Jahr 1919 von unserem Gründer August Läpple – wir blicken zurück, auf eine über 100-jährige Geschichte.

Ist die LÄPPLE Gruppe bis heute im Familienbesitz?

Ja, die LÄPPLE Gruppe ist bis heute in Familienbesitz. Als unabhängige Unternehmensgruppe denken wir langfristig und wachsen aus eigener Kraft. Engagierte Menschen sind seit jeher das Fundament unseres Unternehmens.

LÄPPLE ist regional verwurzelt und dabei international aktiv – wie gelingt dies?

Mit unserer regionalen Stärke folgen wir den globalen Märkten, insbesondere sind China und Indien die Wachstumstreiber der Zukunft. Deshalb erweitern wir unseren Footprint in diesen Regionen, um die Märkte mit unseren Produkten lokal bedienen zu können.

Sie sind mit LÄPPLE ebenfalls Partner in unserem kooperativen Studienmodell, wobei eine klassische Facharbeiterausbildung und ein Ingenieurstudium verschmelzen. Durch die Verzahnung beider Bildungsabschnitte kann die Doppelqualifikation in nur knapp fünf Jahren erreicht werden. Auch während des Studiums bleiben Studierende bei Ihnen im Unternehmen und packen mit an. Welche Vorteile sehen Sie in dieser Art des Studiums?

Bei diesem Studienmodell muss nicht zwischen einer Ausbildung oder einem Studium entschieden werden, man macht einfach beides. Zunächst wird in der Praxis ein Beruf erlernt und das Wissen dann durch ein Bachelor-Studium erweitert. Durch die Verbindung beider Bildungsabschnitte kann die Doppelqualifikation in nur gut fünf Jahren erreicht werden. Außerdem erleichtert die fundierte gewerblich-technische Ausbildung das Studium und wirkt sich positiv auf das spätere Berufsleben aus, da die praktische Vorbildung eingesetzt werden kann. Außerdem kann danach noch ein Masterstudium erfolgen.



Die LÄPPLE Gruppe ist ein Unternehmensverbund aus vier Geschäftseinheiten, vertreten an weltweit 15 Standorten.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Hochschule Heilbronn, auch in Bezug auf die Region und warum haben Sie sich für ein Sponsoring gegenüber der HHN entschieden?
Die Hochschule Heilbronn bildet qualifizierte Fachkräfte für die Region aus – was für uns als Arbeitgeber sehr wichtig ist. Die Schwerpunkte Technik, Wirtschaft und Informatik passen zu uns und unterstützen alle unsere Standorte in der Region, junge Menschen zu qualifizieren und Nachwuchskräfte zu erhalten. Für uns ist die HHN sehr wichtig, da neben Facharbeiter*innen, die wir selbst ausbilden, der akademische Nachwuchs für die aktuellen globalen Veränderungen und unsere internationale Strategie sehr wichtig ist. Aus diesem Grund haben wir uns 2015 entschieden, die Hochschule Heilbronn zu unterstützen.

DAS KOOPERATIVE STUDIENMODELL DER HHN. EIN INTERVIEW MIT DEM STUDENTEN MARC THIELE (LÄPPLE AG)

Herr Thiele, Sie studieren im kooperativen Studienmodell. Wie haben Sie von diesem speziellen Angebot der HHN erfahren?
Ich habe mich für einen Ausbildungsplatz bei LÄPPLE beworben. Dort wurde mir das Modell erstmals vorgeführt und ich war sofort begeistert.

In welchem Semester / Ausbildungsjahr sind Sie gerade?
Aktuell befinde ich mich im 2. Semester.



Marc Thiele ist Student im Kooperativen Studienmodell der HHN. Den praktischen Teil seiner Ausbildung absolviert er bei der Läpple AG.

Die Ausbildung habe ich im Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Was gefällt Ihnen ganz besonders an diesem Studienmodell?
Während der Ausbildung habe ich die praktische Seite der Elektrotechnik kennengelernt. Während dem Studium wird die Theorie vertieft. Mit beiden Abschlüssen habe ich beste Voraussetzungen für das Berufsleben.

Welche Vorteile ziehen Sie ganz persönlich für sich aus dieser Art des Studiums?
Mehr Zeit und Fokus für das Studium, da mein Arbeitgeber mich in jeder Hinsicht beim Studieren unterstützt. Auch das Interesse von LÄPPLE, mich erfolgreich zum Bachelortitel zu begleiten, gibt mir ein sicheres Gefühl!

Womit kann ein „stinknormales Studium“ – verglichen mit Ihrem, nicht mithalten?
Mit der praktischen Erfahrung, die ich in meiner Ausbildung bereits sammeln konnte und der finanziellen Unterstützung, welche eine sehr große Entlastung für mich darstellt.

Wem würden Sie dieses Studium empfehlen?
Prinzipiell jedem, der zielstrebig und pflichtbewusst studiert.

Beschreiben Sie das kooperative Studienmodell in drei Worten:
Individuell, zukunftsorientiert und praxisnah.

STIPENDIEN AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Das Deutschlandstipendium ist eine seit 2011 bestehende Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel dieser ist es, engagierte, begabte und leistungsstarke Studierende aus allen Fachbereichen im Bachelor- und Masterstudium finanziell zu unterstützten. Im akademischen Jahr 2019 / 20 konnten an der HHN 116 begabte und leistungsstarke Studierende gefördert werden. Dabei wird der monatliche Betrag von 300 Euro zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Förder*innen (Unternehmen, Stiftungen, Privatpersonen) getragen. Die privaten Förder*innen können ihren Beitrag als Spende steuerlich geltend machen.



Das Deutschlandstipendium unterstützt leistungsstarke Studierende und gibt auf seinen Netzwerktreffen die Möglichkeit zu einem lebendigen Austausch zwischen Studierenden und Förderer*innen.

Neben der finanziellen Unterstützung bedeutet die einjährige Förderung für die Studierenden auch gleichzeitig die Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen und somit wird der Anreiz zur Weiterentwicklung und zu verstärktem Engagement geschaffen. Förderer*innen ihrerseits können Kontakt zu den Spitzenkräften von Morgen knüpfen, ihnen weitergehende Angebote (z. B. in Form von Praktika) machen und damit das Interesse am eigenen Unternehmen wecken. In einem Fördervertrag können private Förder*innen, neben einer bestimmten Fachrichtung oder eines Studiengangs (fakultativ), außerdem besonders wünschenswerte Förderkriterien festlegen, die in den Auswahlsitzungen von der Auswahlkommission der HHN berücksichtigt werden: Dazu zählen bspw. gesellschaftliches Engagement, besondere persönliche Leistungen und auch die soziale und familiäre Situation der Bewerber*innen.

DAS UNTERNEHMENSSTIPENDIUM

Das Unternehmensstipendium, welches in Anlehnung an das Deutschlandstipendium entstanden ist, besteht seit dem Wintersemester 2015/2016 als neues Stipendienprogramm der HHN.

Der erste grundlegende Unterschied zum Deutschlandstipendium ist der, dass das Unternehmen die Unterstützung von monatlich 300 Euro für zunächst einen Förderungszeitraum von einem Jahr ohne die Unterstützung durch den Bund selbst trägt. Selbstverständlich kann auch das Unternehmensstipendium mit einem Spendenbeleg ausgewiesen werden. Auch hierbei kann in einem Fördervertrag die gewünschte Fachrichtung oder sogar ein*e ausgewählte Studierende*r vorgegeben (obligatorisch) sowie besondere Förderkriterien festlegt werden. Im Gegensatz zum Deutschlandstipendium finden die Auswahlgespräche im Unternehmen selbst statt und somit hat das Unternehmen keine nur beratende, sondern eine bestimmende Funktion, was die Vergabe des Stipendienplatzes betrifft. Gefördert werden alle Studierende, für deren berufliche Laufbahn das ausschreibende Unternehmen besonders interessant ist und alle, die sich vorstellen können, dessen Angebote wahrzunehmen.

RALF BLASEK, LEITER TRAINING UND AKADEMIE DER SPECTRUM AG, IM INTERVIEW MIT DER HHN



Ralf Blasek ist Leiter Training & Akademie bei der SPECTRUM AG.

Die SPECTRUM AG unterstützt seit dem Wintersemester 2016 / 17 Studierende an der HHN mit einem Deutschlandstipendium und vergab im akademischen Jahr 2019 / 20 neun Stipendienplätze. Wir sprachen mit Ralf Blasek, dem Leiter Training und Akademie der SPECTRUM AG, über sein Unternehmen und über die Unterstützung der Studierenden der HHN.

Herr Blasek, wofür steht die SPECTRUM AG?
Die SPECTRUM AG ist der Begleiter und Unterstützer für Berufseinsteiger*innen und Berufserfahrene, die ihre Karriere voranbringen möchten. Als Qualifizierungsspezialist und offiziell zertifizierter Bildungsträger stehen wir für bestens ausgebildete Young Professionals und Experten*innen.

Wie viele Mitarbeitende zählen Sie heute?
Bei der SPECTRUM AG sind über 150 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Wann wurde die SPECTRUM AG gegründet?
Die SPECTRUM AG wurde 1986, also vor über 30 Jahren, ursprünglich als IT-Dienstleister gegründet.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Hochschule Heilbronn?
Die HHN ist ein wertvoller Partner auf unserer Mission, junge Talente zu fördern. Durch die Möglichkeit der Vergabe von Stipendien und die damit verbundene Zusammenarbeit haben wir bereits zahlreiche Studierende – nicht nur in finanzieller Hinsicht – auf ihrem Werdegang unterstützen können.

Sie vergeben gleich neun Stipendien. Welche Vorteile haben Sie als Förderer von diesem Engagement?
Der größte Vorteil liegt für uns darin, direkt zu sehen, wo und wie unsere Unterstützung ankommt. Wir können beobachten, wie die geförderten Talente sich im Laufe des Studiums weiterentwickeln und auch ihren Berufseinstieg problemlos meistern. Natürlich erhoffen wir uns auch, unsere Stipendiat*inen im Rahmen unseres Traineeprogramms begleiten zu dürfen oder deren Kommiliton*innen für uns begeistern zu können. Dies erreichen wir allerdings nicht unbedingt durch die Anzahl unserer Stipendien, sondern durch unsere gute Betreuung und Förderung.

Welche Kriterien sind für Sie bei der Auswahl der Studierenden wichtig?
Die Begeisterung der Studierenden und die Bereitschaft, Neues zu lernen, stehen bei uns im Fokus. Alle anderen Skills sind aus unserer Sicht erlernbar – wobei wir nur zu gerne unterstützen.

Sie sind in beratender Funktion bei der Stipendienvergabe tätig. Was bedeutet das für Sie?
Als Unternehmensvertreter wollen wir dazu beitragen, dass so viele talentierte Kandidaten wie möglich eine Chance auf Unterstützung erhalten.

Von welcher positiven Außenwirkung des Unternehmens durch die Förderung können Sie berichten?
Insbesondere bei (potentiellen) Bewerber*innen können wir uns durch die Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums positiv von möglichen Konkurrenten abheben. Neben den üblichen Rahmenbedingungen ist es vielen jungen Talenten mittlerweile auch wichtig, dass der zukünftige Arbeitgeber Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt.

Beschreiben Sie das Deutschlandstipendium in drei Worten.
Fördernd, chancenreich und verbindend.

DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM BIETET NICHT NUR FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG. EIN INTERVIEW MIT DEM STIPENDIATEN FLORIAN IRMSCHER

Herr Irmscher, wie haben Sie vom Deutschlandstipendium erfahren?
Auf der Homepage der Hochschule Heilbronn habe ich mich über das Stipendienangebot informiert und mich nach Abwägung der verschiedenen Alternativen für die Bewerbung um ein Deutschlandstipendium entschieden.

Wie läuft der Bewerbungsprozess um das Stipendium ab?
Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf, Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung und Notenspiegel sowie Nachweisen über Praktika und soziales Engagement spielt das Motivationsschreiben für die Bewerbung eine wichtige Rolle. Neben der Vorstellung der eigenen Person gilt es hier zu verdeutlichen, warum man für ein Stipendium ausgewählt werden sollte, auf welche Weise die finanzielle Unterstützung helfen und wofür diese eingesetzt werden würde.

Inwiefern spielt der Notendurschnitt eine Rolle? Werden auch andere Faktoren berücksichtigt?
Mein Eindruck war, dass der Notenschnitt nicht der allesentscheidende Faktor bei der Stipendienvergabe ist. Vielmehr zählt es, neben Schule oder Studium fortwährend freiwilliges soziales Engagement zu zeigen. Ich vermute, dass auch bei mir meine sozialen Nebentätigkeiten der ausschlaggebende Punkt waren.

Wie hoch ist der Betrag und müssen Sie ihn wie das BAföG zurückzahlen?
Die monatliche Förderung beträgt 300 Euro und muss nicht zurückgezahlt werden.

Wie lange erhalten Sie diese Unterstützung?
In der Regel bekommt man den Zuschuss für zwei Semester. In manchen Fällen kann die Stipendiendauer auch zunächst ein Semester betragen und anschließend verlängert werden.

Welche Vorteile verbinden Sie mit der Förderung?
Natürlich ist eine nicht unerhebliche finanzielle Entlastung, die das Deutschlandstipendium mit sich bringt. Für die Dauer der Förderung ist dadurch eine Fokussierung auf das Studium und das eigene soziale Engagement möglich. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt ist aber auch der persönliche Kontakt zum Stipendiengeber / Unternehmen. Zudem sollte ein Stipendium unbedingt im Lebenslauf erwähnt werden.

Wie stehen Sie mit Ihrem Förderer in Kontakt?
Kurz nach der Stipendienvergabe veranstaltete meine Fördererin, die SPECTRUM AG, ein Meet-and-Greet ihrer Stipendiat*innen. Bei diesem eintägigen Event hatte ich die Möglichkeit, neben dem Vorstand des Unternehmens auch die anderen Deutschlandstipendiat*innen meiner Fördererin kennenzulernen. Auf diesem Event konnte ich Kontakt zu den Personen und Gesichtern hinter dem Unternehmen knüpfen und habe dadurch jederzeit eine Ansprechperson, die ich um Rat und Hilfe bitten kann – auch während meiner Jobsuche.

Was würden Sie Ihrer Fördererin gerne sagen?
Ich bin unglaublich dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung, die mir entgegengebracht wird und ich werde alles daransetzen, diese Förderung für meine persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Beschreiben Sie das Deutschlandstipendium in drei Worten.
Anerkennung, Kontakte und Chance.



Florian Irmscher wird im Rahmen des Deutschlandstipendiums von der SPECTRUM AG gefördert.

DER FÖRDERKREIS DER HHN

Eine Hochschule braucht starke Partner, um den stetigen Weg zur Profilierung in den Bereichen Lehre, Forschung und Wissenstransfer erfolgreich zu meistern. Dies kann nur mit Hilfe von umfassendem privatem Engagement gelingen.

Im 1963 als Verein der Freunde der staatlichen Ingenieurschule Heilbronn / Neckar e.V. gegründeten Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V. engagieren sich Studierende, Alumni, Mitarbeiter*innen, Lehrende, Industrie- und Wirtschaftsunternehmen und Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die sich der HHN besonders verbunden fühlen. Sie alle verfolgen ein Ziel: „Ihrer“ Hochschule durch materielle und ideelle Unterstützung die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre zu schaffen, ihr Innovationspotenzial zu erhalten und auszubauen sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Rund 240 Firmen, Institutionen, Hochschulangehörige und Ehemalige finanzieren mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden die vielfältigen Aktivitäten des Vereins.

Mit Ehrhard Steffen konnte die HHN 2019 einen neuen 1. Vorsitzenden gewinnen, dem die Hochschule sehr vertraut ist: Von 2009 bis 2018 stand Steffen als Vorsitzender des Hochschulrates der HHN mit Rat und Tat zur Seite. Während seiner Amtszeit wuchsen die Studierendenzahlen von 4.700 auf 8.500 Studierende im Jahr 2019 und auf insgesamt 48 Studiengänge an. Das außerordentliche Engagement Steffens für die Hochschule wurde im Februar 2018 mit der Verleihung des Titels eines Ehrensenators der HHN gewürdigt. Neue Köpfe bringen neue Ideen. Wir haben mit Ehrhard Steffen über die Ideale des Förderkreises der HHN gesprochen – und über seine Visionen für die Zukunft.

Herr Steffen, seit wann besteht der Förderkreis der HHN und was sind seine Aufgaben?
Die Aufgabe des Förderkreises besteht im Allgemeinen in der Förderung der Bildung, einschließlich der Studierendenhilfe, insbesondere durch die ideelle und finanzielle Unterstützung der Hochschule Heilbronn. Der Förderkreis besteht seit 1963. Die Hochschulstiftung wurde 2010 gegründet.

Welche Projekte wurden vom Förderkreis bereits unterstützt?
Es wurden viele Einzelprojekte gefördert. Ganz grundsätzlich gilt, dass es Dinge sind, die nicht aus dem hochschuleigenen Haushalt finanziert werden können oder dürfen, wie Auslandsaufenthalte für Studierende oder Deutschlandstipendien.

Einzelbeispiele wären die Gestaltung einer Förderkreis-Lounge für die Studierenden oder der Neubau des Sportlerheims am Campus Sontheim. Der Förderkreis hat auch schon förderwürdige Projekte aus dem Bereich der E-Mobilität oder den Ausbau eines Schülerlabors unterstützt.

Wie stellen Sie sich die künftige Entwicklung des Förderkreises vor?
Um bestmögliche Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre zu schaffen und auszubauen, braucht die Hochschule starke Partner. Diese gilt es vermehrt zu gewinnen und damit mehr Möglichkeiten für die Förderung von Studierenden, Mitarbeiter*innen sowie der Einrichtungen der Hochschule zu erlangen. Der Förderkreis bildet eine Brücke zwischen der Hochschule, Unternehmen und interessierten Privatpersonen.

Was muss man tun, um Mitglied zu werden und wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag?
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro im Jahr für Privatpersonen und 150 Euro im Jahr für Unternehmen. Darüber hinaus sind Spenden immer willkommen. Sowohl der jährliche Mitgliedsbeitrag als auch einmalige Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Um dem Förderkreis beizutreten, muss ein Anmeldeformular ausgefüllt werden. Die Mitarbeiter*innen der HHN helfen allen Interessierten bei Fragen gerne weiter.

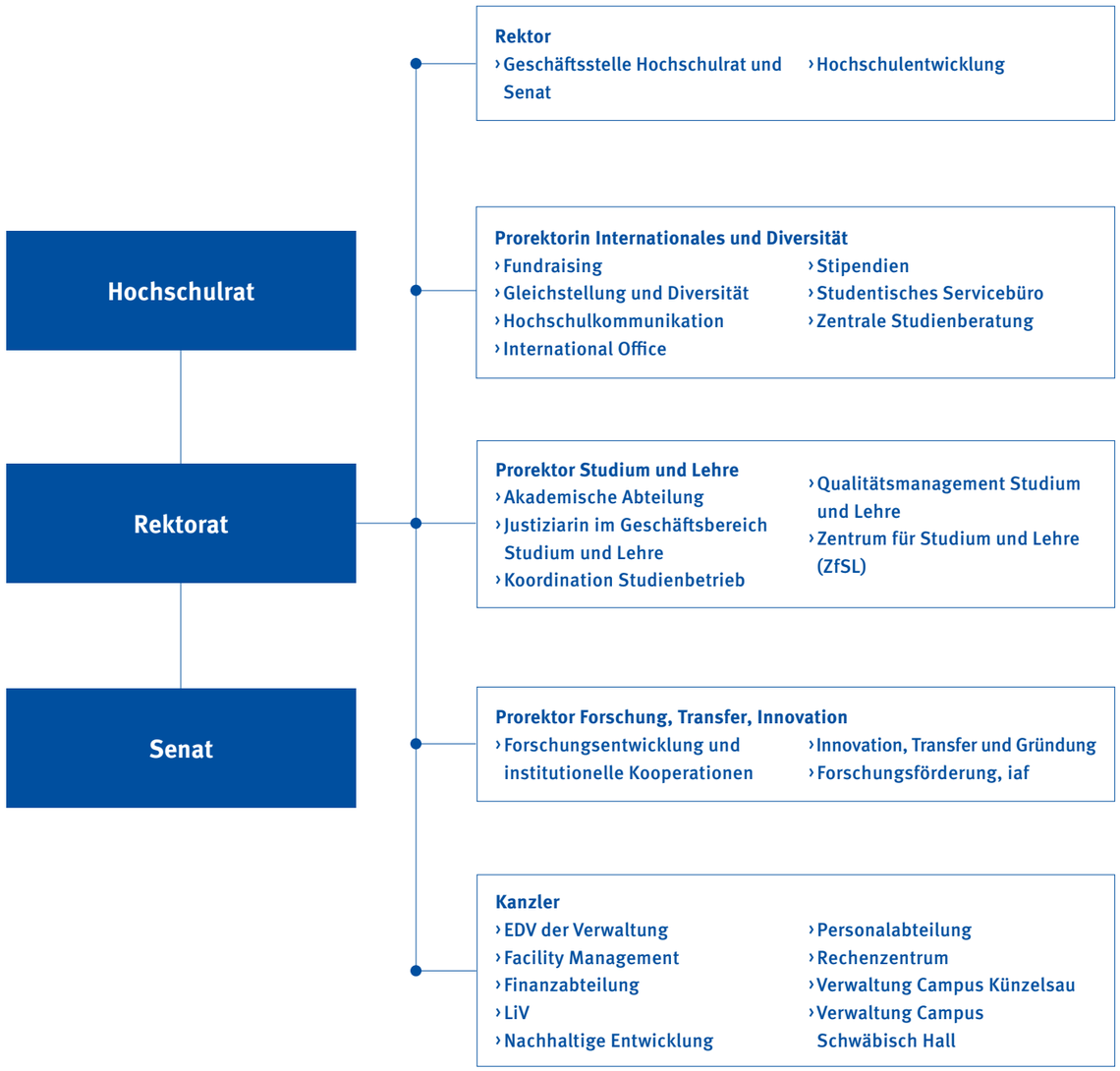
› **Nähere Informationen unter: www.hs-heilbronn.de/foerderkreis**



Erhard Steffen verbindet eine lange Geschichte mit der HHN. Seit 2019 bringt er seine Erfahrung nun als 1. Vorsitzender des Förderkreises der Hochschule ein.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

ORGANIGRAM



STUDIEGÄNGE NACH FAKULTÄTEN

FAKULTÄT INFORMATIK

Bachelor	Angewandte Informatik (AI)
Bachelor	Medizinische Informatik (MIB)
Bachelor	Software Engineering (SEB)
Master	Medizinische Informatik (MIM)
Master	Software Engineering and Management (MSEM)

FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS

Bachelor	Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS)
Bachelor	Internationale Betriebswirtschaft – Osteuropa (IBO)
Bachelor	Hotel- und Restaurantmanagement (HM)
Bachelor	Tourismusmanagement (TM)
Bachelor	Weinmarketing und Management (WMM)
Bachelor	Internationales Weinmanagement (IWM)
Master	International Business & Intercultural Management (MIBIM)
Master	International Tourism Management (MITM)
Master	Nachhaltige Tourismusentwicklung (NTE)

MANAGEMENT UND VERTRIEB

Bachelor	Financial Management, Accounting & Taxation (FAT)
Bachelor	Management und Personalwesen (MPW)
Bachelor	Management und Vertrieb (MV)
Bachelor	Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (NBW)
Bachelor	Management und Beschaffungswirtschaft (MBW)
Bachelor	Management und Unternehmensrechnung (MUR)
Bachelor	Management und Vertrieb: Finance (MVF)
Bachelor	Management und Vertrieb: Handel (VH)
Bachelor	Management und Vertrieb: Industrie (VI)
Master	Business Analytics, Controlling & Consulting (MAC)

FAKULTÄT MECHANIK UND ELEKTRONIK

Bachelor	Automotive Systems Engineering (ASE)
Bachelor	Electrical Systems Engineering (ESE)
Bachelor	Elektronik und Informationstechnik (EL)
Bachelor	Maschinenbau (MB)
Bachelor	Mechatronik und Mikrosystemtechnik (MM)
Bachelor	Mechatronik und Robotik (MR)
Bachelor	Robotik und Automation (RA)
Master	Automotive Systems Engineering (MAS)
Master	Electrical Systems Engineering (MEL)
Master	Electronic Systems Engineering (MES)
Master	Maschinenbau (MMA)
Master	Mechatronik und Robotik (MMR)
Master	Mechatronik (MME)

FAKULTÄT TECHNISCHE PROZESSE

Bachelor	Produktion und Prozessmanagement (PPM)
Bachelor	Technisches Logistikmanagement (TLM)
Bachelor	Verfahrens- und Umwelttechnik (VU)
Master	Technical Management (MTM)
Master	Verfahrenstechnik (MVT)

FAKULTÄT TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Bachelor	Antriebssysteme und Mechatronik (AM)
Bachelor	Automatisierungstechnik und Elektro-Maschinenbau (AE)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)
Bachelor	Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement (BM)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS)
Bachelor	Elektrotechnik (ET)
Bachelor	Energiemanagement (EM)
Bachelor	Energieökologie (EOE)
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen (WI)
Master	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement (MBK)
Master	Elektrotechnik (MEE)
Master	International Marketing and Communication (MBM)
Master	Technical Management (MTM)

FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND VERKEHR

Bachelor	Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr (VB-PV)
Bachelor	Wirtschaftsinformatik (WIN)
Master	Business Administration in Transport and Logistics (MTL)
Master	Unternehmensführung / Business Management (MU)
Master	Wirtschaftsinformatik – Informationsmangement und Data Science (MID)

HILL

Bachelor	Betriebswirtschaft (B.A.)
Bachelor	Maschinenbau (B.Eng.)
Master	Autonomes Fahren (M.Eng.)
Master	Elektromobilität (M.Eng.)
Master	Global Business (MBA)
Master	International Automotive Management (MBA)
Master	Maschinenbau (M.Eng.)
Master	Systemisches Personalmanagement (M.A.)
Master	Unternehmensführung (MBA)
Master	Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation (MBA)

GREMIEN AUF HOCHSCHULEBENE

HOCHSCHULRAT

Zuständigkeitsbereich

Der Hochschulrat trägt laut Landeshochschulgesetz (LHG) die Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule. Er schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen und beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats.

Der Hochschulrat der Hochschule Heilbronn besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern mit einer Amtszeit von 01.03.2018 – 28.02.2021.

Externe Mitglieder

- **Dr. Anke Rigbers (Vorsitzende)**
  Stiftungsvorstand evalag Evaluationsagentur Baden-Württemberg, Stiftung des öffentlichen Rechts
- **Hanna Binder**
  stv. Landesbezirksleiterin Verdi, Landesbezirk Baden-Württemberg
- **Elke Döring**
  Hauptgeschäftsführerin IHK Heilbronn-Franken
- **Dr. habil. Wolfgang Hansch**
  Geschäftsführer experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH
- **Sabine Haupt**
  Institutsleiterin Goethe-Institut Schwäbisch Hall
- **Prof. Dr.-Ing. Peter Tropschuh**
  Leiter Strategie Nachhaltigkeit AUDI AG Ingolstadt

Hochschulinterne Mitglieder

- **Prof. Dr. Ralf Dillerup (Stellv. Vorsitzender)**
- **Prof. Dr. Annett Großmann**
- **Prof. Dr. Daniela Ludin**
- **Dipl. Informatiker Ulrich Straus** (Vertreter der Mitarbeiterschaft)
- **Irina Vacari** (Studierendenvertreterin)

An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme ein*e Vertreter*in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte teil.

SENAT

Kraft Amtes gehören dem Senat der Hochschule Heilbronn die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte an. Laut Grundordnung der Hochschule Heilbronn sind aufgrund von Wahlen 21 Vertreter*innen der Professorenschaft, sieben Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft sowie sieben Studierendenvertreter Mitglieder im Gremium.

Zuständigkeitsbereich

Gemäß dem Landeshochschulgesetzes (LHG) entscheidet der Senat u. a. in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Gremium oder den Fakultäten zugewiesen sind.

Mitglieder kraft Amtes

Rektorat

- **Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen,** Rektor und Vorsitzender des Senats
- **Prof. Dr. Ulrich Brecht,** Prorektor Studium und Lehre
- **Prof. Dr. Ruth Fleuchaus,** Prorektorin Internationales und Diversität
- **Christoph Schwerdtfeger,** Kanzler
- **Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner,** Prorektor Forschung, Transfer, Innovation

Die Gleichstellungsbeauftragte

- **Prof. Dr. jur. Sabine Boos**

Mitglieder durch Wahl am 20. / 21. Mai 2019 mit Wirkung zum 01.10.2019

Vertreter*innen der Professorenschaft

Fakultät Mechanik und Elektronik

- Prof. Dr. rer. nat. Priska Jahnke
- Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth
- Prof. Dr.-Ing. Carsten Wittenberg

Fakultät Technische Prozesse

- Prof. Dr.-Ing. Markus Fittinghoff
- Prof. Dr. Susanne Hetterich
- Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech

Fakultät Wirtschaft und Verkehr

- Prof. Dr. Helmut Beckmann
- Prof. Dr. Tobias Bernecker
- Prof. Dr. Stefan Wilms

Fakultät International Business

- Prof. Dr. Graciela Kuechle
- Prof. Dr. Michael Ruf
- Prof. Dr. phil Lauren Ugur

Fakultät Informatik
› Prof. Dr. Rolf Bendl
› Prof. Dr. Martin Haag
› Prof. Dr. Wendelin Schramm

Fakultät Technik und Wirtschaft
› Prof. Dr. Rainald Kasprik
› Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag
› Prof. Dr. Gertraud Peinel

Fakultät Management und Vertrieb
› Prof. Dr. Gerold Heizmann
› Prof. Dr. Danny Stadelmayer
› Prof. Dr. Joachim Vogt

Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft
› Dipl.-Inform. Med. Matthias Bestenlehner
› M.A. Sven Demes
› Dr. Elena Dickert
› Dipl.-Ing. Uwe Feder
› MBA Susanne Hannss
› Dr. sc. hum Monika Pobiruchin
› Dipl.-Finw. Roland Schweizer

Vertreter*innen der Studierendenschaft
› Niklas Florian Anner
› Christina Betz
› Christoph Gumpp
› Sebastian Linn
› Theresa Schwindtke
› Alexander Sieler
› Heike Wieland

Mit beratender Stimme
› Prof. Dr. Juliane König-Birk, Dekanin Technische Prozesse

› **Daniel Flügel**
Stellv. Studierendenpräsident, gewählt am 09.10.2019

Ehrensenatoren
1. Erwin Mehne seit 1981 verst. 08.02.1995
2. Otto Weißenberger seit 1982 verst. 28.11.1999
3. Werner Perino seit 1984
4. Heinz Ziehl seit 1985 verst. 02.10.2002
5. Dorothee Bürkert seit 1991 verst. 19.07.2012
6. Richard Heinrich seit 1991 verst. 05.11.2005
7. Otto Christ seit 1993 verst. 08.05.2002
8. Gerhard Häußermann seit 2010
9. Gerhard Sturm seit 2013
10. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth seit 2013
11. Prof. Dr. Gerhard Vogler seit 2016 verst. 01.09.2017
12. Ehrhard Steffen seit 2018
13. Ralf Klenk seit 2018
14. Prof. Dr. Rainer Schmolz, seit.2018 verst. 26.07.2019

PERSONALRAT

Am 02.07.2019 wurde der Personalrat in nachfolgender Zusammensetzung gewählt.

Der Vorstand
› **Mag.phil. Oliver Klein**
Koordination eLearning, Medien-Services
(Vorsitzender)
› **M.A. Sven Demes**
Verwaltungsleiter Campus Schwäbisch Hall
(Stellv. Vorsitzender)
› **Dipl.-Betriebsw. (FH) Claudia Pittel**
Studiengang Wirtschaftsinformatik
› **Dipl.-Finw. (FH) Roland Schweizer**
Leiter der Zentralen Studienberatung

Weitere ordentliche Mitglieder
› **M.Eng. Benedict Bauer**
Wiss. Mitarbeiter Fakultät Mechanik und Elektronik
› **M.Sc. Manuel Breitenbacher**
Dekanatsreferent der Fakultät Technik und Wirtschaft
› **Dipl.-Betriebsw. (FH) Frank Engel**
Leiter Rechenzentrum Campus Schwäbisch Hall
› **M-A-Sigrid Großecker**
Dekanat Fakultät International Business
› **Dipl.-Ing. (FH) Sven Grunwald**
Leiter der Beschaffungsstelle – Zentrale Beschaffung
› **Uwe Ortwein**
Technische Sachbearbeitung, Facility Management
› **Ulrich Straus**
Assistent in der Lehre, Laborleiter, Embedded Systems‘

STIPENDIEN UND FUNDRAISING

Deutschlandstipendium
Das im Jahr 2011 gestartete Programm hat seit seinem Beginn eine starke Entwicklung zu verzeichnen. Im Vergleich zum ersten Jahr hat sich die Zahl der geförderten Studierenden fast verfünffacht. Im Berichtszeitraum (01.01.2019 – 31.12.2019) konnte die Hochschule Heilbronn dank der Unterstützung von 49 Förderern – Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen – insgesamt 116 Deutschlandstipendien an leistungsstarke und begabte Studierende vergeben. Die Geförderten erhalten monatlich 300 Euro, die zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von den privaten Förder*innen finanziert werden.

Unternehmensstipendium
Seit dem Wintersemester 2015 / 2016 bietet die HHN Unternehmen neben dem Deutschlandstipendium eine weitere Möglichkeit, gezielt Nachwuchskräfte zu unterstützen. Hierbei erhalten die Studierenden einen monatlichen Betrag in Höhe von 300 Euro vollständig vom fördernden Unternehmen. Durch individuelle Förderkriterien und eine individuelle Kooperationsvereinbarung ist es möglich, die Stipendiat*innen gezielt gemeinsam mit der Hochschule auszuwählen.

Förderer Deutschlandstipendium 2019
› Aberle GmbH
› Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung
› Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
› Best Western Hotels Deutschland GmbH
› Bürgerstiftung Schwäbisch Hall
› Christian Bürkert Stiftung
› Christine Forgerit-Flick
› Dieffenbacher GmbH Maschinen- und Anlagenbau
› Dieter-Schwarz-Stiftung gGmbH
› Dürr AG
› ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
› Emma und Karl Fassnacht Stiftung
› Ernst Franz Vogelmann-Stiftung
› Fachhochschulstiftung Schwäbisch Hall – Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
› FEURING Hotel Development Europa GmbH
› FIBRO LÄPPLE TECHNOLOGY GmbH
› Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V.
› Förderkreis Zonta Heilbronn
› Fritz-Müller-Stiftung
› Gustav-Berger-Stiftung
› H+W Härte- und Werkstofftechnik GmbH
› Heilbronner Stimme GmbH & Co.KG
› Hirschmann Laborgeräte GmbH & Co.KG
› IDS Imaging Development Systems GmbH
› Karl Marbach GmbH & Co. KG
› Katharina Kerner
› Kreissparkasse Heilbronn
› Müller – Die Lila Logistik GmbH
› Neff GmbH
› OPTIMA packaging group GmbH
› Prof. Dr. Elke Platz-Waury
› R+B Filter GmbH
› R.STAHL Schaltgeräte GmbH
› Robert Bosch GmbH Abstatt
› Rüdinger Spedition GmbH
› SCHEUERLE Fahrzeugtechnik GmbH
› smartGAS Mirkosensik GmbH
› SPECTRUM AG
› STEGO Elektrotechnik GmbH
› Stiftung für die Hochschule Heilbronn
› Stiftung Würth
› Technische Akademie Heilbronn e.V.
› thyssenkrupp System Engineering GmbH
› TÜV SÜD AG
› Verein der Freunde der IHK-Wirtschaftsjunioren (Förderkreis) Heilbronn-Franken e.V.
› ZEAG Energie AG
› ZIEHL-ABEGG SE

Förderer Unternehmensstipendium 2019
› Dürr Dental SE
› GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co.KG
› Ingenieurbüro Roth GmbH & Co.KG
› Vector Informatik GmbH

Hörsaal-Sponsoring
Im Jahr 2019 wurden elf Hörsäle am Campus Heilbronn-Sontheim durch Sponsoren finanziell gefördert.

Hörsaal-Sponsoren sind:
› LÄPPLE AG
› ILLIG Maschinenbau GmbH & Co. KG
› ME MOBIL ELEKTRONIK GmbH
› KACO GmbH & Co. KG
› csi Entwicklungstechnik GmbH
› Kardex MLOG Logistics GmbH
› WIESHEU GmbH
› All for One Steeb AG
› FERCHAU Engineering GmbH
› SSI Schäfer Automation GmbH

INSTITUTE DER HOCHSCHULE HEILBRONN 2019

- Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie (GECKO)
- Institut für Management und Technik (IMT)
- Institut für Strategie und Controlling (ISC)
- Institut für Unternehmensrecht (IFU)
- Institut für mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen (IfG)
- Electronic Business Institut (EBI)
- Institut für Kraftfahrzeugtechnik und Mechatronik (IKM)
- Polymer-Institut Kunststofftechnik (PIK)
- Zentrum für Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (zfbu GmbH)
- Orient Institut für Interkulturelle Studien (OIS)
- Deutsches Institut für unternehmensbezogene Prognosemodelle und Potenzialanalysen (DIUPP)
- Kompetenzzentrum Unternehmenssoftware (CCIS)
- Kompetenzzentrum LOGWERT
- Institut für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM)
- Haller Institut für Management H(IM)
- Usability & Interaction Technology Laboratory (UniTyLab)
- Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)
- Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)
- Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL)
- Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA)
- Institut für Technik in Wirtschaft und Gesellschaft (ITWG)

NEUBERUFENE PROFESSOR*INNEN

Name	Vorname	Fakultät		Lehrgebiet	Berufungs-datum
Prof. Dr. Gentile-Lüdecke	Simona	Technik und Wirtschaft		Konstruktion und Maschinenelemente	01.03.2019
Prof. Dr. Tettenborn	Martin	Technik und Wirtschaft		ABWL, insbesondere Internationales Management	01.03.2019
Prof. Dr. Dietz	Beatrix	International Business		International Marketing & Sales	01.09.2019
Prof. Dr. Heil	Andreas	Informatik		Methoden des Software Engineering	01.09.2019
Prof. Dr. Rützel	Sebastian	Mechanik und Elektronik		Integrierte Produktentwicklung	01.09.2019
Prof. Dr. Wäldele	Martin	Technik und Wirtschaft		Konstruktion und Maschinenelemente	01.09.2018
Prof. Dr. Widmann	Michael	Mechanik und Elektronik		Konstruktionslehre und Technische Mechanik	01.09.2019
Prof. Dr. Pargmann	Carsten	Mechanik und Elektronik		Mathematik und Messtechnik	15.09.2019

PARTNERHOCHSCHULEN – STUDIEREN IN ALLER WELT

Partnerhochschulen im Erasmus+ Programm (Stand Dezember 2019)			
Belgien	7	Niederlande	9
Bulgarien	2	Norwegen	2
Dänemark	1	Österreich	5
Finnland	10	Polen	7
Frankreich	13	Portugal	2
Griechenland	1	Rumänien	2
Großbritannien	11	Schweden	5
Irland	9	Slowakei	1
Italien	6	Slowenien	1
Kroatien	3	Spanien	18
Lettland	4	Tschechische Republik	2
Litauen	1	Türkei	6
		Ungarn	2

Globale Partnerhochschulen außerhalb des Erasmus+ Programms (Stand Dezember 2019)			
Ägypten	3	Kuba	2
Argentinien	1	Libanon	1
Armenien	1	Malaysia	1
Australien	1	Mexiko	3
Brasilien	4	Neuseeland	1
Chile	1	Peru	1
China	8	Philippinen	1
Georgien	3	Russland	6
Großbritannien	1	Schweiz	1
Guatemala	1	Südafrika	2
Indien	2	Taiwan	3
Indonesien	2	Thailand	1
Irland	1	Tunesien	2
Jordanien	1	Ukraine	2
Kanada	4	Uruguay	1
Kasachstan	3	USA	18
Korea Republik	4	Vietnam	2

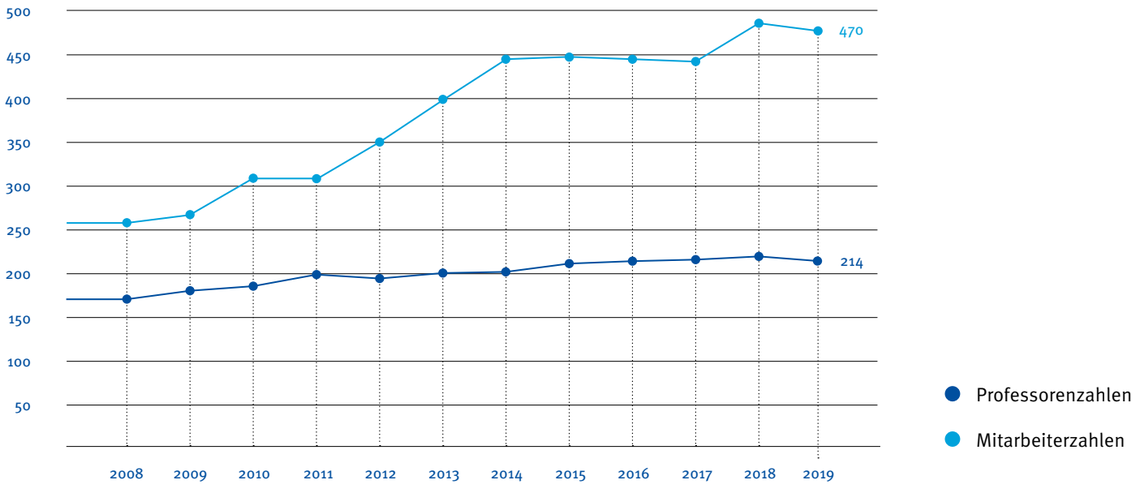
INCOMINGS UND OUTGOINGS 2019

Im Sommersemester 2019 besuchten 83 Studierende der HHN als Outgoings eine Partnerhochschule, im Wintersemester 2019 / 2020 waren es 303. Aus dem Ausland durften wir im Sommersemester 2019 127 Incomings, im Wintersemester 2019 / 2020 124 Incomings willkommen heißen.

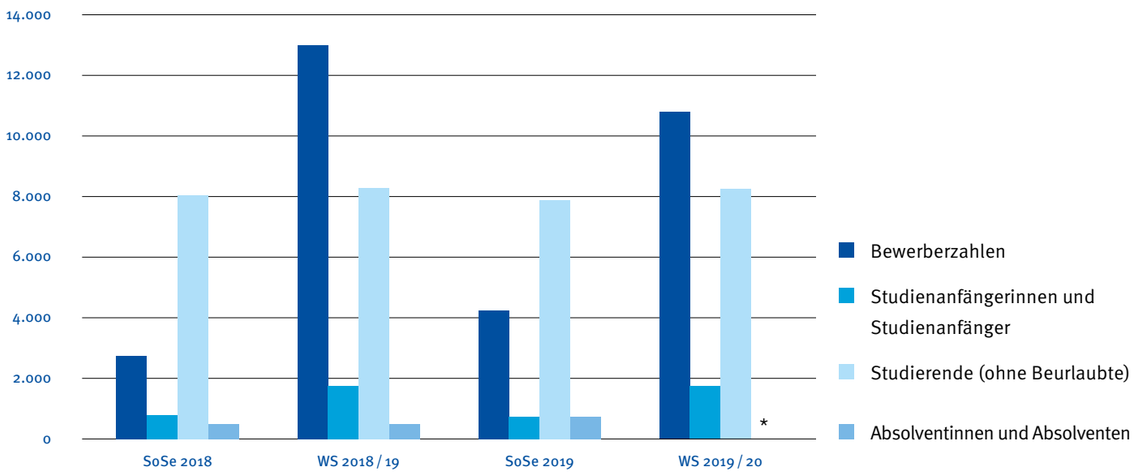
ANHANG / **ZAHLEN AUS DER VERWALTUNG**

ZAHLEN AUS DER VERWALTUNG

ENTWICKLUNG DER ZAHLEN PROFESSOREN- UND MITARBEITERSCHAFT

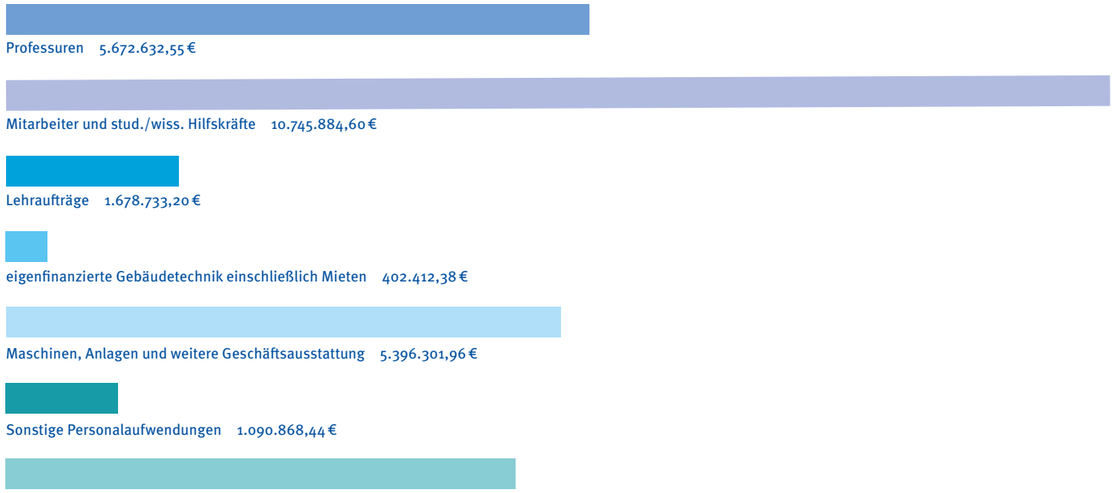


ENTWICKLUNG DER BEWERBER*INNEN-, STUDIENANFÄNGER*INNEN-, STUDIERENDEN- UND ABSOLVENT*INNEN



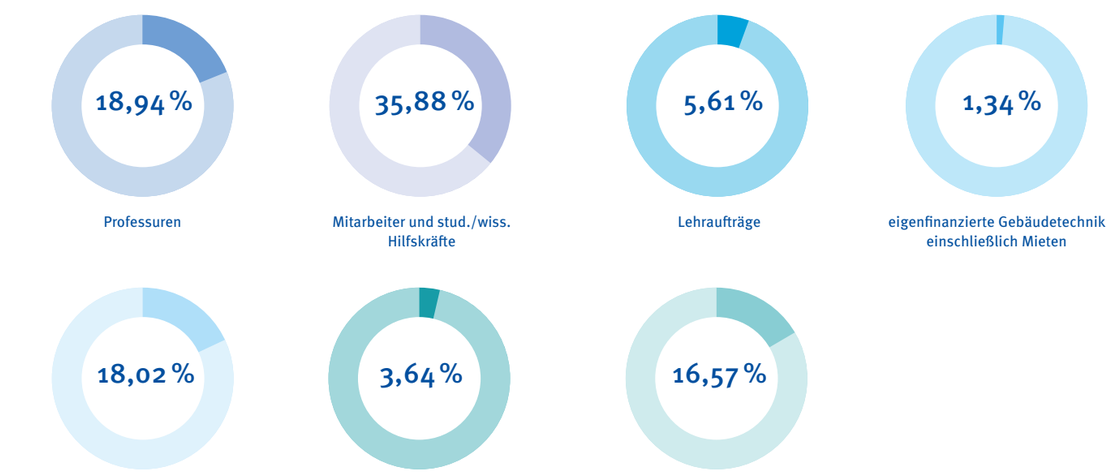
*Daten der Absolventinnen und Absolventen des WS 2019/20 liegen noch nicht vor

VERTEILUNG DER AUSGABEN NACH AUSGABEKATEGORIEN OHNE PERSONALSTELLENPLAN 2019



gestamt 29.947.650,77 €

VERTEILUNG DER AUSGABEN NACH AUSGABEKATEGORIEN OHNE PERSONALSTELLENPLAN 2019 IN PROZENT



ANHANG / **PUBLIKATIONEN**

PUBLIKATIONEN 2019

Peer-reviewed Publikationen in Zeitschriften

1. Berger, R., Wellbrock, W., Prinz, T., 2019. Prozessorientierung: Auswirkungen auf die Performance im Unternehmen. Zeitschrift Führung + Organisation: ZfO 1, 58–64.

2. Brockmeyer, T., Pellegrino, J., Maier, C., Münch, H.M., Harmer, C.J., Walther, S., Herzog, W., Friederich, H.-C., 2019. Blunted emotion-modulated startle reflex in anorexia nervosa. Int J Eat Disord 52, 270–277. https://doi.org/10.1002/ eat.23022

3. Bröcker, M., 2019. Exact linearisation of the Van der Pol oscillator with fundamental linear differential equations for the tracking error. IFAC-PapersOnLine 52, 114–119. https://doi. org/10.1016/ j.ifacol.2019.06.020

4. Brysch-Herzberg, M., Tobias, A., Seidel, M., Wittmann, R., Wohlmann, E., Fischer, R., Dlauchy, D., Peter, G., 2019a. Schizosaccharomyces osmophilus sp. nov., an osmophilic fission yeast occurring in bee bread of different solitary bee species. FEMS Yeast Research 19, foz038. https://doi.org/ 10.1093/fem-syr/foz038

5. Brysch-Herzberg, M., Wohlmann, E., Fischer, R., 2019b. Zygosaccharomyces seidelii sp. nov. a new yeast species from the Maldives, and a revisit of the single-strain species debate. Antonie van Leeuwenhoek 1–10. https://doi. org/10.1007/ s10482-019-01352-x

6. Bystricky, W., Maier, C., Gintant, G., Bergau, D., Kamradt, K., Welsh, P., Carter, D., 2019. T vector velocity: A new ECG biomarker for identifying drug effects on cardiac ventricular repolarization. PLoS ONE 14, 1–22. https://doi.org/10.1371/ journal.pone.0204712

7. Feigin, G.F., Hayduk, A., 2019. Outsourcing in the process of economic digitalization: Application problems. Eurasian International scholarly analytical journal “Problems of modern economics” 70, 30–34.

8. Feng, J., 2019. Texture development in the interfacial zone of Al/Cu bimetal cold roll-bonded for E-mobility. Materials Letters 236, 139–143. https://doi.org/10.1016/j.matlet.2018.10.079

9. Feng, J., Wettlaufer, M., 2019. Plane-strain fracture toughness of AISI 4140 steel austempered below MS. Materials Science and Engineering: A 743, 494–499. https://doi.org/10.1016/j. msea.2018.11.122

10. Gehring, K., Kauffeldt, T.F., Vadlamannati, K.C., 2019. Crime, incentives and political effort: Evidence from India. European Journal of Political Economy 59, 1–20. https://doi.org/10.1016/j. ejpoleco. 2018.12.005

11. Gentile-Lüdecke, S., Halaszovich, T., Lundan, S., 2019a. What role does CEO vision play in the inter-Nationalization process of firms? Evidence from the banking sector in Africa. Thunderbird Int. Bus. Rev 61, 13–27. https://doi.org/10.1002/ tie.21958

12. Gentile-Lüdecke, S., Torres de Oliveira, R., Paul, J., 2019b. Does organizational structure facilitate inbound and outbound open innovation in SMEs? Small Bus Econ 1–22. https://doi.org/10.1007/ s11187-019-00175-4

13. Giannitsis, E., Biener, M., Hund, H., Mueller-Hennessen, M., Vafaie, M., Gandowitz, J., Riedle, C., Löhr, J., Katus, H.A., Stoyanov, K.M., 2019. Management and outcomes of patients with unstable angina with undetectable, normal, or intermediate hsTnT levels. Clin Res Cardiol 1–12. https://doi. org/10.1007/s00392- 019-01529-4

14. Gomes, B., Hees, K., Hund, H., Mereles, D., Meder, B., Katus, H.A., Bekeredjian, R., 2019. Prevalence and relevance of impaired left ventricular function in chronic moderate regurgitation of native aortic valves. Acta Cardiologica 1–8. https://doi. org/10.1080/00015385.2019.1639964

15. Harrington, R.J., Hammond, R.K., Ottenbacher, M.C., Chathoth, P.K., Marlowe, B., 2019. From goods-service logic to a memory-dominant logic: Business logic evolution and application in hospitality. International Journal of Hospitality Management 76, 252–260. https://doi. org/10.1016 /j.ijhm.2018.05.014

16. Heinemann, L., Schramm, W., Koenig, H., Moritz, A., Vesper, I., Weissmann, J., Kulzer, B., 2019. Benefit of Digital Tools Used for Integrated Personalized Diabetes Management: Results From the PDM-ProValue Study Program. J Diabetes Sci Technol 193229681986768 (10 pages). https:// doi.org/10.1177/1932296819867686

17. Honisch, E., Harrington, R.J., Ottenbacher, M.C., 2019. Crowdfunding: Preparation considerations and success factors for the German restaurant sector. International Journal of Hospitality & Tourism Administration 20, 182–205. https:// doi. org/10.1080/15256480.2017.1359733

18. Keinki, C., Zowalla, R., Pobiruchin, M., Huebner, J., Wiesner, M., 2019. Computer-Based Readability Testing of Information Booklets for German Cancer Patients. J Canc Educ 34, 696–704. https://doi.org/10.1007/s13187-018-1358-0

19. Kent, S., Becker, F., Feenstra, T., Tran-Duy, A., Schlackow, I., Tew, M., Zhang, P., Ye, W., Lizheng, S., Herman, W., McEwan, P., Schramm, W., Gray, A., Leal, J., Lamotte, M., Willis, M., Palmer, A.J., Clarke, P., 2019. The Challenge of Transparency and Validation in Health Economic Decision Modelling: A View from Mount Hood. PharmacoEconomics 37, 1305–1312. https://doi.org/10.1007/ s40273-019-00825-1

20. Kuechle, G., 2019. The contribution of behavior genetics to entrepreneurship: An evolutionary perspective. J Evol Econ 29, 1263–1284. https:// doi.org/10.1007/s00191-019-00634-x

21. Lifintsev, D., Wellbrock, W., 2019. Cross-cultural communication in the digital age. Communication Studies 1, 93–104.

22. Loose, T., Pospiech, T., 2019. Regelungstechnische Labormodelle mit industriepraktischen Anwendungen für die Hochschullehre. at Automatisierungstechnik 67, 157–168. https://doi. org/10.1515/auto-2018-0106

23. Marner, F., Scholle, M., Herrmann, D., Gaskell, P.H., 2019. Competing Lagrangians for incompressible and compressible viscous flow. Royal Society Open Science 6, 181595 (14 pages). https://doi.org/10.1098/rsos.181595

24. Martinez-Maradiaga, D., Raci, E., Lüönd, M., Meixner, G., 2019. Control of a Three Degree-Of-Freedom Motion Platform with a Real Vehicle. IFAC-PapersOnLine 52, 7–12. https://doi. org/10.1016/j.ifacol.2019.12.074

25. Nesselhauf, L., Fleuchaus, R., Theuvsen, L., 2019. What about the environment? A choicebased conjoint study about wine from fungusresistant grape varieties. IJWBR ahead-of-print. https:// doi.org/10.1108/IJWBR-09-2018-0049

26. Orth, P., Tettenborn, M., 2019. Praxishinweise zur Ableitung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses. Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR) 374–379.

27. Ottenbacher, M.C., Kuechle, G., Harrington, R.J., Kim, W.-H., 2019. QSR customer sustainable behaviors and brand practice perceptions on willingness to pay a premium. IHR 33, 106–125. https://doi.org/10.1108/IHR-03-2019-0006

28. Rempel, W., Bauer, B., Stache, N.C., Wittenberg, C., 2019. First steps to control a digitalized factory via Augmented Reality. IFAC-PapersOnLine 52, 1–6. https://doi.org/10.1016/j.ifacol. 2019.12.072

29. Sailer, F., Pobiruchin, M., Müller, A., Weissmann, J., Heinemann, L., Kulzer, B., Schramm, W., 2019. Pdb33 cost-effectiveness of the pdm-provalue study program in insulin-treated patients with type 2 diabetes mellitus from the german statutory healthcare perspective. Value in Health 22, S578. https://doi.org/10.1016/j. jval.2019.09.915

30. Scholle, M., Gaskell, P.H., Marner, F., 2019. A Potential Field Description for Gravity-Driven Film Flow over Piece-Wise Planar Topography. Fluids 4, 82. (25 pages). https://doi.org/10.3390/fluids4020082

31. Schramm, W., Sailer, F., Pobiruchin, M., Müller, A., Weissmann, J., 2019. The cost-effectiveness of the PDM-ProValue Diabetes Management Program in Germany. DIABETOLOGIA 62, 398–399.

32. Schreiweis, B., Pobiruchin, M., Strotbaum, V., Suleder, J., Wiesner, M., Bergh, B., 2019. Barriers and Facilitators to the Implementation of eHealth Services: Systematic Literature Analysis. J Med Internet Res 21, e14197. https://doi. org/10.2196/14197

33. Seitz, P.K., Baumann, B., Johnen, W., Lissek, C., Seidel, J., Bendl, R., 2019. Development of a robot-assisted ultrasound-guided radiation therapy (USgRT). Int J CARS 1–11. https://doi. org/10.1007/s11548- 019-02104-y

34. Stoyanov, K.M., Hund, H., Biener, M., Gandowitz, J., Riedle, C., Löhr, J., Mueller-Hennessen, M., Vafaie, M., Katus, H.A., Giannitsis, E., 2019. RAPID-CPU: a prospective study on implementation of the ESC 0/1-hour algorithm and safety of discharge after rule-out of myocardial infarction. European Heart Journal: Acute Cardiovascular Care 9, 39–51. https://doi. org/10.1177/2048872619861911

35. Strotbaum, V., Pobiruchin, M., Schreiweis, B., Wiesner, M., Strahwald, B., 2019. Your data is gold – Data donation for better healthcare? it – Information Technology 61, 219–229. https:// doi.org/10.1515/itit-2019- 0024

36. Sun, S., Zheng, X., Villalba-Díez, J., Ordieres-Meré, J., 2019. Indoor Air Quality Data-Monitoring System: Long-Term Monitoring Benefits. Sensors 19, 4157. https://doi.org/10.3390/s19194157

37. Tettenborn, M., Nell, T., 2019. Erstbewertung des Nutzungsrechts nach IFRS 16. Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR) 476–481.

38. Villalba-Diez, J., Schmidt, D., Gevers, R., Ordieres-Meré, J., Buchwitz, M., Wellbrock, W., 2019a. Deep Learning for Industrial Computer Vision Quality Control in the Printing Industry 4.0. Sensors 19, 3987. https://doi.org/10.3390/s19183987

39. Villalba-Diez, J., Zheng, X., Schmidt, D., Molina, M., 2019b. Characterization of Industry 4.0 Lean Management Problem-Solving Behavioral Patterns Using EEG Sensors and Deep Learning. Sensors 19, 2841. https://doi.org/10.3390/ s19132841

40. Wittek, K., Geiger, F., Andert, J., Martins, M., Cogo, V., Lanzanova, T., 2019. Experimental investigation of a variable compression ratio system applied to a gasoline passenger car engine. Energy Conversion and Management 183, 753–763. https:// doi.org/10.1016/j.enconman. 2019.01.037

Dissertationen

1. Nesselhauf, Lucas. „Wine and innovation – Consumer acceptance of new grape varieties and wine packaging“. Georg-August-Universität Göttingen, 03.12.2018., Betreuer: Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Gutachterin: Prof. Dr. Ruth Fleuchaus (HS Heilbronn) Gutachter: Prof. Dr. Achim Spiller, Ort der Veröffentlichung: Heilbronn, Link: http:// hdl.handle.net/11858/00-1735-0000-002E-E51E-C Mitarbeiter an der Hochschule Heilbronn vom 15.05.2015 – 31.12.2019

2. Marner, F. „Potential-Based Formulations of the Navier-Stokes Equations and Their Application“. Durham University, 2019., Betreuer: Prof. Dr. Philip Gaskell, Betreuer: Prof. Dr. Markus Scholle (HS Heilbronn) Ort der Veröffentlichung: Durham, Link: http://etheses.dur.ac.uk/13270/, Mitarbeiter an der Hochschule Heilbronn vom 01.12.2012 – 30.06.2019

Andere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Beiträge in Zeitschriften, Proceedings, Tagungsbänden oder Fachbüchern

1. Ahmadi, M., Eilert, R., Weibert, A., Wulf, V., Marsden, N., 2019a. Hacking Masculine Cultures – Career Ambitions of Female Young Professionals in a Video Game Company, in: Proceedings of the Annual Symposium on Computer-Human Interaction in Play. Presented at the CHI PLAY ’19: The Annual Symposium on Computer-Human Interaction in Play, ACM, Barcelona Spain, pp. 413–426. https://doi.org/10.1145/3311350.3347186

2. Ahmadi, M., Herling, C., Wulf, V., Marsden, N., 2019b. Living Labs als feministische Forschungsinfrastrukturen: Fallstudie eines Reallabors, in: Mensch Und Computer 2019-Workshopband. Presented at the Mensch und Computer 2019, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, pp. 26–27.

3. Ahmadi, M., Weibert, A., Wenzelmann, V., Aal, K., Gäckle, K., Wulf, V., Marsden, N., 2019c. Designing for Openness in Making: Lessons Learned from a Digital Project Week, in: Proceedings of the 9th International Conference on Communities & Technologies – Transforming Communities – C&T ’19. Presented at The 9th International Conference, ACM Press, Vienna, Austria, pp. 160–171. https://doi.org/10.1145/3328320.3328376

4. Altmann, M., Ott, P., Stache, N.C., Waldschmidt, C., 2019. Learning Dynamic Processes from a RangeDoppler Map Time Series with LSTM Networks. Presented at the 16th European Radar Conference (Eu-RAD), Paris, pp. 13–16.

5. Balve, P., 2019. Die Lernfabrik für Ingenieure., in: Stöhler, C. (Ed.), Fit für das Projektmanagement: Moderne Lehrformate an der Hochschule. Springer Gabler. in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden, pp. 63–67.

6. Balve, P., 2018. Best Practice Example 16: Learning Factory for Innovation, Manufacturing and Cooperation at the Faculty of Industrial and Process Engineering of Heilbronn University of Applied Sciences, Germany., in: Learning Factories. Concepts, Guidelines, Best-Practice Examples. Springer Berlin Heidelberg, New York, NY, pp. 392–396.

7. Balve, P., Ebert, L., 2019. Ex Post Evaluation of a Learning Factory – Competence Development Based on Graduates Feedback. Procedia Manufacturing 31, 8–13. https://doi.org/10.1016/j. promfg.2019.03.002

8. Bauer, B., Könninger, T.R., Wittenberg, C., 2019. OPC-UA-basierende MMS verbessert die Bedienbarkeit. etz elektrotechnik & automation 11, 36–39.

9. Bauer, M., Immich, T., Karn, B., Meixner, G., 2019. Mit Opti4Apps Nutzerfeedback zur Optimierung der Qualität mobiler Applikationen in agilen Entwicklungsprozessen bereitstellen: Eine Methode, um auf Basis echter Nutzerdaten die wahrgenommene Softwarequalität für mobile Applikationen in agilen Softwareentwicklungsprozessen fokussiert zu steuern, in: Stich, V., Schumann, J.H., Beverungen, D., Gudergan, G., Jussen, P. (Eds.), Digitale Dienstleistungsinnovationen. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, pp. 107–121. https://doi.org/10.1007/978-3-662-59517-6_6

10. Baumann, A., Hoch, D., Niessner, J., 2019. Macro-scale simulation of fibrous liquid aerosol filters., in: Proceedings FilTech Conference 2019. Presented at the FILTECH – The Filtration Event, Cologne, p. (16 Seiten).

11. Bernecker, T., Engwall, M., Hasselgren, B., Hinrich, H., Speiser, J., Tongur, S., Widegren, F., 2019. The market dilemma Implications of an introduction of electric Road Systems on markets and possible business models, in: Business Models / Framework Conditions. Presented at the ERS Conference Scientific Sessions, Frankfurt a. M., p. 6 Seiten.

12. Bielzer, L., 2019a. Corporate Architecture: Historische Entwicklung, Dimensionen und (Be-)Deutungen eines Artefakts von Markenidentität, in: Corporate Architecture. Swiridoff Verlag, Künzelsau, pp. 13–25.

13. Bielzer, L., 2019b. Sportmessen, in: Handwörterbuch Des Sportmanagements. Peter Lang Verlag, Frankfurt a. M., pp. 473–480.

14. Bielzer, L., 2019c. Trägerschaftsmodelle, in: Handwörterbuch Des Sportmanagements. Peter Lang Verlag, Frankfurt a. M., pp. 569–580.

15. Bielzer, L., 2019d. Wirtschaftlichkeitsanalysen im Sport, in: Handwörterbuch Des Sportmanagements. Peter Lang Verlag, Frankfurt a. M., pp. 593–603.

16. Birk, A., 2019a. Enge Bestpreisklausel von Hotelbuchungsplattform zulässig, Besprechung von OLG Düsseldorf, 04.06.2019 – VI-Kart 2/16G. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax) 452.

17. Birk, A., 2019b. Internationaler Gerichtsstand bei Konditionenmissbrauch, Besprechung von BGH, 11.12.2018 – KZR 66/17. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax) 125.

18. Birkert, A., Hartmann, B., Lepple, F., Straub, M., Zimmermann, P., 2019. Improved Spring-Back Compensation Strategy through Location Optimized Part Position in the Dies. IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 651, 012036 (8 Seiten). https://doi.org/10.1088/1757-899x/651/1/012036

19. Boos, S., 2019a. Haftungsrisiken bei Mitverursachungsbeiträgen zu Patentverletzungen. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax) 321– 323.

20. Boos, S., 2019b. Schadensersatz wegen einstweiliger Maßnahmen bei Wegfall des Patents. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax) 487.

21. Boos, S., 2019c. Wirksamkeit der Übertragung eines Prioritätsrechts. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax) 114.

22. Buyer, J., Waldenmayer, D., Sußmann, N., Zöllner, R., Zollner, J.M., 2019. Interaction-Aware Approach for Online Parameter Estimation of a Multilane Intelligent Driver Model, in: 2019 IEEE Intelligent Transportation Systems Conference (ITSC). Presented at the 2019 IEEE Intelligent Transportation Systems Conference – ITSC, IEEE, Auckland, New Zealand, pp. 3967–3973. https://doi.org/10.1109/ITSC.2019.8917257

23. Connolly, C., Parihar, M.S., Marsden, N., 2019. Online Teaching and Communication: Emotions in Computer-Mediated Communication, in: Tatnall, A. (Ed.), Encyclopedia of Education and Information Technologies. Springer Nature, Switzerland, pp. 1–6.

24. Dillerup, R., Kappler, D., Oster, F., 2018. Improving the Management of Innovation Risks – R&D Risk Assessment for Large Technology Projects. JMS 9, 31–52. https://doi.org/10.5430/jms.v9n1p31

25. Dillerup, R., Witzemann, T., Schacht, S., Schaller, L., 2019. Planung im digitalen Zeitalter. Control Manag Rev 63, 46–53. https://doi.org/10.1007/s12176-019-0011-z

26. Feng, J., Wettlaufer, M., 2019. The influence of the lath morphology on the fracture toughness of AISI H11 tool steel austempered below MS, in: Bröckmann, C. (Ed.), Tooling 2019. RWTH Aachen University.

27. Fleuchaus, R., Heitlinger von der Emde, A., 2019. Fachkräftemangel in der deutschen Weinbranche, in: Stoll, M. (Ed.), Deutsches Weinbau Jahrbuch 2019. Verlag Eugen Ulmer, pp. 93–97.

28. Fleuchaus, Ruth, Loose, S., Heitlinger von der Emde, A., 2019. Fachkräftemangel in der deutschen Weinbranche – Mär oder Realität? Rebe und Wein 22–23.

29. Fleuchaus, R., Pleitgen, M., Allhoff, J., 2019. Online-Weinkauf – Potenziale noch nicht ausgeschöpft. Wein+Markt 3/2019, 28–30.

30. Gaskell, P.H., Scholle, M., Marner, F., Morris, A., 2019. Thin liquid film formation on hemispherical and conical substrate, in: 13th European Coating Symposium – Advances in Coating, Printing and Drying of Thin Films, Smart Coatings and Materials.

31. Gersbacher, A., Stoll, G., Stoll, M., 2019. Die Bilanzierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15 am Beispiel von Softwarelizenzgeschäften – ein Umsetzungsleitfaden aus der Praxis. Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (IRZ) 10, 415–424.

32. Gersbacher, A., Wirtz, H., 2019. Merkblatt Nr. 1824 zu der Bewertung des Sachanlagevermögens. DWS-Verlag 1–10.

33. Göpfert, I., Wellbrock, W., 2019. Ein Leitfaden für die Entwicklung innovativer Supply-Chain-Management-Konzepte, in: Göpfert, I. (Ed.), Logistik der Zukunft – Logistics for the future. Springer Gabler, Wiesbaden, pp. 473–516.

34. Harke, M., 2019. Design of fractional slot windings with coil span of two slots for use in six-phase synchronous machines. The Journal of Engineering 2019, 4391–4395. https://doi.org/10.1049/joe.2018.8209

35. Harrington, Robert James, Ottenbacher, M.C., Marlow, B., 2019. Malaysian Gastronomic Tourism: Its Importance, Satisfiers, Dissatisfiers and Delighters, in: Dixit, S.K. (Ed.), The Routledge Handbook of Gastronomic Tourism, Routledge International Handbooks. Routledge, New York, NY, pp. 169–178.

36. Harrington, Robert J., Ottenbacher, M.C., Marlowe, B., Siguda, U., 2019. Wine Tourism in South Africa: Valued Attributes and Their Role as Memorable Enticements, in: Sigala, M., Robinson, R.N.S. (Eds.), Wine Tourism Destination Management and Marketing. Springer International Publishing, Cham, pp. 445–461. https://doi.org/10.1007/978-3-030-00437-8_28

37. Hein, Cathrin, Wellbrock, W., Hein, Christoph, 2019. Hype oder Horror: Potenziale und Hürden der Blockchain-Technologie anhand rechtlicher Rahmenbedingungen. ZMK 10, 137–154. https://doi.org/10.28937/1000108358

38. Henze, R., 2020. More Than Just Lost in Translation: The Ethnocentrism of Our Frames of Reference and the Underestimated Potential of Multilingualism, in: Durrer, V., Henze, R. (Eds.), Managing Culture. Springer International Publishing, Cham, pp. 51–80. https://doi.org/10.1007/978-3-030-24646-4_3

39. Henze, R., 2019. Vom Lokalen zum Globalen! Die Neue Hochschule DNH 20–21.

40. Hermann, J., Pröbster, M., Marsden, N., 2019. Welchen Einfluss hat die Partizipation weiblicher IT-Professionals auf den Entwicklungsprozess von IT&me?, in: Mensch Und Computer 2019 – Workshopband. Presented at the Mensch und Computer 2019, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, pp. 1–2. https://doi.org/10.18420/muc2019-ws-627

41. Herrmann, L., Bruckmann, T., Bröcker, M., Schramm, D., 2019. Development of a Dynamic Electronic Speed Controller for Multicopters, in: 2019 18th European Control Conference (ECC). Presented at the 2019 18th European Control Conference (ECC), IEEE, Naples, Italy, pp. 4010–4015. https://doi.org/10.23919/ECC.2019.8795711

42. Hiatt, M., Schurer Lambert, L., Gillespie, N., Korsgaard, M.A., Mayer, R.C., Nienaber, A.-M., Tomlinson, E.C., Uhlemann, K.F., Barbour, J., Bliese, P., Chen, H., Cohen, A., Drescher, M.A., Hartner-Tiefenthaler, M., Kautz, J., McIntyre, N.H., Strobel, M., Welpe, I.M., 2019. Innovative Research Directions in Organizational Trust. Proceedings 2019, 19–26. https://doi.org/10.5465/AMBPP.2019.12272symposium

43. Hoch, D., Baumann, A., Niessner, J., 2019a. Micro-scale simulation of fibrous liquid aerosol filters., in: Proceedings FilTech Conference 2019. Presented at the FILTECH – The Filtration Event, Cologne, p. (14 Seiten).

44. Hoch, D., Baumann, A., Niessner, J., 2019b. Modeling and simulation of liquid aerosol deposition in textile filters, in: Proceedings of the BwUniCluster Symposium 2019. Presented at the bwUniCluster Symposium 2019, Karlsruhe, p. (4 Seiten).

45. Hofmann, J., Günther, J., 2019a. Arbeiten 4.0. HMD 56, 685–686. https://doi.org/10.1365/s40702-019-00556-z

46. Hofmann, J., Günther, J., 2019b. Arbeiten 4.0 – Eine Einführung. HMD 56, 687–705. https://doi.org/10.1365/s40702-019-00553-2

47. Holtzblatt, K., Ahmadi, M., Weibert, A., Marsden, N., 2019. Mini Living Lab: Improving Retention and Success for Women in Tech and Diverse Teams Through Redesigning the Critique Process, in: Extended Abstracts of the 2019 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems – CHI EA '19. Presented at the SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI '19), ACM Press, Glasgow, Scotland Uk, pp. 1–4. https://doi.org/10.1145/3290607.3311752

48. Hufnagel, T., Noller, P., 2019. Aufbau einer Rapid-Control-Prototyping-Umgebung mit industriellen Antrieben, in: Tagungsband AALE 2019 – Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik. Presented at the 16. Fachkonferenz "Autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik," Heilbronn, pp. 147–152.

49. Kaiser-Jovy, S., 2019a. Governance und Compliance. Handwörterbuch des Sportmanagements.

50. Kaiser-Jovy, S., 2019b. Ökonomik der Hyperaktivität. Handwörterbuch des Sportmanagements.

51. Kaiser-Jovy, S., Nicklaus, Y., Becker, T., 2019. Perspektiven der Profilierung von Hochschulen: zur Rolle der Curricula. Die Neue Hochschule DNH 19–21.

52. Kaplan-Rakowski, R., Gruber, A., 2019. Low-immersion versus high-immersion virtual reality: Definitions, classification, and examples with a foreign language focus, in: Proceedings of the Innovation in Language Learning International Conference. Pixel, Florenz, p. (4 Seiten).

53. Kazanc, H., Kauffeldt, F., 2020. Künstliche Intelligenz und Machine Learning in der Energiewirtschaft, in: Doleski, O.D. (Ed.), Realisierung Utility 4.0 Band 2. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp. 449–463. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25589-3_33

54. Koller, M., Schafer, P., Lochner, D., Meixner, G., 2019. Rich Interactions in Virtual Reality Exposure Therapy: A Pilot-Study evaluating a System for Presentation Training, in: 2019 IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI). Presented at the 2019 IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI), IEEE, Xi'an, China, pp. 1–11. https://doi.org/10.1109/ICHI.2019.8904768

55. König-Birk, J., Loose, T., Pospiech, T., Wartlick, B.O., 2019. Ein Lehrmodell für unterschiedliche Fachdisziplinen: Der balancierende Ball, in: AALE 2019 – 16. Fachkonferenz Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik. Presented at the 16. Fachkonferenz "Autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik," VDE-Verlag GmbH, Heilbronn, p. (8 Seiten).

56. Könninger, T.R., Bauer, B., Wittenberg, C., 2019. Verbesserung der Bedienbarkeit einer Industrieanlage durch die Erstellung einer OPC-UA-basierenden Mensch-Maschine-Schnittstelle, in: Tagungsband AALE 2019: Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, 28. Februar – 01. März 2019, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin, pp. 89–94.

57. Kramer, U., Borges, U., Fischer, F., Hoffmann, W., Pobiruchin, M., Vollmar, H.C., 2019. DNVF-Memorandum – Gesundheits- und Medizin-Apps (GuMAs). Gesundheitswesen 81, e154–e170. https://doi.org/10.1055/s-0038-1667451

58. Kriehn, T., Scholz, F., Schulz, R., Fittinghoff, M., 2019a. Algorithm and analytical model to optimize, class-based storage of shuttle-based storage and retrieval systems, in: Proceedings of the XXIII International Conference on Material Handling, Construction and Logistics. Wien, pp. 209–216.

59. Kriehn, T., Scholz, F., Schulz, R., Fittinghoff, M., 2019b. Algorithm for Situation-dependent Adaptation of Velocity for Shuttle Based Systems, in: Artifcial Intelligence and Digital Transformation in Supply Chain Management. Innovative Approaches for Supply Chains. epublic GmbH Berlin, pp. 224–264.

60. Kurscheidt, M., Ostapchuck, V., Sottek, F., Rauh, S.F., Meixner, G., 2019. Augmented Reality Exposure Therapy with Tactile Feedback for Small Animal Phobia: Hardware Concept and User Study Design, in: 2019 IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI). Presented at the 2019 IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI), IEEE, Xi'an, China, pp. 1–7.

61. Lay, M., Ruf, M., 2019. Nachhaltige Personalbeschaffung am Beispiel der Stellenbesetzung von Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften, in: Wellbrock, W., Ludin, D. (Eds.), Nachhaltiges Beschaffungsmanagement. Wiesbaden, pp. 149–164.

62. Lifintsev, D., Fleşeriu, C., Wellbrock, W., 2019. A study of the attitude of generation z to cross-cultural interaction in business. IM 86, 41–55. https://doi.org/10.15388/Im.2019.86.25

63. Loose, T., 2019. Methoden zur aktiven Schwingungsdämpfung und deren Anwendung in der Industriepraxis, in: Proceedings – 29. Workshop Computational Intelligence. KIT Scientific Publishing, Dortmund, pp. 31–49. https://doi.org/10.5445/KSP/1000098736

64. Loose, T., Pospiech, T., 2019. Regelungstechnische Labormodelle mit industriepraktischen Anwendungen für die Hochschullehre. at Automatisierungstechnik 67, 157–168. https://doi.org/10.1515/auto-2018- 0106

65. Ludin, D., Wellbrock, W., 2019. Betriebswirtschaftliche Implikationen eines nachhaltigen Beschaffungsmanagements, in: Wellbrock, W., Ludin, D. (Eds.), Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp. 3–16. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25188-8

66. Marsden, N., Dierolf, N., Herling, C., 2019. HCI Research for Responsible Innovation: A Living-Lab Approach to Designing an Automated Transport System for Last Mile Logistics., in: Towards a Responsible Innovation Agenda for HCI at the SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems. Presented at the Towards a Responsible Innovation Agenda for HCI – A CHI 2019 Workshop, Glasgow, Scotland UK, pp. 1–4.

67. Marsden, N., Dierolf, N., Herling, C., n.d. Partizipative und sozialverantwortliche Technikentwicklung auf der letzten Meile. Reallabor für ein autonomes Transportsystem im urbanen Raum., in: Mensch und Computer 2019 – Workshopband. Presented at the Mensch und Computer 2019, Gesellschaft für Informatik e. V., Bonn, pp. 28–29. https://doi.org/10.18420/muc2019-ws-627

68. Marsden, N., Pröbster, M., 2019. Personas and Identity: Looking at Multiple Identities to Inform the Construction of Personas, in: Proceedings of the 2019 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems – CHI '19. Presented at the the 2019 CHI Conference, ACM Press, Glasgow, Scotland Uk, pp. 1– 14. https://doi.org/10.1145/3290605.3300565

69. Martínez-Ruiz, F.J., Rauh, S.F., Meixner, G., 2019. Understanding Peripheral Audiences: From Subtle to Full Body Gestures, in: Ahram, T., Taiar, R., Colson, S., Choplin, A. (Eds.), Human Interaction and Emerging Technologies. Springer International Publishing, Cham, pp. 489–495. https://doi.org/10.1007/978-3-030-25629-6_76

70. Medina Serrano, R., Wellbrock, W., Reyes González, M., Gasco, J.L., 2019. Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Lieferantenauswahl am Beispiel eines deutschen Industrieunternehmens, in: Wellbrock, W., Ludin, D. (Eds.), Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp. 191–212. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25188-8

71. Schmucker, M., Igle, C., Haag, M., 2019a. Evaluation of Depth Cameras for Use as an Augmented Reality Emergency Ruler. Studies in Health Technology and Informatics 17–24. https://doi.org 10.3233/978-1-61499-971-3-17

72. Schmucker, M., Igle, C., Robin, K., Haag, M., 2019b. Speech Recognition Evaluation of a State-Of-The-Art Smartglass in the Use Case Pediatric Resuscitation. Studies in Health Technology and Informatics 67–70. https://doi.org/10.3233/SHTI190018

73. Mohamed, M.E., Gotzig, H., Zöllner, R., Maeder, P., 2019. A convolution neural network based machine learning approach for ultrasonic noise suppression with minimal distortion, in: 2019 IEEE International Ultrasonics Symposium (IUS). Presented at the 2019 IEEE International Ultrasonics Symposium (IUS), IEEE, Glasgow, United Kingdom, pp. 1629–1634. https://doi.org/10.1109/ULTSYM.2019.8925655

74. Mohamed, M.-E., Gotzig, H., Zöllner, R., Maeder, P., 2019. A Machine Learning Approach for Detecting Ultrasonic Echoes in Noisy Environments, in: 2019 IEEE 89th Vehicular Technology Conference (VTC2019-Spring). Presented at the 2019 IEEE 89th Vehicular Technology Conference (VTC2019-Spring), IEEE, Kuala Lumpur, Malaysia, pp. 1–6. https://doi.org/10.1109/VTCSpring.2019.8746680

75. Mohapatra, S., Gotzig, H., Yogamani, S., Milz, S., Zöllner, R., 2019. Exploring Deep Spiking Neural Networks for Automated Driving Applications, in: Proceedings of the 14th International Joint Conference on Computer Vision, Imaging and Computer Graphics Theory and Applications. Presented at the 14th International Conference on Computer Vision Theory and Applications, SCITEPRESS – Science and Technology Publications, Prague, Czech Republic, pp. 548–555. https://doi.org/10.5220/0007469405480555

76. Nesselhauf, L., Fleuchaus, R., Theuvsen, L., 2019. The role of product information for wine innovation adoption: the case of fungus resistant grape varieties. Presented at the 11th International Conference of the Academy of Wine Business Research, University of Stellenbosch, Stellenbosch, South Africa, p. (17 Seiten).

77. Nguyen, D., Meixner, G., 2020. Comparison User Engagement of Gamified and Non-gamified Augmented Reality Assembly Training, in: Przybyłek, A., Morales-Trujillo, M.E. (Eds.), Advances in Agile and User-Centred Software Engineering. Springer International Publishing, Cham, pp. 142–152. https://doi.org/10.1007/978-3-030-37534-8_8

78. Nguyen, D., Meixner, G., 2019. Gamified Augmented Reality Training for An Assembly Task: A Study About User Engagement. Presented at the 2019 Federated Conference on Computer Science and Information Systems, pp. 901–904. https://doi.org/10.15439/2019F136

79. Nyoungui, E., Mercier, L., Esslinger, K., Pischek-Koch, K., Wache, S., Schmucker, M., Dietrich, M., Haag, M., Igel, CH., Rienhoff, O., Blaschke, S., 2019. OPTINOFA – Entwicklung eines intelligenten Assistenzdienstes zur strukturierten Ersteinschätzung von Behandlungsdringlichkeit und Versorgungsstufe in der Notaufnahme, in: Abstracts zu Vorträgen und Postern der 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin. Presented at the 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin, Springer Medizin Verlag GmbH, Bremen, pp. 1–17. https://doi.org/10.1007/s10049-019-00645-y

80. Panhans, C., Koch, T., Kuehne, I., Leonhard, S., Hilliges, R., Stolle, R., Frey, A., 2019. Modelling of a Thermal Time-of-Flight Sensor for Low Rate Open Channel Flow, in: Proceedings of the COMSOL® Conference 2019. Presented at the COMSOL Conference, Cambridge, UK, p. (7 Seiten).

81. Pfeifer, D., Leidner, J.L., 2019a. A Study on Topic Modeling for Feature Space Reduction in Text Classification, in: Cuzzocrea, A., Greco, S., Larsen, H.L., Saccà, D., Andreasen, T., Christiansen, H. (Eds.), Flexible Query Answering Systems. Springer International Publishing, Cham, pp. 403–412. https://doi.org/10.1007/978-3-030-27629-4_37

82. Pfeifer, D., Leidner, J.L., 2019b. Topic Grouper: An Agglomerative Clustering Approach to Topic Modeling. Presented at the European Conference on Information Retrieval, Springer, Cham, pp. 590–603.

83. Pobiruchin, M., Strotbaum, V., Schreiweis, B., Wiesner, M., 2019. "Versorgung in digitalen Lebenswelten" in "Der digitale Patient als Herausforderung. Krankenhaus-IT Journal 18–20.

84. Pospiech, T., Loose, T., 2019. Effizienz durch Skalierbarkeit: „Integrierte Robotik" in Produktionsmaschinen, in: AALE 2019 – 16. Fachkonferenz "Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik." Presented at the 16. AALE-Konferenz 2019 – Autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik, VDE-Verlag GmbH, Heilbronn, pp. 197–204.

85. Pröbster, M., Hermann, J., Marsden, N., 2019. Personas and Persons – An Empirical Study on Stereotyping of Personas, in: Proceedings of Mensch und Computer 2019 on – MuC'19. Presented at the Mensch und Computer 2019, ACM Press, Hamburg, Germany, pp. 137–145. https://doi.org/10.1145/3340764.3340771

86. Raudonat, K., Gäckle, K., Ahmadi, M., Weibert, A., Wulf, V., Marsden, N., 2019. Living Labs zu Gender und IT im Kontext von Exklusionsdynamiken und Maßnahmen zur Förderung von Gender- und Diversitätssensibilität., in: Digital Diversity. Bildung und Lernen im Kontext gesellschaftlicher Transformationen. Springer VS, Wiesbaden, pp. 303–320.

87. Rauh, S. F., Nguyen, D., Bolch, S., Meixner, G., 2019. Introducing Augmented Reality-Ready Head-Worn Displays to Support Workers on the Shop Floor of a Car Production Line, in: 12th International Conference on Advances in Computer-Human Interactions (ACHI). Athens, Greece, pp. 117–126.

88. Reiswich, A., Haag, M., 2019. Evaluation of Chatbot Prototypes for Taking the Virtual Patient's History. Studies in Health Technology and Informatics 73–80. https://doi.org/10.3233/978-1-61499-971-3-73

89. Rempel, W., Bauer, B., Wittenberg, C., 2019. Der Einsatz von Augmented Reality in der Industrie 4.0 am Beispiel einer Modellfabrik., in: Tagungsband AALE 2019: Autonome und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, 28. Februar – 01. März 2019, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin, pp. 395–402.

90. Rohde, M., Marsden, N., Raudonat, K., Hauptmeier, H., Ahmadi, M., 2019. Because nothing is more normal than diversity: Implementing diversity in HCI education, in: Proceedings of the 9th International Conference on Communities & Technologies – Transforming Communities – C&T '19. Presented at The 9th International Conference, ACM Press, Vienna, Austria, pp. 343–348. https://doi.org /10.1145/3328320.3328409

91. Ruf, M., 2019a. Employer Branding als Instrument zur Organisationsentwicklung, in: Laske, St., Orthey, A., Schmid, M. (Eds.), PersonalEntwickeln (Loseblatt), Personalwirtschaft Handbuch. Deutscher Wirtschaftsdienst, Köln, pp. 1–26.

92. Ruf, M., 2019b. Personalmanagement 4.0, in: Erner, M. (Ed.), Management 4.0: Unternehmensführung im Zeitalter der Digitalisierung. Springer, Wiesbaden, pp. 349–387.

93. Sailer, F., Pobiruchin, M., Müller, A., Weissmann, J., Schramm, W., 2019. Makrovaskuläre Ereignisse, Lebensqualität und Mortalität im PDM-ProValue Studienprogramm – eine vergleichende Langzeitsimulation. Diabetologie und Stoffwechsel 14, s-0039-1688141. https://doi.org/10.1055/s-0039-1688141

94. Salmen, S., 2019. Open Innovation by digital Collaboration – Lassen sich aufwändige offline-Innovationsprozesse durch effizientere, rein digitale Lösungen substituieren bzw. optimieren?, in: Gräslund, K., Kilian, D., Redlein, A. (Eds.), Proceedings SAP Academic User Group Meetings 2019, Proceedings SAP Academic User Group Meetings. Wien, p. (12 Seiten).

95. Schloz, F., Kriehn, T., Schulz, R., Fittinghoff, M., 2019. Entwicklung einer KI-basierten Reihenfolgestrategie für Hochregallager mit autonomen Fahrzeugen. Logistics Journal 1–9. https://doi.org/10.2195/LJ_PROC_SCHLOZ_DE_201912_01

96. Schmidt, L., Harrington, R.J., Ottenbacher, M.C., von Freyberg, B., 2019. Oktoberfest beer tent attributes associated with perceived value, overall satisfaction and loyalty behaviors. Presented at the ApacCHRIE & EuroCHRIE Joint Conference, Hong Kong.

97. Schneider, A., Stache, N.C., 2019. Towards User Identification for Autonomous Vehicles by an ANN-Based Face Recognition Approach, in: Bauer, B., Wittenberg, C. (Eds.), Tagungsband AALE 2019: autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin, pp. 33–38.

98. Scholle, M., Gaskell, P.H., Marner, F., 2019a. Multilayer modelling of lubricated contacts – a new approach based on a potential field description, in: Multiscale Biomechanics and Tribology of Inorganic and Organic Systems. Tomsk, Russia, pp. 25–26. https://doi.org/10.17223/9785946218412/15

99. Scholle, M., Marner, F., Gaskell, P.H., 2019b. A potential based field description of gravity-driven film flow over piece-wise planar topography, in: 13th European Coating Symposium – Advances in Coating, Printing and Drying of Thin Films, Smart Coatings and Materials.

100. Scholle, M., Marner, F., Gaskell, P.H., 2019. Thin liquid film formation on hemispherical and conical substrate. PAMM 19, e201900111 (2 pages). https://doi.org/10.1002/pamm.201900111

101. Schramm, W., Sailer, F., Pobiruchin, M., Müller, A., Weissmann, J., 2019. The cost-effectiveness of the PDM-ProValue Diabetes Management Program in Germany. DIABETOLOGIA 62, 398–399.

102. Sergieieva, K., Bitchou, T.M.N., Meixner, G., 2019. Task Identification Framework to Automatically Detect Anomalies in Users' Interactions with Mobile Application to Support Usability Evaluation, in: Ahram, T., Taiar, R., Colson, S., Choplin, A. (Eds.), Human Interaction and Emerging Technologies. Springer International Publishing, Cham, pp. 421–427. https://doi.org/10.1007/978-3-030-25629-6_65

103. Siegle, C., Kriehn, T., Pospiech, T., Loose, T., 2019. Über den Nutzen regelungstechnischer Laborprojekte für den Berufsstart in der Industriepraxis, in: Tagungsband 16. AALE-Konferenz 2019 – Autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik. Presented at the 16. AALE-Konferenz 2019 – Autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik, VDE-Verlag GmbH, Heilbronn, p. (2 Seiten).

104. Stern, D., 2019. Agiles Studieren, in: Barton, T., Müller, C., Seel, C. (Eds.), Hochschulen in Zeiten der Digitalisierung: Lehre, Forschung und Organisation, Angewandte Wirtschaftsinformatik. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp. 183–195. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26618-9

105. Stoltenhoff, A., Raudonat, K., 2019. Digitalisierung (mit)gestalten – was wir vom Cyberfeminismus lernen können. Strategien und Ansätze einer aktivierenden Perspektive auf Informations- und Kommunikationstechnologien im 21. Jahrhundert., in: Digitalisierung – Subjekt – Bildung. Kritische Betrachtungen der digitalen Transformation. Verlag Barbara Budrich, Opladen, pp. 118–135.

106. Sussmann, N., Kocsis, M., Zöllner, R., 2019. Neue Technologiekonzepte zur urbanen autonomen Logistik, in: Bauer, B., Wittenberg, C. (Eds.), Tagungsband AALE 2019: autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin, pp. 17–21.

107. Tettenborn, M., Nell, T., 2019. Erstbewertung des Nutzungsrechts nach IFRS 16. Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR) 476–481.

108. Tettenborn, M., Orth, P., 2019. Die Folgebilanzierung eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 – Eine kritische Würdigung unter Einbeziehung von reassessments. Zeitschrift für internationale Rechnungslegung (IRZ) 251–256.

109. Tränkle, F., Meroth, A., 2019. Autonomes Fahren im Laborversuch Mini-Auto-Drive – Neue Ansätze und Erfahrungen aus der Lehre, in: Tagungsband AALE 2019 – 16. Fachkonferenz "Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik." VDE-Verlag GmbH, Heilbronn, p. (8 Seiten).

110. Ulm, J., 2019a. Energieberechnung in elektromagnetischen Feldern, in: Kertzscher, J. (Ed.), 2. Freiberger Kolloquium Elektrische Antriebe, Kolloquium im Rahmen des / o. BHT. Technische Universität Bergakademie Freiberg.

111 Ulm, J., 2019b. Wirbelstrombasierende Ankerpositionsdetektion. Technische Akademie Esslingen (TAE). 112.Ulm, J. (Ed.), 2019c. Tagungsband – Symposium Elektromagnetismus 2019. Technische Akademie Esslingen, Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau.

113. Vogler, R., Wenske, M., 2019. Schienenverkehr – Luxusreisezüge, in: Conrady, R., Ruetz, D., Aeberhard, M. (Eds.), Grundlagen und neue Perspektiven des Luxustourismus. Kundenverhalten – Paradigmenwechsel – Markttrends – Best-Practice-Beispiele. GABLER, S.l., pp. 200–212.

114. Walther, F., Hein, C., Wellbrock, W., 2019. Proaktives Risikomanagement als Unterstützung einer nachhaltigen Beschaffung, in: Wellbrock, W., Ludin, D. (Eds.), Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp. 271–294. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25188-8

115. Wellbrock, W., Hein, C., Ludin, D., 2019a. Data literacy in the supply chain – groundwork for big data potentials in cross-company value chains, in: Bode, C., Bogaschewsky, R., Eßig, M., Lasch, R., Stölzle, W. (Eds.), SUPPLY MANAGEMENT RESEARCH Aktuelle Forschungsergebnisse 2019. Gambler, Wiesbaden, pp. 131–149.

116. Wellbrock, W., Hein, C., Ludin, D., 2019b. Information Supply Chain, in: Wolf-Kluthausen, H. (Ed.), Jahrbuch Der Logistik 2019. Korschenbroich, pp. 55–58.

117. Wellbrock, W., Ludin, D., Högele, B., Müller, E., 2019c. How to implement greener commuting to universities – a campus case study in Schwäbisch Hall as contribution to achieving the SDGs, in: Center for Sustainable Development (Ed.), Proceedings of the 7th International Conference on Sustainable Development. New York, pp. 1–17.

118. Wellbrock, W., Ludin, D., Villalba-Diez, J., 2019d. Potentials and Success Factors of Early Supplier Integration into Own Product Development. Int. j. bus. econ. aff. 4, 1–11. https://doi.org/10.24088/IJBEA-2019-41001

119. Wittek, K., 2019. Dyno- and vehicle testing of engines equipped with VCR conrods, in: 2nd International Conference "Variable Compression Ratio." Garmisch-Partenkirchen, pp. 27–29.

120. Zieringer, C., Bauer, B., Wittenberg, C., 2019. Erstellung eines virtuellen Zwillings mit OP CUA und der Unreal Engine 4., in: Tagungsband AALE 2019: Autonome Und Intelligente Systeme in Der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, 28. Februar – 01. März 2019, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin, pp. 347–352.

Buchveröffentlichungen, Herausgeberschaften

1. Alter, Roland, 2019. Strategisches Controlling: Unterstützung des strategischen Managements., 3rd ed. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Berlin /München / Boston.

2. Bauer, B., Wittenberg, C. (Eds.), 2019. Tagungsband AALE 2019: autonome und intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik: 16. Fachkonferenz, 28. Februar – 01. März 2019, Heilbronn. VDE-Verlag GmbH, Berlin.

3. Bielzer, L. (Ed.), 2019. Corporate Architecture, Schriftenreihe für angewandte Betriebswirtschaft der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau. Swiridoff Verlag, Künzelsau.

4. Bochert, R., 2019. Tourismuspolitik, 3 geänderte Auflage. ed.

5. Durrer, V., Henze, R. (Eds.), 2020. Managing Culture: Reflecting On Exchange In Global Times, Sociology of the Arts. Springer International Publishing, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-24646-4

6. Haase, J., Hayner, D., Schopohl, M., Siegert, S., Warden, S., Wefers, H.-P., Zeller, M., 2019. Systemgastronomie: Kompetent in Ausbildung und Beruf, 2., überarbeitete Auflage. ed. Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

7. Hein, C., Wellbrock, W., Hein, C., 2019. Rechtliche Herausforderungen von Blockchain-Anwendungen: Straf-, Datenschutz- und Zivilrecht, essentials. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24931-1

8. Moeder, R., 2019. Tourismusrecht in der Unternehmenspraxis. UTB GmbH.

9. Schacht, S., Lanquillon, C., 2019. Blockchain und maschinelles Lernen: Wie das maschinelle Lernen und die Distributed-Ledger-Technologie voneinander profitieren., 1st ed. Springer Verlag.

10. Stern, D., 2019. Agiles Studieren: Eine Einführung für Dozenten, essentials. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007 978-3-658-23365-5

11. Wellbrock, W., Ludin, D. (Eds.), 2019. Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25188-8

Patentoffenlegungen

Patent: „Kurbeltrieb für eine Hubkolbenmaschine", Erfinder: Wittek, Karsten, Prof. Dr.-Ing.; Aktenzeichen: 10 2017 122 869.1, Anmeldetag: 02.010.2017, Offenlegungstag: 04.04.2019

Sonstiges – Konferenzbeiträge, Vorträge, Posterbeiträge (Negativliste)

1. Andraschko, K., Reichenbach, A., 2019. The trajectory of neuropathology reveals subtypes of Alzheimer's disease – a data-driven approach.

2. Balve, P., 2019a. Komplexität und Komplexitätsmanagement aus Sicht der Managementkybernetik.

3. Balve, P., 2019b. PDCA reloaded. Warum es sich lohnt, über den Deming-Zyklus neu nachzudenken.

4. Balve, P., Ebert, L., 2019. Kompetenzen für den Ingenieursberuf. Eine Absolventenstudie zur Wirksamkeit von problem- und projektbasierten Lehrformaten.

5. Blumenstock, M., Häussler-Sigler, J., Lutyj, J., Wiesner, M., Heß, W., 2019. Konzeption und prototypische Umsetzung eines Systems zur Therapieunterstützung für Patienten mit Muskeldefiziten an Unterarmen. Presented at the 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), German Medical Science GMS Publishing House, Dortmund, p. DocAbstr. 151. https://doi.org/10.3205/19gmds102

6. Blumentritt, R., 2019. Digitalisierung in der Arbeitswelt: Qualitätsmanagement.

7. Bohonis, L.V., Hayduk, A.B., 2019. A study of demand in the automotive market of Ukraine, in: Marketing Technologies in the Conditions of Globalization of Ukrainian Economy. Abstracts of the XIV International Scientific and Practical Conference. Presented at The XIV International scientific and practical conference, Khmelnytskyi National University, Khmelnytskyi, pp. 25–26.

8. Brandl, L., Hollenbenders, Y., Wiesner, M., Mezger, M., Heß, W., 2019. Simulation von Vitalparametern für die Entwicklung und Validierung medizinischer Software. Presented at the 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), German Medical Science GMS Publishing House, Dortmund, p. DocAbstr. 124. https://doi.org/10.3205/19gmds104

9. Brysch-Herzberg, M., 2019. ÖNOLOGICAL PROPERTIES OF SCHIZOSACCHAROMYCES SPECIES, in: 46th ACY – Annual Conference on Yeast. Smolenice, Slowakia.

10. Daberkow, A., 2019a. Freie Fahrt für Leichtgewichte – Elektromobilität als Mobilitätsalternative im Transportbetrieb. (Forschungsnews der Hochschule Heilbronn No. 01/2019), Mobilität, Region und letzte Meile. Hochschule Heilbronn, Heilbronn.

11. Daberkow, A., 2019b. Elektromobilität im ländlichen Raum.

12. Dillerup, R., 2019. Familienunternehmen: Eine ganz besondere Wirtschaftsform. pro Magazin 12–13.

13. Francas, D., Hahn, G., Kulkarni, S., 2019a. Transfer Pricing in Newsvendor Networks: The Tax-Minimization Option of Dual Sourcing.

14. Francas, D., Minner, S., Közen, M., 2019b. Capacity Investment Strategies for Hybrid Manufacturing / Remanufacturing Systems: The Choice Between Shared and Dedicated Resources.

15. Großmann, A., 2019. Transportgeräte ergonomisch gestalten. Ältere Beschäftigte in der Logistik. Sicherheitsbeauftragter. Praxismagazin für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 11.

16. Großmann, A., 07. – 08. März. Ergonomische Gestaltung eines handbetätigten Transportwagens.

17. Hayduk, A.B., 2019. Quality and sustainability in tourism industry: Conflict of interests?, in: Economy and Management in the Service Sector. Current State and Prospects of Development. Materials of The XVI All-Russian Scientific and Practical Conference. Presented at The XVI All-Russian scientific and practical conference, St. Petersburg: University of the Humanities and Social Sciences, Saint-Petersburg, pp. 33–34.

18. Koch-Gröber, H., 2019a. Hybridkonzept 100³. ACE Lenkrad 18 – 19.

19. Koch-Gröber, H., 2019b. Vorschlag einer umsetzbaren Nachqualifizierung zur Minderung der Realemissionen von Bestandsfahrzeugen.

20. Koch-Gröber, H., 2019c. Emissionen von Dieselmotoren – Dreckschleuder oder Klimaretter?

21. Nesselhauf, L., Fleuchaus, R., 2019a. Der Markt ist längst bereit. Rebe & Wein 24 – 25.

22. Nesselhauf, L., Fleuchaus, R., 2019b. Neue Rebsorten, neue Chancen? Wein + Markt 44 – 45.

23. Ordieres-Meré, J., Villalba-Diez, J., Zheng, X., 2019. Challenges and Opportunities for Publishing IIoT Data in Manufacturing as a Service Business. Cyber Physical Manufacturing.

24. Pobiruchin, M., Wiesner, M., Steuer, S., Westers, M., Zowalla, R., n.d. Produktivität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Fachbereichen der GMDS: Analyse der GMS-Beiträge zwischen 2004 und 2018. German Medical Science GMS Publishing House, p. DocAbstr. 51. https://doi.org/10.3205/19gmds060

25. Salmen, S., 2019. Open Innovation by digital Collaboration at University of Applied Science Heilbronn (2015 -2019).

26. Salmen, S., Friedrich, A., 2019. Innovationsbeschleunigung via digitaler Kollaboration. Transfer. Das Steinbeis Magazin 92–95.

27. Schramm, W., Sailer, F., Pobiruchin, M., Müller, A., Weissmann, J., 2019. The Cost-Effectiveness of the PDM-ProValue Diabetes Management Program in Germany.

28. Seitz, P.K., Schwahofer, A., Baumann, B., Bendl, R., 2019. Entwicklung einer robotergestützten und ultraschallbasierten Lokalisationskontrolle für die Strahlentherapie.

29. Waldenmayer, D., Buyer, J., Bause, K., Andriessen, N., Koch-Gröber, H., 2019. Fuel-Saving Potential of Hybrid Electric Vehicles Using Surroundings Sensor System Information.

30. Zeller, M., 2019. Disruption, Digitalisierung, Dissonanz? foodservice 48–49; 54–55.



Impressum

Veröffentlichung April 2020

Herausgeber:
Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Telefon +49 (0)7131 504-0
info@hs-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de

Redaktion:
Miriam Fuentes Ballesteros
Johanna Malz
Franziska Pöttgen
Vanessa Seeberg

Bilder:
Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, sind die Bilder in diesem Jahresbericht Eigentum der Hochschule Heilbronn.

ZUKUNFT GESTALTEN.

WERDEN SIE MITGLIED IM FÖRDERKREIS DER HHN!

Nähere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/foerderkreis

HHN
FÖRDERKREIS
DER HOCHSCHULE HEILBRONN E.V.